

# HAMBURGER UNTERNEHMER

Wirtschaftsmagazin des Nordens

**Dr. Wolfgang Mühlbauer**

DMG Chemisch Pharmazeutische Fabrik

Familienunternehmer des Jahres 2022

**Stephan und Markus Theune**

Vabali Spa in Glinde

**Prof. Dr. med. Volker Steinkraus**

Dermatologikum Hamburg

*Gesundheit*

**Nr. 3**

**2022**



Wir bedanken uns für  
die Auszeichnung als  
**Familienunternehmen  
des Jahres 2022**

## Karies ohne Bohren stoppen? Klingt gut.

Auch wenn die Angst vor dem Zahnarztstuhl oft unbegründet ist, ist sie nicht gleich verschwunden. Wir von DMG geben unser Bestes, Zahnärzten und Patienten alternative Behandlungschancen zu eröffnen. Zum Beispiel mit neuen, schonenden Therapielösungen wie der Kariesinfiltration. Für eine frühzeitige Behandlung beginnender Karies – ohne Bohrer!

Fragen Sie in Ihrer Praxis nach der Infiltrationsbehandlung mit **Icon**. Von **DMG**.

Mehr Infos auf: [bohren-nein-danke.de](http://bohren-nein-danke.de)

Zusammen ein Lächeln voraus.



Anzeige

## Liebe Mitglieder und Freunde von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER!

„Gesundheit ist ein kostbares Gut, nicht nur für jeden Einzelnen, sondern auch für unsere Gesellschaft und für die Leistungsfähigkeit, Produktivität und das Wachstum unserer Volkswirtschaft. Deshalb ist "Gesundes Leben" eine der sechs Zukunftsaufgaben der neuen Hightech-Strategie der Bundesregierung.“ Exakt so steht es auf der Internetseite der Bundesregierung geschrieben und dem ist wenig hinzuzufügen.

Diese Ausgabe 3/2022 haben wir aber auch deshalb dem Schwerpunktthema Gesundheit gewidmet, weil wir nach einer pandemiebedingten Auszeit endlich wieder den Familienunternehmer des Jahres 2022 auszeichnen konnten: Mit Herrn Dr. Wolfgang Mühlbauer haben wir einen würdigen Preisträger gefunden, dessen Unternehmen, die DMG Chemisch-Pharmazeutische Fabrik GmbH, ein innovativer Hersteller von Dentalmaterialien ist. Damit trägt er zur exzellenten zahnmedizinischen Gesundheitsversorgung in Deutschland bei.

Natürlich haben wir uns auch umgeschaut, wer oder was uns helfen kann, gesund zu bleiben oder zu werden und welche Unternehmerge-schichte sich hinter den Top-Adressen verbirgt. Begleiten Sie uns ins neue vabali spa in Hamburgs Osten, an den Lanserhof auf Sylt oder in die Alte Oberpostdirektion am Stephansplatz, wo Professor Dr. med. Volker Steinkraus 1997 das Dermatologikum gegründet hat.



[www.facebook.com/hamburgerunternehmer](https://www.facebook.com/hamburgerunternehmer)  
[www.facebook.com/DieJungenUnternehmerHamburg](https://www.facebook.com/DieJungenUnternehmerHamburg)  
[www.facebook.com/hamburg.familienunternehmer.eu](https://www.facebook.com/hamburg.familienunternehmer.eu)



[www.instagram.com/diejungenunternehmerhamburg](https://www.instagram.com/diejungenunternehmerhamburg)  
[www.instagram.com/familienunternehmer\\_hh](https://www.instagram.com/familienunternehmer_hh)

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

Neben der Gesundheit jedes Einzelnen sind vor allem viele gesunde Unternehmen für unsere Volkswirtschaft elementar. Hier sieht Deutschland sehr schwierigen Zeiten entgegen. Durch die Energiekrise getrieben, machen sich nicht nur große Teile der Bevölkerung Sorgen, sondern auch Unternehmer fürchten um ihre Existenz. Wir hören im Verband, wie die Sorgen vieler Familienunternehmer größer werden. Deshalb gilt: Es muss alles dafür getan werden, dass die Sanktionen nicht als Boomerang die Existenz der deutschen mittelständischen Wirtschaft treffen. Dazu gehört mehr Sachkunde seitens der Politik bei der Bewältigung der Krise. Die Strategie, einer steigenden Inflation und den galoppierenden Preisen mit einer undurchdachten Lohn-Preis-Spirale entgegenwirken zu wollen, deutet auf mangelnde volkswirtschaftliche Kenntnisse hin. Beunruhigt sehen wir auch Tendenzen hin zu einer staatlich gelenkten Privatwirtschaft – ihnen müssen wir uns alle entschlossen entgegenstellen. Der Staat wird niemals der bessere Unternehmer sein, und er verfügt über keine substanziellen Vermögenswerte – im Gegenteil: Wir leben in einem Schuldenstaat. Deshalb lautet das Zauberwort „Entfesselung“. Unternehmer brauchen größere Handlungsspielräume und verlässliche Rahmenbedingungen, um ihr Unternehmen und ihre Mitarbeiter in eine gesunde Zukunft zu führen.

Blieben Sie, Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter also gesund und leistungsfähig, wir wünschen viel Spaß beim Lesen

– Malte Wetttern & David Friedemann



David Friedemann  
DIE JUNGEN UNTERNEHMER

Malte Wetttern  
DIE FAMILIENUNTERNEHMER

# HAMBURGER UNTERNEHMER

Wirtschaftsmagazin des Nordens

## Nachgedacht

- 6 Über Gesundheit
- 76 Glosse - Fa(l)ke News

## Vorstands-Statements

- 12 Henning Fehrmann & Julia Dettmer



## Wirtschaft & Politik

- plus-MINT - Talentförderung 18
- Gesundheitswirtschaft & Politik 48
- Gesunde Beschäftigte & Unternehmen 54

## Wissen

- Heilung ohne Wirkstoff 8
- Mit Sport zur mentalen Stärke 16



## Mitglieder & Veranstaltungen

- 24 Jubilare - 50 Jahre Mitgliedschaft
- 36 Schalthebel der Wirtschaft 2022
- 64 Erlebnisbericht Jaguar F-TYPE



*Dr. Wolfgang Mühlbauer*



## Titelstory

- Dr. Wolfgang Mühlbauer im Interview 42

## Kunst & Kultur

- Beitrag: Prof. Dr. Andreas Hoffmann 72
- Ateliergepräch mit Penny Monogiou 74

## Interview

- 20 Theue Spa Management: Stephan Theune
- 26 Zahnarzt - Dr. Jens Thomsen
- 32 MAD about juice - Jan Jucknat
- 56 dpv analytics GmbH - Dr. Philip Nölling
- 60 Lanserhof - Dr. Christian Harisch
- 68 Dermatologikum - Prof. Dr. V. Steinkraus
- 80 Nachgefragt bei Doc Caro



## Trends & Style

- Indian Summer 52
- Erlebnisbericht Jaguar F-TYPE 66
- Unser Buchtipp 78
- Unser Gastro-Tipp 64

## Klein & fein

- Nina Heine - Gesundheitscoaching 30

# Lieber gesund oder krank sterben?

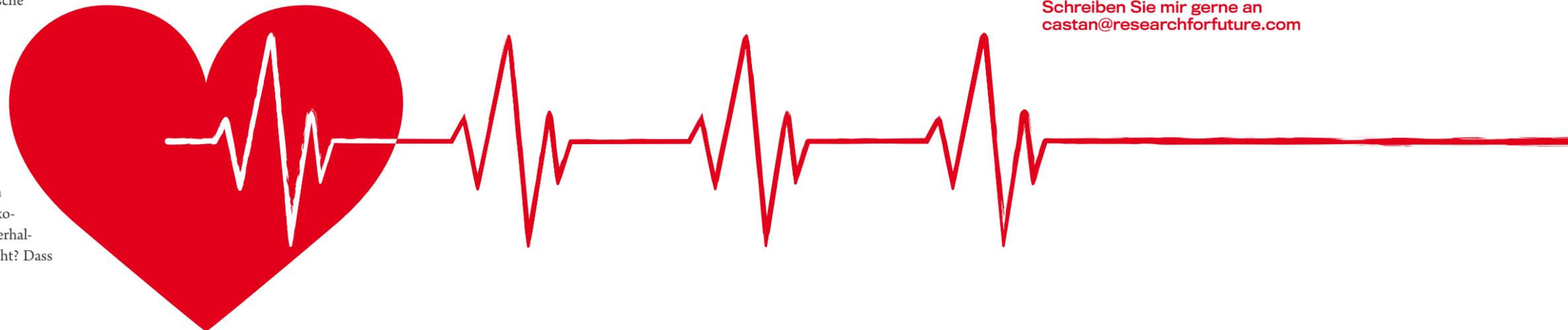
Von Dr. Björn Castan

Wahrscheinlich werden wir uns schnell darüber verständigen können, was Gesundheit ist: „Mens sana in corpore sano“, d.h. „ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ – das wusste schon der römische Dichter Juvenal.

Gesundheit wünschen wir jemandem, der in unserer Nähe niesen muss – als wäre das Niesen eine Krankheit. Oder wünschen wir uns nicht eigentlich selbst Gesundheit, wenn jemand in unserer Nähe niest, uns also nicht mit einer Krankheit ansteckt? Aber egal. Ich möchte auf etwas ganz Anderes hinaus: Wenn wir eigentlich alle wissen, dass eine ausgewogene Ernährung, viel Bewegung, wenig Stress und Ärger, wenig Alkohol, keine sonstigen Gifte, ausreichend Schlaf und Liebe unsere körperliche und seelische Gesundheit fördern – warum fällt es dann vielen von uns so schwer, dieses Wissen konsequent anzuwenden? Gesund zu leben, um gesund zu bleiben oder zu werden – klingt doch eigentlich ganz einfach, oder? Ist es eine reine Willensschwäche? Oder treffen wir innerlich für uns eine Risikoabwägung, bei der gesundes Verhalten viel zu oft den Kürzeren zieht? Dass

zu viel Stress, den viele Selbständige empfinden, die Gesundheit und auch die Lebenserwartung beeinträchtigt, darf als erwiesen angenommen werden.

Worin liegt der Wert unserer Gesundheit? In der Aussicht auf ein langes Leben, die Abwesenheit von Schmerzen, körperliches Wohlbefinden sowie Energie für unsere Arbeit und unser Privatleben. Weil wir gerne leben, streben wir nach einem langen Leben in Gesundheit. Und doch gehen wir mit unserem Verhalten täglich Risiken ein, die unsere Gesundheit bedrohen. Ohne ein gewisses Maß an Risikobereitschaft wird niemand Unternehmer: Viele von uns lieben das Risiko, das Adrenalin, den Genuss, das Leben in vollen Zügen zu spüren. Immer nur gesundes, risikoloses Verhalten empfinden einige schlicht als langweilig oder zu mühsam, weil damit Verzicht auf manches, das Spaß macht, verbunden ist.



Erhält uns gesundes Verhalten ganz individuell wirklich langfristig gesund?

So war schon Molière der Ansicht: „Ein angenehmes Laster ist einer langweiligen Tugend bei weitem vorzuziehen.“

Damit schließen wir einen Pakt mit uns selbst: Den „ungesunden“, riskanten Spaß, Genuss oder die Akzeptanz von Stress heute bezahlen wir zu einem späteren Zeitpunkt mit unserer Gesundheit. Oder vielleicht auch nicht, denn nicht jeder, der ungesund lebt, wird krank. Ist nicht Helmut Schmidt kettenrauchend 96 Jahre alt geworden? „Ein leidenschaftlicher Raucher, der immer von der Gefahr des Rauchens für die Gesundheit liest, hört in den meisten Fällen auf, zu lesen“, erkannte Winston Churchill.

So bleibt eine innere Hoffnung auf eine Folgenlosigkeit unserer Gesundheitssünden, gepaart mit regelmäßigen Gesundheitschecks beim Arzt, um zumindest den Hauch einer Illusion von Kontrolle über unsere Gesundheit zu bekommen.

Eines meiner Kinder hat mich vor Kurzem gefragt, ob es besser sei, gesund oder krank zu sterben. Bis heute habe ich darauf keine gute

Antwort. Wie ist es mit Ihnen – möchten Sie lieber gesund oder krank sterben? Es gibt junge Menschen, die gesund gelebt haben und früh sterben. Und es gibt Menschen, die mit einem sehr ungesunden Lebensstil ein hohes Alter erreichen. Fragen Sie mal die Stones nach ihrer Abwägung von Gesundheitsrisiken!

So komme ich für heute zu dem Ergebnis, dass „gesundes“ Verhalten sicherlich die Wahrscheinlichkeit für Gesundheit in einem für uns unbekanntem Umfang erhöht, wir aber aufgrund unserer fehlenden Kenntnisse über unsere genetische Veranlagung nicht wissen können, ob gesundes Verhalten uns ganz individuell auch wirklich langfristig gesund erhält.

Oder stark vereinfacht ausgedrückt, erscheint mir Gesundheit als Glückssache. Dieses Glück wünsche ich Ihnen!

Herzlichst,  
Ihr  
Björn Castan

**P.S. Ist Gesundheit Glückssache?**

Schreiben Sie mir gerne an  
[castan@researchforfuture.com](mailto:castan@researchforfuture.com)

Der Autor



Dr. Björn Castan

# Heilung ohne Wirkstoff

Glauben, Gefühle und Visualisierungen  
im Dienst der Gesundheit

Von **Gabriela Friedrich**

**Bewusste Emotionsregulierung, Überzeugungen und die Arbeit mit inneren Bildern sind nicht nur für unsere psychische Gesundheit wichtig, sondern auch für die körperliche. Mentaltrainerin Gabriela Friedrich präsentiert Beispiele für die wundersame Macht unsere Gefühle.**



**A**us Medikamententests kennen wir den Placebo-Effekt: Eine Gruppe der Probanden erhält das echte Medikament, die andere ein paar Kügelchen ohne Wirkstoff. Und oh Überraschung – auch diejenigen, die nur glauben, ein Medikament erhalten zu haben, verspüren Besserung. An der Uniklinik Hamburg hat man hierzu schon vor rund 16 Jahren eine Studie angefertigt: 19 Studenten sollten stark schmerzlindernde Cremes auf dem Rücken beider Hände auftragen, anschließend wurden Schmerzreize mit dem Laser gesetzt und das Feedback der Studenten eingeholt. Tatsächlich empfanden die Studenten nicht nur eine

Linderung bei dem mit echter Schmerzcreme behandelten Handrücken, sondern zur Hälfte auch bei dem mit dem Creme-Placebo. Aufnahmen mit dem Kernspintomografen zeigten, dass auch ohne Wirkstoff drei Areale im Gehirn aktiv wurden, die in der Regel an der Schmerzverarbeitung beteiligt sind. Sie sorgten dafür, dass der Körper morphiumartige Substanzen ausschüttete, was die Schmerzen linderte.

Dieser Bedeutung unserer Überzeugungen auf die Gesundheit sollten wir mehr Aufmerksamkeit schenken. Sie können Heilungen bewirken, die Mediziner staunen lassen, weil sie bis jetzt noch nicht vollumfänglich erklärbar sind. Dabei gibt sich zumindest die Psychoneuroimmunologie schon alle Mühe, die Wechselwirkung der Psyche, des Nervensystems und des Immunsystems zu erforschen. Und die Psychoneuroendokrinologie bezieht außerdem die Wechselwirkungen des Hormonsystems mit ein.

**Ohne Zweifel haben wir es bei dem Zusammenspiel von Psyche und Körper mit einem System größter Komplexität zu tun, das zu verstehen noch eine Weile dauern wird.**

Doch sollten uns die Lücken in der wissenschaftlichen Erkenntnis nicht davon abhalten, bereits hier und heute mit Gedanken, Gefühlen und Visualisierungen zu experimentieren. In meiner Coachingpraxis tue ich dies, wann immer mich Menschen mit körperlichen Beschwerden um Hilfe bitten. Nun bin ich weder Ärztin noch Heilpraktikerin, verfüge also über keine medizinischen Möglichkeiten, auf die Erkrankungen direkt einzuwirken. Wohl aber kann ich der Frage nachgehen, ob die gesundheitlichen Probleme seelische Aspekte haben. Was meine ich damit?

Psychische Dauerbelastungen wie Groll, Ärger, Ängste, Selbstzweifel, Stress, Sorgen, Einsamkeit und auch zwischenmenschliche Konflikte können alle Arten von physischen

**Psychische Dauerbelastungen können alle Arten von physischen Symptomen bewirken.**

Symptomen bewirken oder bestehende Erkrankungen verstärken. Adressierten wir die psychischen Faktoren mit geeigneten Mentaltechniken, stellt sich erstaunlich häufig eine Verbesserung des Gesundheitszustandes ein. Denn viele Prozesse der Gesunderhaltung bzw. Heilung werden von Emotionen gesteuert. Beispielsweise ist da die Genexpression – ein Prozess, bei dem das genetische Material der Zellen in eine für uns nutzbare Form, d. h. in Proteine oder RNA-Moleküle, überführt wird. Nur wenn der Prozess reibungslos abläuft, werden alle Produkte korrekt gebildet und der Mensch bleibt gesund bzw. regeneriert sich schnellstmöglich. Umweltreize wie Ernährung, Schlaf, Sport und eben auch die Gefühle nehmen Einfluss auf die Genexpression, weshalb man beispielsweise beobachten kann, dass die Wundheilung bei jemandem in einer angespannten Lebenssituation langsamer verläuft als bei einem glücklichen, entspannten Menschen.

Ein weiterer bekannter Aspekt ist, dass bei Dauerstress die Nebennieren angeregt werden, zu viel Cortisol auszuschütten, was die Immunabwehr verschlechtert. Damit können Viren und Bakterien weniger gut abgewehrt werden, und es erhöht sich das Risiko für Krebs.

Negative Gefühle wie Angst und Ärger scheinen auch auf die Amygdala (Mandelkern), das Emotionszentrum im Hirn, zu wirken. Unter Stress gibt sie Signale an das Knochenmark und andere Körperregionen, vermehrt weiße Blutkörperchen und weitere Entzündungstoffe zu produzieren. Die Folge ist eine sogenannte Inflammation, d. h. chronische Entzündungen im Körper. Sie kann jedes Gewebe, jedes Gelenk und besonders die Wände von Arterien angreifen. Mögliche Folgen reichen von Erschöpfung über Gelenkentzündungen bis zu Herzinfarkt oder Schlaganfall.

Die  
Autorin



**Gabriela Friedrich** ist seit 27 Jahren Kommunikationsberaterin mit Führungserfahrung und seit 26 Jahren Mentaltrainerin und Reflexionspartnerin für Unternehmer, Führungskräfte, Angestellte, Selbständige und Privatpersonen zu beruflichen und privaten Themen. Buchautorin, Verfasserin diverser Fachartikel und Mitbegründerin der Digit & Brain-Society. Sie schreibt aktuell an ihrem fünften Buch, das sich mit Hochsensibilität beschäftigt.

Sie erreichen sie unter:  
[www.gabriela-friedrich.de](http://www.gabriela-friedrich.de)

Was wir gerade fühlen – Liebe, Dankbarkeit oder Wut – verändert zudem das Schwingungsfeld unseres Herzens.

**Bereits in den 60-er Jahren entdeckt man, dass das Herz als stärkste elektromagnetische Kraftquelle des Körpers ein mehrere Meter weit reichendes Schwingungsfeld erzeugt.**

Mit ihm synchronisieren sich die Schwingungsfelder aller anderen Organe, also auch das des Gehirns. Dabei ist es von Vorteil, wenn die Schwingungen regelmäßig und harmonisch sind, wie sie von Gefühlen der Dankbarkeit, Freude oder Liebe ausgelöst werden. Denn solch ein positives Feld ist der Organfunktion zuträglich – und damit der Gesundheit.

Dies sind nur einige wenige der bekannten Wirkzusammenhänge – es gibt noch viele mehr, wie beispielsweise die Verbindung des Gehirns mit den Verdauungsorganen über den Vagusnerv. Und in jedem dieser Fälle gilt: Nur mit einer positiven, entspannten Geisteshaltung laufen die Vorgänge in unserem Körper reibungslos ab. Wir tun also gut daran, uns von traumatischen Erfahrungen, emotionalen Dauerbelastungen oder toxischen Mitmenschen zu befreien, wenn uns an unserer Gesundheit gelegen ist.

Außerdem können wir unsere Geisteskräfte kreativ nutzen und so mit etwas Glück wundersame Heilungserfolge erzielen. Nicht ohne Grund wird immer wieder von Wunderheilungen berichtet – sie sind kein Mythos, sondern ein erstaunlich häufig auftretendes Phänomen. Schauen wir uns einige Beispiele dafür an, was der Glaube an Heilung und die Arbeit mit inneren Bildern auszurichten vermögen. Es sind Fälle aus meinem nahen Umfeld, die ich mitverfolgen konnte:

Da ist der IT-Consultant, der sich beim Radfahren beide Ellenbogen zerschmetterte. Der Ellenbogen ist ein recht kompliziertes Gelenk, das oft Operationen mit Metallimplantaten oder das Einsetzen einer Prothese erfordert. Auf all dies verzichtete der ITler dankend, legte sich ins Bett und begann zu visualisieren, wie kleine Heinzelmännchen in seinen Ellenbogengelenken alles Stück für Stück wieder zusammenfügten und stabilisierten. Nun war dieser Mann äußerst mediationserfahren und geduldig – der Prozess zog sich über einige Wochen. Dann trat er bei seinen Ärzten zur Untersuchung an. Diese attestierten ihm verblüfft, dass beide Ellenbogengelenke perfekt verheilt und wieder 100-prozentig beweglich waren.



Die Cousine meiner Mutter setzte ebenfalls auf Visualisierungen und Mediation, verbunden mit einem gesunden Lebensstil, als bei ihr Brustkrebs festgestellt wurde. Und es gelang ihr, ihn ohne Medikamente, Chemo, Bestrahlung oder OP ganz alleine vollständig zum Verschwinden zu bringen.

Der aktuellste Fall ist mein ehemaliger Nachbar und guter Freund. Er ist Pastor einer Heilungs- und Befreiungskirche und zog sich in diesem Jahr im Fuß eine schwere, zu spät entdeckte Infektion zu. Sie wurde so schlimm, dass aus dem Fuß eine Menge fauliges Fleisch entfernt werden musste. Zwei OPs später, hieß es: „Wir werden eine Hauttransplantation mit Haut aus Ihrem Oberschenkel vornehmen müssen, um die Wunde vollständig zu schließen. Dies kann aber frühestens im Herbst passieren – so lange wird es dauern, bis die Heilung ausreichend fortgeschritten ist. Und bereiten Sie sich darauf vor, in Ihrem Fuß nicht

mehr viel Gefühl zu haben – die Nerven sind stark beschädigt.“ Für meinen Freund war es die selbstverständlichste Sache der Welt, um Heilung zu beten. Und natürlich betete auch seine Gemeinde, die Wunde ihres Pastors möge sich rasch und gut schließen und die Nerven sich regenerieren. Im Sommer musste er wieder zur Kontrolle antreten. Die Ärzte konnten kaum glauben, was sie sahen: Auch ohne Transplantation hatte sich die riesige Wunde komplett geschlossen – lange vor der prognostizierten Zeit. Und jeden Test, ob die Nerven noch reizempfindlich waren, quittierte mein Freund mit einem lautstarken: „Autsch!“ Ja, sie waren es.

Nein, ich habe dafür auch keine Erklärung. Aber was funktioniert, ist gut, oder?

Anzeige

RESEARCH  
FOR  
FUTURE AG

**Zukunftsforschung-  
Innovationen  
umweltpositiv  
gestalten**

Mit Hilfe unserer Begleitung Ihrer Innovationsprozesse werden Sie Ihr Geld nur in die besten Ideen mit den größten Marktchancen investieren. Auf der Basis fundierter Forschungsergebnisse.

[researchforfuture.com](https://researchforfuture.com)

# Statements von Henning Fehrmann und Julia Dettmer



**Die ehemals gesunde deutsche Wirtschaft hat in den letzten Jahren Schaden genommen. Welche Forderungen haben Sie an die Politik, um die Krisensituation zu beenden und für attraktive Standortbedingungen zu sorgen?**

**Henning Fehrmann:** In den vergangenen Jahren mussten wir in der Tat mit ansehen, wie zahlreiche schwerwiegende Fehlentscheidungen getroffen wurden – um nur einige zu nennen: Der Atom-Ausstieg ohne Alternative, die verpasste Digitalisierung, ausgebliebene Reformen in der Verwaltung, bei Steuern, der Gesundheit, dem föderalen System und der Bundeswehr, die Vergemeinschaftung der EU-Schulden, eine nicht evidenzbasierte Corona-Politik, und, brandaktuell, die Abhängigkeit von russischem Gas. Hatten wir es bis vor kurzem „nur“ mit Wettbewerbsnachteilen zu tun, so geht es jetzt an die Existenz vieler Unternehmen und ihrer Arbeitsplätze – ob durch staatlich verordnete Abschaltungen, Energie-Verteuerung, Inflation oder zerbrochene Lieferketten. Und die politischen Entscheidungsträger? Sie zaudern, stellen ihre Parteien vor ihren Eid und ignorieren die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Unternehmen. Die Aussagen des Wirtschaftsministers Habeck im legendären Interview mit Sandra Maischberger sprechen Bände. Wir brauchen eine 180-Grad-Wende in der Politik, sowohl auf Bun-

des- als auch auf Landesebene! Wir brauchen eine neue Politik, die die Wettbewerbsfähigkeit des Landes wieder in den Vordergrund stellt. Kurzfristig benötigen wir die Aktivierung sämtlicher Energie-Ressourcen und ein Belastungsmoratorium für Bevölkerung und Unternehmen bei Steuern und Abgaben. Mittelfristig benötigen wir die systematische Entschlackung von Gesetzen, Verordnungen und den massiv gewachsenen Verwaltungsapparaten sowie die Umsetzung der o. g. Reformen. Jede Entscheidung muss der Bewer tung standhalten, dass sie die Wettbewerbsfähigkeit des Landes, der Metropolregion und der Stadt erhöht. Das Ergebnis guten Handelns lässt sich messen. Ich könnte mir vorstellen, analog zu Performance Measurement Methoden von Vorständen Bewertungsmaßstäbe für politische Entscheidungsträger einzuführen.

**Julia Dettmer:** Ich setze weniger auf die Politik als auf die Innovationskraft deutscher Familienunternehmen. Dort beobachte ich kluges Handeln: Lieferketten werden überdacht und diversifiziert, Produkte komplett umkonfiguriert, um weniger auf schwierig zu bekommende Komponenten angewiesen zu sein. Von der Politik hingegen sehe ich kaum Pragmatismus. Im Gegenteil: Mich besorgt, dass sie im Schatten der Krise immer mehr

auf die Wirtschaft durchgreift und nun künftig auch „Befehle“ erteilen kann, wenn es im EU-Binnenmarkt zu „außergewöhnlichen, unerwarteten und plötzlichen Krisenereignissen kommt“. Firmen könnten dann verpflichtet werden, bestimmte Dinge herzustellen oder Vorräte anzulegen. Statt Marktmechanismen auszuhebeln, erwarte ich echte Konzepte im Umgang mit Autokraten auf der Welt. Und diese Konzepte können nicht bedeuten, dass wir uns einmauern und die Globalisierung für beendet erklären. Die Politik sollte mehr Flexibilität zeigen, statt in uraltes Blockdenken zurückzufallen. Währungspolitisch hoffe ich auf ein striktes Eingreifen der Europäischen Zentralbank, um die Inflation in Schach zu halten. Große Sorgen bereitet mir in diesem Zusammenhang Italien. Ich hoffe, dass die Politik alles dafür tut, ganz gleich wie die Wahlen ausgehen, für die europäische Idee in Italien zu werben und das Land, wenn nötig, wirtschaftlich zu stabilisieren.

**„Unser Unternehmen ist gesund“ heißt es. Doch was bedeutet dies genau? Kontinuierliches Wachstum? Stammkunden? Geringe Mitarbeiterfluktuation?**

**Henning Fehrmann:** Für mich würde ich diese Frage so beantworten: Gesund ist ein Unternehmen, ...

... wenn es Produkte und Dienstleistungen anbietet, die den Kunden einen Mehrwert bieten, den sie anderswo nicht bekommen.

... wenn es mit Produkten Geld verdient bzw. die Aussicht darauf gegeben ist. Mit Letzterem meine ich Investments in neue Produkte.

... wenn die Mitarbeiterfluktuation gering ist,

alle Mitarbeiter die notwendige Kompetenz mitbringen und sich engagiert dafür einsetzen, das Unternehmen stärker zu machen.

... wenn es ihm gelingt, die besten Kunden und die besten Talente für sich zu gewinnen.

**Julia Dettmer:** In einem Familienunternehmen sind Renditen und stetiges Wachstum kein Selbstzweck. Sie dienen einer größeren Idee, nämlich einer generationenüberdauernden Schaffung von Mehrwert: für die Wirtschaft, Gesellschaft und natürlich die Mitarbeiter. Ein gesundes Unternehmen ruht sich nicht auf seinen Erfolgen aus, es bleibt wendig und auch risikobereit. Ein Beispiel: Ein Teil unseres Unternehmens, die B. Dettmer Reederei, versorgte West-Berlin jahrelang mit sehr großen Mengen an Heizöl, Diesel und Benzin. Wir ließen dafür eigene Schiffsbaureihen auflegen, fuhren Tag und Nacht. Dann fiel die Mauer – das Geschäft war von jetzt auf gleich mehr oder weniger obsolet, weil Berlin nun keine Insel mehr war. Ein gesundes Unternehmen steckt nicht den Kopf in den Sand. Es hat kreativ denkende Mitarbeiter und genügend Kapital und Selbstvertrauen, um aus dem Rückschlag eine Chance zu machen. So war es auch bei uns, und die Dettmer Group steht heute besser da, als jemals zuvor. Zu-



Julia Dettmer – Regionalvorsitzende,  
RK Metropolregion Hamburg

Henning Fehrmann – Regionalvorsitzender,  
RK Metropolregion Hamburg

letzt kauften wir mit Purus Plastics ein Unternehmen, das innovative Produkte im Bereich Kunststoffrecycling herstellt. Auch das gehört für mich zu einem gesunden Unternehmen: Investitionen in Wachstumsbranchen tätigen zu können.

**In den Büros gibt es mittlerweile ergonomisch gestaltete Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen, individuell anpassbaren Stühlen und großen, augenfreundlichen Bildschirmen. Doch was wird für Mitarbeiter-Gesundheit im Home-Office getan?**

**Henning Fehrmann:** Grundsätzlich geht es um die situativ optimale Arbeitsumgebung. Mal ist die Kommunikation im Team oder die Infrastruktur im Unternehmen notwendig, mal die Abgeschiedenheit im Home-Office. Auch sehe ich viele junge Eltern, die durch das Home-Office nicht mehr so gestresst sind, wenn es zum Beispiel um das Abholen der Kinder geht. Insofern geht es nicht nur um gute Tische und Stühle, sondern um die für die jeweilige Aufgabe ideale Arbeitsumgebung. Und es geht um Austausch, ohne den wir alle vereinsamen würden. In der Corona-Zeit haben wir gesehen, dass dies ein schleichender Prozess ist. Dass fehlende Kommunikation und Mitmenschlichkeit krank machen, be-

legen sämtliche Untersuchungen. Wer wie im Home-Office arbeitet, hängt jedoch nicht nur von der jeweiligen Arbeit ab, sondern auch von der Umgebung zu Hause. Ich würde auch nicht vom Arbeitgeber mit einem 26 Zoll-Bildschirm auf meinem Esstisch zwangsbeglückt werden wollen. Daher glaube ich nicht, dass man mit generellen Maßnahmen, die den jeweiligen Wünschen und Bedürfnissen des Einzelnen nicht Rechnung tragen, Produktivität und Zufriedenheit erzeugen kann. Viel wichtiger ist die individuelle Betrachtung und bei dem einen oder der anderen der Hinweis, dass die Ausstattungs-Budgets sich nicht verdoppelt haben.

**Julia Dettmer:** Die meisten unserer Mitarbeiter können nicht im mobilen Büro arbeiten. Sie steuern Schiffe, befördern Container oder 300 Tonnen schwere Güter von China nach Australien, schlagen Luftfracht an Flughäfen um oder recyceln Rohstoffe. Sie alle versuchen wir mit modernster Technik zu unterstützen, um ein möglichst gutes Arbeitsumfeld zu schaffen. Am Flughafen Frankfurt haben wir sogar auf dem Höhepunkt der Corona-Krise ein großes, auch öffentlich zugängliches, Testzentrum betrieben. Ein weiterer Trumpf eines Familienunternehmens sind individuelle Lösungen: Wer spezielle Unterstützung etwa bei der Arbeit zu Hause benötigt, hat kurze Wege im Unternehmen und aufgeschlossene Führungskräfte.

*Fehlende Kommunikation  
und Mitmenschlichkeit  
machen krank!*



## — BUCHEN SIE IHREN GANZ EXKLUSIVEN WEIHNACHTSMARKT KEIN WARTEN, KEIN LANGES ANSTEHEN...

... dafür liebevoller Service und leckere Köstlichkeiten, nur für Sie und Ihre Gäste!

Lassen Sie sich exklusiv mit süßen und deftigen Speisen sowie weihnachtlichen Getränken in gemütlicher Atmosphäre auf unserer Hotelterrasse verwöhnen.



HAMBURG MARRIOTT HOTEL  
ABC STRASSE 52, 20354 HAMBURG  
+49 (0) 40 3505 1900  
HAMBURG-CATERING@MARRIOTT.COM

  
MARRIOTT  
HAMBURG

# Mit Sport zur mentalen Stärke im Alltag

Wie Sie das Maximale aus Ihrem Körper herausholen

Von Ilka Groenewold

Na, fühlen Sie sich auch manchmal nach einem anstrengenden Arbeitsalltag erschöpft? Ich hätte da was für Sie. Wie wäre es mal wieder mit Sport in der Natur? Mein Name ist Ilka Groenewold. Sie kennen mich vielleicht von der „Unternehmer des Jahres“-Veranstaltung in Hamburg und fragen sich: „Woher holt diese Dame die Energie?“ Die Antwort ist simpel: „Aus dem Sport!“



Urs Kuester

Ich bin IRONMAN: Ich laufe, fahre Rad und schwimme. Auch für mich ist es manchmal eine Herausforderung, den Schweinehund zu überwinden. Doch die Belohnung danach – dieses Gefühl etwas geschafft zu haben und die Freisetzung von Glückshormonen (Forscher konnten die Ausschüttung körpereigener Opiode im Gehirn nach dem Ausdauerlauf nachweisen) – bereichert meinen Alltag. Heute möchte ich mich auf den Laufsport fokussieren und Ihnen nützliche Tipps für den Alltag mit auf den Weg geben:

## Optimaler Einstieg

Aller Anfang ist schwer! Oft ist der Reiz, nach der Arbeit auf dem Sofa zu versinken und abzuschalten, einfach zu groß. Stopp! Aufstehen, Laufschuhe schnüren, und los geht es! Denn das Abschalten, das gelingt an der frischen Luft viel besser als auf dem Sofa. Zudem schöpfen Sie mehr Energie bei sportlicher Aktivität als beim Liegen auf dem Sofa. Wer sich jetzt immer noch nicht angesprochen fühlt, dem empfehle ich, sich selbst zu überlisten. Was meine ich damit? Na ja, sich beispielsweise selbst ein Ziel zu setzen oder sich selbst zu belohnen. Gerade im Herbst oder Winter belohne ich mich meist mit einem entspannenden Bad danach. Es darf auch der verlockende Schokoriegel sein. Es ist irrelevant, ob man morgens die Laufschuhe schnürt, mittags oder abends. Wichtig ist, es zu tun. Und hierbei

auch nicht nach dem Motto „jetzt erst recht“ zu übertreiben. Für den Einstieg empfehle ich zwei Einheiten mit Pausentagen. Wer konditionell noch am Anfang steht, sollte sich eine fest definierte Distanz, z. B. fünf Kilometer, vornehmen und, sobald der Körper streikt, vom Joggen zum Gehen wechseln. Wenn man wieder bei Kräften ist, kann man weiter joggen. Diesen Wechsel vom Joggen zum Gehen und wieder zum Joggen führt man so lange durch, bis das persönliche Ziel, also die fünf Kilometer, erreicht ist. Von Woche zu Woche gilt es nun die Gehpausen zu verkürzen, bis es irgendwann möglich ist, die fünf Kilometer am Stück zu joggen. Danach könnte man die Distanz erweitern oder sich als Ziel setzen, die fünf Kilometer schneller zu joggen.

**Grundsätzlich gilt: erst Distanz erweitern, dann an der Geschwindigkeit arbeiten.**

Wer bei der Erhöhung der Geschwindigkeit Seitenstechen bekommt, dem empfehle ich die Art der Atmung zu ändern. Seitenstechen bedeutet, dass man nicht „genug“ ausgeatmet hat und noch zu viel Luft in der Lunge ist. Durch starkes Ausatmen oder durch allgemeine Veränderung der Atmung kann das Seitenstechen meist beseitigt werden. Für den optimalen Einstieg gilt: eher langsamer und nicht voller Ehrgeiz starten, sonst streikt der Körper zu schnell. Geduld ist hier die Devise. Das gilt auch für den Spaß am Sport, der sich bei Manchen erst nach Wochen einstellt.

## Equipment

Für das Laufen ist nur ein gutes Schuhwerk, welches in der Regel nach 800 Kilometern ausgetauscht werden sollte, erforderlich. Die Kleidung oder Gadgets wie eine Pulsuhr spielen bei dieser Sportart keine große Rolle, können allerdings zusätzlich motivieren. Im Winter gilt zudem, sich so zu kleiden, dass man am Anfang – die ersten zwei bis drei Kilometer – eher fröstelt. Dadurch läuft man nicht Gefahr, dass der Körper zu schnell ins Schwitzen kommt.

## Kontinuität führt zum Erfolg

Bleiben Sie am Ball! Wer mindestens zweimal die Woche joggen geht, wird nicht nur körperlich Erfolge wahrnehmen, sondern auch mental stärker werden. Unser Körper wird durch regelmäßige Anstrengungen, wie zum Beispiel Sport, viel belastbarer. Das Optimum sind drei



Inger Diederich

bis vier Sporteinheiten. Zusätzlich kann es bereichernd sein, das Training gemeinsam mit anderen – beispielsweise in Form von Lauftreffs – zu absolvieren. Durch feste Laufeinheiten im Kalender entsteht eine gewisse Verbindlichkeit, was hilft, dabei zu bleiben. Wer weiß, vielleicht ist irgendwann ein Marathon das große Ziel!

## Warum Laufen?

Auf den Punkt gebracht: Es motiviert, man verfolgt sein Ziel, Endorphine werden freigesetzt und man wird glücklich, es ist gesund, dem Körper an der frischen Luft etwas Gutes zu tun, es formt einen starken Charakter und Kalorien werden dabei auch noch verbrannt!

Und wann fangen Sie an zu laufen?

Ilka Groenewold moderiert die TV-Nachrichtensendung „Hamburg 1 Aktuell“ und ist als Sportlerin aktiv. Auf den Kreuzfahrtschiffen von Hapag Lloyd Cruises und AIDA Cruises ist sie als Laufcoach, Expertin für Faszien und Tanzcoach im Einsatz. 2020 wurde sie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit dem Titel „Vorbild-Unternehmerin“ ausgezeichnet. 2021 erhielt Ilka den Red Fox Award als „Motivationsexperte“ und den German Business Award als „Presenter of the Year“. Im Juli 2022 zeichnete sie das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung als „Digitaler Ort“ aus. Ilkas Learnings aus 20 Jahren Selbstständigkeit mit über 8.000 Eventmoderationen und 2.000 TV-Stunden gibt sie in ihrem Buch „Erfolgskompass – Deine Reise zum Erfolg“ weiter. Ilkas nächstes sportliche Ziel: der IRONMAN 2023 in Hamburg.

www.ilkaGroenewold.de

Anzeige

## Hautnah an der Elbe!



Quirrig – Gut und günstig!  
Direkt an der Großen Elbstraße!

Sie finden uns dort, wo der Fisch am besten schmeckt: von Fischhändlern umgeben, direkt in der Fischmarkthalle. Hier wird der frische Fisch traditionell oder mediterran auf natürliche Art zubereitet und serviert. Die bunte Mischung von Gästen und die offene Küche garantieren eine lebendige Atmosphäre und das Essen ein tolles Geschmackserlebnis. Das Angebot reicht vom besten Fischbrötchen über den Hamburger Pannfisch bis zu Hummer.

HIER EINE KLEINE AUSWAHL:

Fischsuppe mit Fischstücken	5,00	Hamburger Backfisch mit warmen Kartoffelsalat und Remouladensauce	11,00
Seelachsfilet mit warmen Kartoffelsalat	9,50	Fischteller mit verschiedenen Fischen und Salat oder Gemüse...	18,50
Hamburger Pannfisch, Senfsauce, Blattspinat und Bratkartoffeln	11,00		

+ aktuelle Tageskarte nach Saison!

FISCHBEISL | DAS FISCHBISTRO  
GROSSE ELBSTRASSE 131, | 22767 HAMBURG | TEL. +49-40-3907275



**Um die Zukunft unseres Wirtschaftsstandortes sicherzustellen, brauchen Hamburg und Schleswig-Holstein mehr denn je hervorragend ausgebildete junge Menschen mit innovativen und kreativen Ideen – sei es aufgrund demografischer Entwicklungen, einer sich zunehmend spezialisierenden Wissensgesellschaft oder eines verstärkt technologisierten Arbeitsmarktes. Daher müssen wir alle zur Verfügung stehenden Ressourcen mobilisieren, alle Talente erschließen und sie optimal ausbilden.**

## plus-MINT

### Top-Talentförderung für die Zukunft unseres Landes

**U**nsere Welt wird zusehends technischer und digitaler – und ist dabei auf nachhaltige Technologien angewiesen. Daher sieht sich der bundesweite Verein zur MINT-Talentförderung e. V. in der Pflicht, junge Menschen ganzheitlich auszubilden und den naturwissenschaftlichen Nachwuchs gezielt zu fördern.

Dass regionale Verwurzelung und Globalität dabei nicht in Konkurrenz stehen, dass Bildung, Talentförderung und die Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft unermessliches, unverzichtbares Potenzial bergen, zeigt das Talentförderprogramm plus-MINT, welches die Top-MINT-Talente des Landes ab der 10. oder 11. Klasse zum Abitur führt. An insgesamt sechs Standorten in Deutschland wird das plus-MINT Programm mittlerweile umgesetzt. Über 120 Top-Talente werden derzeit auf deutlich höherem akademischem Niveau in den MINT-Fächern gefördert.

Die Stiftung Louisenlund ist das nördlichste plus-MINT Talentzentrum. In der 10. und 11. Klasse werden Schülerinnen und Schüler in einer eigenen Klasse in allen MINT-Fächern intensiv gefördert. Neben vier Unterrichtsstunden Mathematik pro Woche bieten Unterrichtsblöcke von vier zusammenhängenden Unterrichtsstunden Biologie, Chemie, Informatik, Physik und Technik die Möglichkeit, individuelle Forschungsprojekte selbstständig durchzuführen.

Im ersten Jahr der Oberstufe entscheiden sich die Lernenden für eine naturwissenschaftliche Fachrichtung, die dann auf erhöhtem Niveau unterrichtet wird. Auf diese Weise können die Begabungen und

Interessen der Schülerinnen und Schüler in noch kleineren Lerngruppen optimal gefördert werden.

Der MINT-Nachwuchs soll direkt mit den stärksten Branchenvertretern, den Universitäten und Hochschulen des Landes ins Gespräch kommen, seine Ideen und Vorstellungen mit ihnen diskutieren und sich ein Bild von beruflichen Perspektiven machen. „Wir wollen zeigen, welche Innovationskraft im Norden Deutschlands steckt und dass es sich lohnt, seinem Berufs- und Lebensweg in Hamburg oder Schleswig-Holstein eine Heimat zu geben“, teilt Dr. Peter Rösner, Vorstandsmitglied plus-MINT und Leiter vom Internat Louisenlund, mit. „Es ist an uns, mit dem Nachwuchs unseres Landes den Bildungs-, Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Hamburg und Schleswig-Holstein weiter voranzubringen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung unseres innovativen Bildungsansatzes – für unsere Region, unsere Welt und unsere künftigen Generationen“, so Rösner weiter.

Die Bewerbungsphase für den kommenden plus-MINT Jahrgang startet am 1. Oktober 2022 und endet am 31. Januar 2023. Die Bewerbungen können online unter <https://plus-mint.de> eingereicht werden.

Verein zur MINT-Talentförderung e. V.  
c/o Stiftung Louisenlund  
Louisenlund 9  
24357 Güby  
T +49 4354 999-393  
[www.plus-mint.de](http://www.plus-mint.de)  
[info@plus-mint.de](mailto:info@plus-mint.de)



Marit Kock und Mariella Benkenstein, Gewinnerinnen der Goldmedaille beim iENA Junior Award

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER



Brödermann  
Jahn

# Active worldwide

Wir können cross-border!

Brödermann Jahn RA GmbH

ABC-Straße 15, 20354 Hamburg, Phone +49. (0)40.37 09 05 – 0

[www.german-law.com](http://www.german-law.com)

**+ MINT**  
TALENTFÖRDERUNG

# Luxus-Wellness ist Familiensache

## Zwei Brüder bringen Bali-Feeling nach Glinde

Von Gabriela Friedrich



Mit 700 Mitarbeitern, jährlich über 1 Millionen Besuchern und einem Jahresumsatz von 60 Millionen Euro ist Theune Spa Management in Deutschland einer der Marktführer im Segment gehobener Wellness- und SPA-Anlagen. Nach dem Motto „Qualität setzt sich durch“ hat sich das Unternehmen zur Aufgabe gemacht, moderne und anspruchsvolle Wellness-Anlagen zu entwickeln. 2014 entwickelten die Brüder Stephan und Markus Theune das Konzept der vabali spas.

Diese Wellnessresorts bestechen durch ihre imposante Architektur, ein Ambiente aus erlesenen authentisch-balinesischen Materialien und versprühen den paradiesischen Charme Balis.

Gründung:  
1991

Unternehmenssitz:  
Köln

Mitarbeiter:  
700

www.theunespa.de

Am 26. Juni 2022 feierte das vabali spa, eine 36.000 m<sup>2</sup> große balinesische Wellnessoase im Osten Hamburgs, seine Eröffnung. Geplant und realisiert wurde die luxuriöse Erholungslandschaft von der Theune Spa Management GmbH aus Köln. Gabriela Friedrich sprach mit dem Geschäftsführer Stephan Theune über die Geschichte seines Familienunternehmens.

Seit 30 Jahren errichten und betreiben die Theunes luxuriöse Wellnesstempel in bzw. bei deutschen Großstädten. Die Anlage im Hamburger Osten ist bereits ihr achttes Projekt und wurde, wie Stephan Theune stolz berichtet, von den Hamburgern gut angenommen. Stephan Theune führt das Unternehmen gemeinsam mit seinem Bruder Markus, doch reichen die Ursprünge noch eine Generation weiter zurück: 1991 spürte der Vater Gerhard Theune nach Jahrzehnten als Manager in der Versicherungswirtschaft, dass er eine berufliche Veränderung brauchte. Damals war das Kölner Thermalbad eine Brandruine, für die man dringend Retter und ein neues Konzept suchte. Vater Theune entschied: „Das will ich machen!“ und wurde Unternehmer. Bald holte er seine beiden Söhne



mit in die Firma, und so entwickelten sie zu dritt Konzepte für hochwertige Sauna- und Wellnesslandschaften mit hoher Auslastung. Damit waren sie Vorreiter im Markt, denn Anfang der 90er-Jahre gab es praktisch nur langweilige Schwimmbäder sowie Senioren-Thermalbäder. Der Markt für anspruchsvolle Spas begann sich gerade erst zu entwickeln.

Die neue Konstellation brachte auch menschliche Vorteile: „Unser Vater war zuvor wegen seiner Managementtätigkeit in der Versicherung meist abwesend“, erinnert sich Stephan Theune. „Mit ihm in der neuen Firma zu arbeiten, hat uns als Familie näher zusammengebracht. Glücklicherweise ließ er uns dabei alle Freiheiten, es gab überhaupt keinen Druck.“ Fast 20 Jahre lang beschränken sich die Theunes darauf, alte Bäder und Thermen wie die Claudius Therme und das Neptun Bad – beide in Köln – zu kaufen, umzubauen und fit zu machen für den modernen Zeitgeist. So entstanden auch die Bali Therme in Bad Oynhausen, Gut Sternholz in Hamm und die Liquidrooms in Berlin. Doch 2014 fiel die Entscheidung:

„Wir wollen neue Spas mit eigenem Konzept und Alleinstellungsmerkmal bauen!“

Die Kernidee war, den Spa-Besuchern einen luxuriösen Bali-Urlaub in der Großstadt zu ermöglichen: ein balinesisches Dorf mit fernöstlich gestalteten Sauna- und Massagepavillons, weitläufigen Badelandschaften und exzellenter Gastronomie, eingebettet in eine zauberhafte Naturlandschaft. Die vabali spas waren geboren! Mittlerweile gibt es vabali spas in Berlin, Düsseldorf und nun eben auch bei Hamburg. Ein weiteres Projekt in der Nähe von München ist bereits in Planung, der Bau dürfte in ein bis zwei Jahren beginnen.



Anzeige



Ganzheitliches Facility Management für Ihr Unternehmen.

## MOIN MOIN

Strahlendes Unternehmertum beginnt bei den Räumlichkeiten. Seit über 25 Jahren ist die familiengeführte ray Group der Dienstleister für ganzheitliches Facility Management. Unter einem Dach vereinen wir die Gebäude- und Industriereinigung, Sicherheitsdienstleistungen sowie die Wartung der Gebäudetechnik, kaufmännisches Gebäudemanagement und Personalüberlassung.

Ihr Nils Bogdol

Nils Bogdol GmbH | Oststraße 95 | 22844 Norderstedt  
Tel.: 05494 - 98 75-0 | www.ray.de | info@ray.de



„Wieso eigentlich Glinde als Standort für eine Hamburg-nahe Anlage?“, will ich wissen, und Theune erklärt, dass er gerne auch direkt in Hamburg gebaut hätte. Doch sahen ihn die städtischen Bäderbetriebe als Konkurrenz, weshalb es Widerstand in den Stadtverwaltungen gegen ein Hamburger vabali spa gab. Das Grundstück in Glinde hatte einer seiner Mitbewerber bereits entwickelt, konnte die geplante Anlage jedoch nicht verwirklichen und übergab es deshalb an das Theune Spa Management. Diese planten, konzipierten, bauten und investierten 60 Millionen Euro. Das Ergebnis: In dem neuen vabali spa können sich die Besucher auf 36.000 qm erholen:

**Zur Auswahl stehen 13 Saunen, drei Dampfbäder, ein Laconium, zwei Pools, fünf Entspannungsbecken und 1.000 qm Naturschwimmteich in einer balinesisch gestalteten Zauberwelt.**

Wer länger bleiben möchte, übernachtet im natürlich stilecht fernöstlich designten vabali spa & hotel Hamburg. „Das Hotel ist schon ausgebucht“, erzählt Stephan Theune und ergänzt, dass es allerdings erst zu 50 % geöffnet sei, weil sich die Personalsuche natürlich nicht ganz leicht gestalte. „Passende Mitarbeiter finden wir erfahrungsgemäß erst, wenn wir uns



einen guten Ruf erarbeitet haben. Zuvor sind wir für mögliche Bewerber eine Blackbox mit einem schwer verständlichen Konzept. Erst wenn klar ist, wie es bei uns läuft und dass wir erfolgreich sind, bewerben sich die passenden Mitarbeiter.“

Dank der Corona-Hilfen sind alle seine Anlagen gut durch die letzten Jahre gekommen. Seit Wellness-Anbieter wieder öffnen durften, verzeichnet er hohe Besucherzahlen. „Nach den zwei Corona-Jahren wollen sich die Menschen“, so Theunes Eindruck, „wieder Gutes tun und etwas erleben. Die Gäste sparen eher bei Fernreisen und gönnen sich dann den Tag Luxus im 5-Sterne-Spa-Resort.“

Aufgrund der Gasknappheit und der steigenden Stromkosten zeichnet sich nun eine weitere Krise ab. „Dafür jetzt schon Pläne zu entwickeln, ist schwierig“, sagt Stephan Theune, „für den Extremfall wünschen wir uns allerdings Schließungshilfen, um zu überleben.“ Seiner Ansicht nach sollte der Markt möglichst viel regeln, nicht die Politik. Deren Aufgabe sieht er nur darin, die sozialen Härten abzufedern. Womit er ganz auf der Linie der Familienunternehmer liegt.

Wir bedanken uns für die Einblicke in die Spawelt und planen bereits eine Fahrt nach Glinde – für eine Auszeit von einigen Stunden, einem Tag oder einem Wochenende.



**Balinesisch relaxen in Glinde**

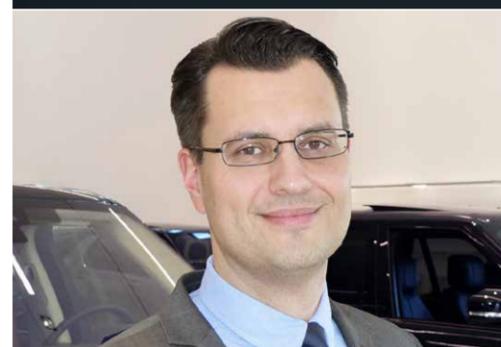
Anzeige



**HUGO PFOHE**



**DER NEUE JAGUAR F-PACE**  
DYNAMISCHES LIFESTYLE-SUV - LUXURIÖS,  
VERNETZT UND ELEKTRIFIZIERT



**Michael Mori**  
Verkäufer

Telefon:  
(040) 500 60 - 511

E-Mail:  
m.mori@hugopfohe.de

**PLUG-IN HYBRID**

**JAGUAR F-PACE P400e**  
Systemleistung: 297 kW (404 PS)  
Drehmomentmaximum: 640 Nm\*  
Kombinierter Kraftstoffverbrauch nach WLTP-Verfahren: 2,4 l/100 km  
Kombinierte CO<sub>2</sub>-Emissionen nach WLTP-Verfahren: 54 g/km  
Elektrische Reichweite: 59 km  
Schnellladung von 0 auf 80 %: in 30 Min.\*\*

\* Benzin- und Elektromotor erreichen ihre Leistungsspitzen bei unterschiedlichen Drehzahlen  
\*\* an einer 32-kW-Schnellladesäule – Ladezeiten können variieren

# 50 Jahre Mitgliedschaft

Unsere Jubilare im Interview

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER  
DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

📷 Anne Großmann Fotografie



Vor 50 Jahren sind Friedrich Görtz und Hans-Peter Nehlsen dem Bundesverband Junger Unternehmer (heute DIE JUNGEN UNTERNEHMER) beigetreten. Die Vorstandsmitglieder und die Redaktion des „Hamburger Unternehmer“ gratulieren sehr herzlich zu diesem ganz besonderen Jubiläum. Mit den beiden Jubilaren sprach Björn Castan über ihr langjähriges Engagement im Verband.

**Erst einmal sehr herzlichen Glückwunsch zu 50 Jahren Mitgliedschaft im Verband der Familienunternehmer! Aus welchen Gründen seid ihr vor 50 Jahren in den Verband eingetreten?**

**Friedrich Görtz:** Mein Bruder hat mir den BJU empfohlen. Ich war neu in Frankfurt und habe durch den Verband viele neue Leute kennengelernt. Wir haben uns schnell angefreundet, haben auch privat viel zusammen unternommen und später sogar gegenseitige Partnerschaften für unsere Kinder übernommen.

**Hans-Peter Nehlsen:** Wir haben im Radio vom BJU gehört, dass sich dort Junge Unternehmer zusammenschließen, um über marktwirtschaftliche Themen zu sprechen. Der marktwirtschaftliche Ansatz hat mich überzeugt. Wie auch heute noch wurden im BJU keine Partikularinteressen vertreten, wie in den Fachverbänden. Die Vorträge

anderer Unternehmer und die Offenheit, mit der sich über Fehlschläge und Erfolge ausgetauscht wurde, haben mich besonders beeindruckt.

**Wie würdet ihr die Arbeitsgemeinschaft selbständiger Unternehmer (ASU), wie unser Verband damals hieß, in euren Anfangsjahren beschreiben?**

**Görtz:** Damals saß der Verband noch in Bonn. Als wir angingen, war das Bild des Unternehmers in der Öffentlichkeit schwierig. Die Presse differenzierte nicht nach Managern und Unternehmern. Wir haben Medientrainings bekommen, um in der Presse einigermaßen vernünftig auftreten zu können. Patrick Adenauer hat dann Umbenennung zu den Familienunternehmern und Jungen Unternehmern eingeleitet. Seitdem wird deutlich positiver über Familienunternehmen berichtet.

**Nehlsen:** In der Bevölkerung waren früher nur die großen Unternehmen bekannt. Wir wollten auch mittelständischen und kleinen Unternehmen ein Gesicht geben. Der Grundsatz der Verantwortung, des Eigentums und generationenübergreifenden Denkens stand damals wie heute im Vordergrund.

**Ihr habt euch viele Jahre sehr umfangreich ehrenamtlich für den Verband engagiert. Welche Aufgaben habt ihr im Laufe der Zeit übernommen?**

**Görtz:** Erst wurde ich Vorstand im BJU, dann Vorsitzender in Hamburg. Es folgte der BJU Bundesvorstand im Arbeitsausschuss, der das Jahresprogramm entworfen hat. Wir trafen uns in Elmau oder Lech zum gemeinsamen Skilaufen. Dadurch ist ein toller Zusammenhalt entstanden. Bis drei Uhr nachmittags wurde Ski gelaufen, und danach wurde bis nach Mitternacht gearbeitet. Die Ehefrauen waren damals immer mit dabei. Später wurde ich ASU Vorstand in Hamburg, dann Bundesvorstand der Familienunternehmer und schließlich Landesvorsitzender in Hamburg.

**Nehlsen:** Wir haben vieles gemacht, was heute von der Landesgeschäftsstelle übernommen wird, zum Beispiel Drucken und Versand von Rundbriefen. Ich habe Vorträge bei Studienseminaren gehalten. Zusammen mit meiner Frau Carin haben wir die Mitgliederverwaltung und Mitgliederwerbung übernommen. Auch unsere Töchter haben fleißig mitgeholfen. Ungefähr 40 Jahre war ich Vorstandsmitglied in beiden Verbandsteilen. Und wir haben gerne geholfen, Neumitgliedern bei der Integration Brücken zu bauen.

**Wie hat sich unser Verband in den letzten 50 Jahren verändert?**

**Görtz:** Wir haben uns professionalisiert. Sind sichtbarer in der Politik und im Fernsehen, insbesondere in Talkshows. Politisch wird heute mehr Wirkung erzielt als früher. Mit dem Begriff „Familienunternehmer“ können die Menschen heute mehr anfangen. Das ist ein Verdienst unseres Verbandes.

**Nehlsen:** Es sind viele große Unternehmen hinzugekommen. Früher waren es mehr kleinere Unternehmen. Aber die offene

Stimmung unter den Mitgliedern, die positive Energie, in die Zukunft zu blicken, die „packen wir es an-Stimmung“ und das dynamische Nachvordrängen haben sich nicht verändert.

**Wenn ihr auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurückblickt, worin bestanden die größten Vorteile eurer Mitgliedschaft?**

**Görtz:** Ich habe tiefe Einblicke in andere Unternehmen, abseits der Branchenverbände bekommen.

**Es hat mir auch für unsere Firma geholfen, Unternehmen aller Größenordnungen kennenzulernen und so über den Teller- rand hinaus schauen zu können.**

Risiken haben ja alle zu tragen, egal wie groß die Unternehmen sind. Und die engen Freundschaften, die im Laufe der Jahre entstanden sind.

**Nehlsen:** Für mich stehen da auch die vielen persönlichen, engen und tiefen Freundschaften, die wir im Verband geschlossen haben, im Vordergrund. Wir haben einander unter die Arme gegriffen. Auch unsere Töchter sind schon länger Mitglied im Verband, und Julia und Charlotte sind seit Anfang des Jahres geschäftsführende Gesellschafter. Unsere Töchter haben früh über die Juniorentreffen erlebt, wie es mit anderen Unternehmerkindern zugeht. Auch sie haben gute Kontakte knüpfen können.

**Zum Schluss noch ein Blick nach vorne: Was wünscht ihr den Familienunternehmern / Jungen Unternehmern für die Zukunft?**

**Görtz:** Ich wünsche unserem Verband, auch in Zukunft dazu beizutragen, dass die Familienunternehmer und Jungen Unternehmer in der Bevölkerung anerkannt werden. Und dass auch politisch die Bedeutung des Unternehmertums sowie unsere Problemlösungskompetenz für die Wirtschaft erkannt werden. Wichtig bleibt dabei, frühzeitig die Jugend einzubeziehen und die Nachfolger einzubetten.

**Nehlsen:** Ich wünsche unserem Verband, dass er weiterhin das Prinzip der Marktwirtschaft in die Gesellschaft tragen wird. Das geht leider heutzutage mehr und mehr verloren. Die Staatsgläubigkeit und die steigenden Forderungen der Gesellschaft an unseren Staat sind gestiegen. Es wäre schön, wenn mehr auf Eigenverantwortung des Einzelnen statt auf Staatswirtschaft Wert gelegt würde. Dafür muss unser Verband auch in Zukunft eintreten, denn wenn die marktwirtschaftlichen Prinzipien verschwinden, wird es für uns Unternehmer schwer.

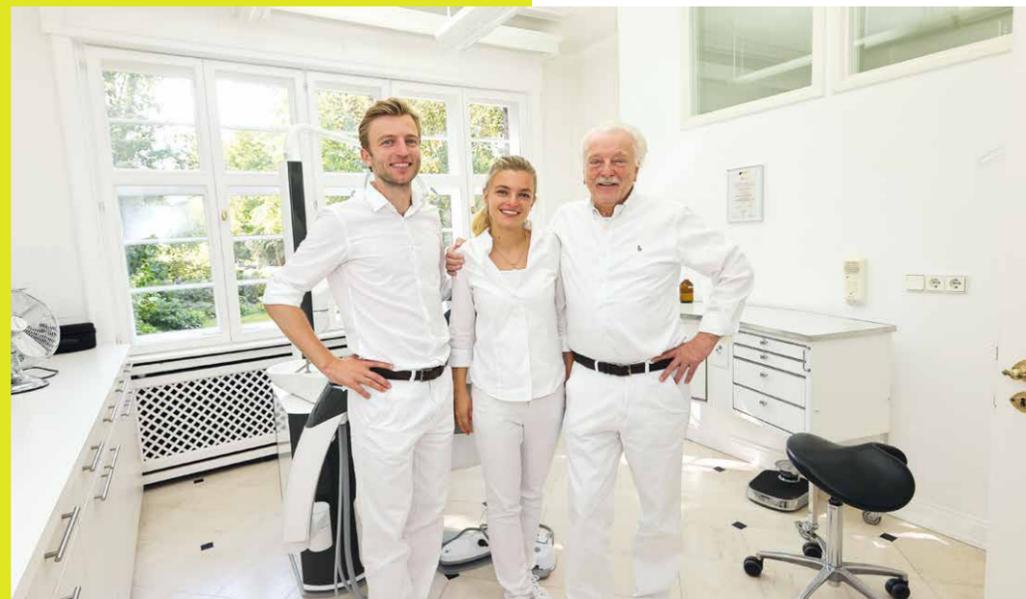
**Vielen herzlichen Dank für das Gespräch!**



# Mit Vorfreude zum Zahnarzt

Altersbedingten Zahnverlust gibt es nicht  
- warum Zahngesundheit so wichtig ist

Von David Friedemann



Laut einer Studie von YouGov hat etwas mehr als die Hälfte aller Erwachsenen in Deutschland Angst vorm Zahnarztbesuch. Besonders ängstlich, wenn es um den Zahnarztbesuch geht, ist die Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen. Dass es auch völlig angstfrei und darüber hinaus noch motivierend sein kann, schnell den nächsten Termin zu vereinbaren, zeigt die Praxis der Familie Thomsen: Vater Jens, Sohn Tore und Tochter Coralie. Dr. Jens Thomsen praktiziert seit mehr als 40 Jahren. Seine Fachgebiete sind unter anderem Prävention und Parodontologie. Prävention meint alle Maßnahmen, um die Gesundheit zu erhalten und Risikofaktoren zu minimieren.

**W**ir treffen uns in seiner Praxis an der Heilwigstraße. Gelegentlich in einer gründerzeitlichen Altbauvilla, besticht die Praxis durch stilvolle Einrichtung und große Fenster mit Blick in den weitläufigen Garten.

Nach einer kurzen Begrüßung zeigt uns eine Mitarbeiterin einen Raum mit einem Body Composition Analyzer. Diese Hightech-Version einer Körperwaage bestimmt neben der Größe auch die Muskelmasse, den Körperfettanteil und weitere Aspekte der Körperzusammensetzung. Die Auswertung der Messdaten zeigt übersichtlich die Verteilung der Körperkomponenten und ggf. auch die Defizite auf. So können mangelnde Bewegung, falsche Ernährung und andere Risikofaktoren schnell erkannt werden. Ergänzend zu dieser eher Zahnarzt-untypischen Analyse können noch andere Untersuchungen der körperlichen Verfassung vorgenommen werden, z. B. eine Schlafanalyse oder eine Messung des Vitamin-D-Haushaltes sowie die Messung von Blutzuckern und -fetten. Denn wie wir erfahren, ist die Zahngesundheit eng mit vielen körperbezogenen Merkmalen verbunden. Ein Wechselspiel: Schäden an den Zähnen können auch andere Krankheitsbilder hervorrufen und umgekehrt.

Thomsen versucht mit seiner Praxis bereits anzusetzen, bevor es zur Schädigung der Zähne kommt. „Die weitverbreitete Annahme, dass zweimal tägliches Zähneputzen optimal vorbeugt, ist so nicht ganz richtig. Genau genommen reicht es, einmal täglich zu putzen –, dafür aber richtig“, lacht Thomsen und erklärt uns die Verschmutzung der Zähne mit einem

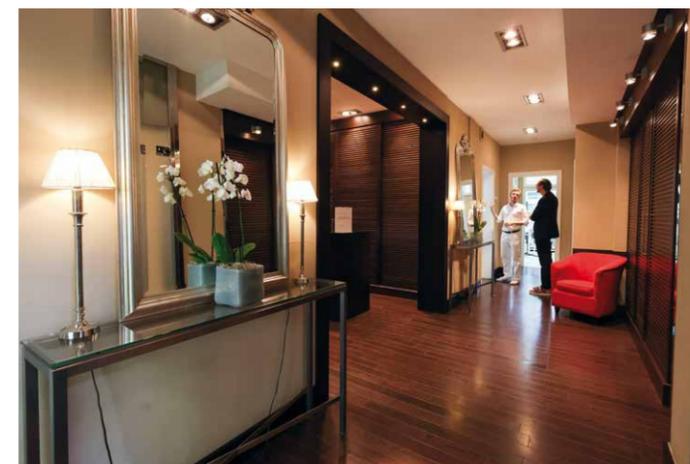


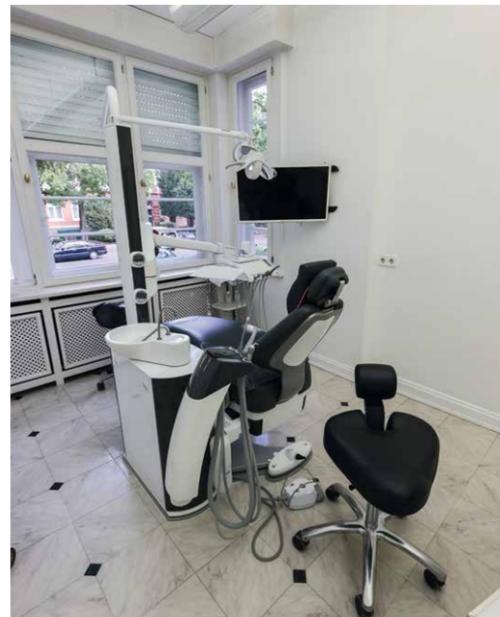
Bild: „Biofilm ist die Grenzschicht zwischen einem Festkörper und einer Flüssigkeit. Wenn zum Beispiel ein Schiff von Hongkong nach Hamburg fährt, ist der Schiffsrumpf bei der Ankunft bedeckt mit Plankton (Biofilm). Das Schiff ist der Festkörper, der Ozean die Flüssigkeit. So verhält es sich auch mit Zähnen, sie sind natürlicherweise ein Leben lang von Speichel umgeben. Der Biofilm im Munde beherbergt die Bakterien. Deren Stoffwechselprodukte greifen die Zähne an.“

Sein ganzheitliches Konzept funktioniert:

**Über die Jahre hat er viele Patienten begleitet, die sich dank seiner Unterstützung bis ins hohe Alter über einen festen Zahnstand freuen können.**

Die Leidenschaft für gesunde Zähne liegt in der Familie. Sein Sohn Dr. Tore Thomsen (Zahnarzt) und seine Tochter Dr. Coralie Thomsen (Kieferorthopädin) praktizieren ebenfalls in der Familienpraxis. Sein ältester Sohn Tareg Thomsen leitet die Firma OralPrevent. Diese entwickelt aufgrund der im Bereich der Prävention gewonnenen Erfahrung geeignete Mundhygieneprodukte für den häuslichen Gebrauch. Der Vertrieb erfolgt über Zahnärzte und Apotheken sowie online (u.a. Amazon). Tareg und Tore Thomsen entwickelten außerdem einen YouTube-Kanal, auf welchem Aufklärung in Sachen Mundhygiene betrieben wird.





„Eine Schuhbürste ist kleiner als ein Schuh, um diesen optimal reinigen zu können, aber eine Zahnbürste ist größer als ein Zahn“, so Dr. Jens Thomsen.

Doch auch wenn es einmal zu einem Schaden gekommen ist, kann in der Praxis auf alle erdenklichen Weisen Abhilfe geschaffen werden: Im Untergeschoss der Praxis erstreckt sich über mehrere Räume ein voll ausgestattetes zahntechnisches Labor mit 3D-Drucker, CAD-Fräsmaschinen – kurzum mit allem, was für eine ästhetische Zahnbehandlung gebraucht wird. Die Zahntechniker stellen Kronen, Brücken und jeglichen weiteren Zahnersatz vor Ort her. Somit kann in Sachen Passgenauigkeit schnell reagiert werden. „Ich mag auch die schwierigen Fälle ganz gern“, verrät uns Dr. Tore Thomsen und meint damit Wurzelbehandlungen unter dem Mikroskop.

Er setzt daher auf die Verwendung unterschiedlicher Bürsten, um alle Stellen optimal zu erreichen. Am Zahnfleisch sieht man, wie gut die Zwischenräume gepflegt werden: Je nachdem, an welchen Stellen das Zahnfleisch anfängt zu bluten, ermittelt Dr. Thomsen ein Scoring. Potenziale der Zahnpflege werden damit ersichtlich.

Für alle, die bereits der Gedanke daran um den Schlaf bringt, hat Dr. Jens Thomsen noch eine Besonderheit im Gepäck: ein mobiles Schlaflabor. „Guter Schlaf ist essenziell für einen funktionierenden Körper“, erklärt Thomsen. Wir erfahren, dass das Thema Schlaf, besonders in Kombination mit Schnarchen und oft verbunden mit unterschiedlich lang anhaltenden Atemaussetzern, sogenannter Apnoe, ein häufiger Grund für körperliche Schwächen ist. „Bestenfalls lässt sich das Schnarchen mit einer Schiene beheben“, so Dr. Thomsen.

Wir sind mehr als wach von so vielen spannenden Informationen und Einblicken rund um die Zahngesundheit. Welche Bürsten für Ihre Zähne am besten geeignet sind, verrät Ihnen das Team von Dr. Thomsen gern. Der nächste Zahnarztbesuch, auf den Sie sich schon mal freuen können.



**Unternehmen:**  
Zahnarztpraxis  
Dr. Thomsen & Kollegen

**Schwerpunkt:**  
Dr. Thomsen & Kollegen steht für das gesamte Spektrum moderner Zahnheilkunde, einschließlich Implantologie und ästhetischer Zahnheilkunde sowie Kieferorthopädie und Oralchirurgie. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Zahnerhaltung und die Prophylaxe (Vorsorge). Zum Praxisteam gehören ebenfalls Spezialistinnen für die professionelle Mundhygiene und die Parodontitis-Vorbehandlung. Außerdem wird ein eigenes zahntechnisches Labor im Haus betrieben. Für chirurgische Eingriffe steht ein Operationssaal mit allen Einrichtungen zur Verfügung.

**Gründung:**  
1979

**Sitz:**  
Hamburg

[www.dr-thomsen.com](http://www.dr-thomsen.com)

Anzeige

CHANDON  
*Garden*  
SPRITZ

DER NEUE SPRITZ  
FÜR JEDE SAISON!



Chandon empfiehlt massvollen Genuss | Please Enjoy Responsibly



DER PERFEKTE  
**WINTER-SPRITZ**

150 ml Chandon Garden Spritz

3-4 Eiswürfel

1 Zimtstange

1 Getrocknete oder frische  
Orangenscheibe

Orangenschale, erlesene Kräuter und Gewürze machen unseren **Chandon Garden Spritz** einzigartig.

Jede Flasche ist komplett servierfertig  
Ohne künstliche Aromen. Ohne künstliche Farbstoffe.

**NATÜRLICHER GESCHMACK.**

[@chandongarden\\_spritz](https://www.chandongarden.com)  
[www.chandongarden.com](http://www.chandongarden.com)

# „Reden wir doch über Gesundheit“,

rät Gesundheitscoach Nina Heine

Von Falk Röbbelen



**Kennen Sie das Chinesische Spalkkörbchen? Nein?! Dann wissen Sie vermutlich auch zu wenig über Adaptogene.**

ist. Für ihre jetzige Tätigkeit brennt die Mutter von drei Kindern, zumal sie sich schon seit ihrer Jugend für Gesundheitsfragen interessiert hat.

**Nach ihrer eigenen unternehmerischen Historie ist es ihr ein besonderes Anliegen, Unternehmen in Bezug auf die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu unterstützen.**

Das Spalkkörbchen ist eine bis acht Meter lange Liane, enthält aktive Pflanzenstoffe und zählt zu den sogenannten Adaptogenen. Diese können das Gleichgewicht zwischen Hypothalamus, Hypophyse und Nebennieren regulieren und Körper und Geist in Phasen hoher Belastung helfen, sich an die Situation anzupassen. Bekanntere Pflanzen, die zu den Adaptogenen zählen, sind Rosenwurz, Taigawurz und Ginseng.

Das und vieles anderes mehr kann Ihnen Nina Heine erklären. Sie ist nach einer Ausbildung in Phytotherapie und Seminaren zu Ernährungsfragen seit 2018 Gesundheitscoach und unterstützt Menschen in Fragen rund um das Thema Gesundheit. Ursprünglich hat sie Kommunikationswissenschaften studiert und war 15 Jahre Inhaberin einer PR-Agentur mit 15 Mitarbeitern, die sie 2016 abgegeben hat und welche immer noch erfolgreich am Markt

Hierfür bietet sie je nach Bedarf Vorträge, Seminare und Workshops, aber auch Coachings für einzelne Mitarbeiter an. Ihre Themen reichen von der Analyse über das Einkaufen bis hin zum Zeitmanagement für gesunde Ernährung. Die Idee: Krankheitstage reduzieren. Gesund werden, oder am besten gleich gesund bleiben – das ist das Ziel. Dazu gehört auch der Genuss: Leben, arbeiten und sich gelegentlich auch mal mit einem Essen belohnen, das nicht gesund, aber lustvoll ist – denn Nina Heine ist keine Missionarin und propagiert auch keine Selbstkasteiung. Schließlich ist Gesundheit mehr! So isst sie zwar selten, aber durchaus bewusst Fleisch. Ihr Körper braucht das, und andere Körper brauchen das wiederum nicht. Wieder andere Körper vertragen eine rein vegane Ernährung am besten. Genau da setzt die individuelle Beratung an, die aus zwei Terminen bestehen kann, aber auch aus einer längeren Begleitung.

**Konsequente Prophylaxe kann so manch Erkrankung verhindern, und Nina Heine weiß, wie dies gelingt.**

Deswegen setzt sie bei der Gesundheitsberatung ihrer Kunden auf maßgeschneiderte Konzepte mit unterschiedlichen Bausteinen: Heilpflanzen als Tee, in Nahrungsergänzung oder in Arzneimitteln, Ernährungsberatung – bei Bedarf unter Einbeziehung der Adaptogene –, Yoga, Meditation oder schlicht Achtsamkeit. Mentale Gesundheit ist heutzutage ein besonders großes Thema.

Ich frage sie, wie sehr Corona ihre noch junge Beratung ausgehebelt hat. Sie scheint mit sich im Reinen zu sein, als sie über die Ambivalenz der Corona-Zeit nachdenkt. Natürlich waren die Einschränkungen auch für sie schwierig – mit drei Kindern im Homeschooling. Und da absehbar war, dass eine Beratungsleistung, die in Bezug auf Workshops, Vorträge und Seminare auch davon lebt, dass Erkenntnisse gemeinsam erarbeitet werden, in solch eingeschränkten Zeiten nicht funktioniert, hat sie sich zunächst auf die Familie konzentriert. Jetzt spürt sie, wie die Investitionsbereitschaft und der Mut für ihre Beratungsleistung in Unternehmen zurückkehrt und gerade jüngere Führungskräfte die Chancen erkennen.

Auf der anderen Seite hat Corona ein größeres Verständnis für die Bedeutung des Immunsystems gebracht und Menschen verstehen las-

sen, dass Zellgesundheit auch durch Ernährung beeinflussbar ist. So erzählt sie mir unter anderem über Anthocyane: Das sind wasserlösliche Pflanzenfarbstoffe, die Blüten und Früchten eine intensive rote, violette oder blaue Färbung verleihen. Man findet sie besonders in allen dunklen Früchten, also zum Beispiel in der dunklen Johannisbeere, Brombeere oder Holunderbeere. Sie sind Antioxidantien mit deutlich höherer Wirkung als Vitamin C oder E. Ihre Fähigkeit, freie Radikale abzufangen, bevor diese Zellen schädigen, ist noch effizienter, und zudem sollen sie entzündungshemmend sein sowie Gefäße schützen.

Sogar Unterstützung bei „Long Covid“ hat sie bereits im Portfolio ... auch weil es nicht neu und durchaus bekannt ist, dass der Körper teilweise sehr lange nach viralen Erkrankungen braucht, die Verletzung durch Viren zu verarbeiten. Viele von uns, die Covid hatten, haben danach tage- oder wochenlang in sich hineingespürt und – sei es durch Husten oder ausgeprägte Müdigkeit und Schwäche – zumindest ein „Post Covid“ sehr deutlich gespürt. Auch hier können bestimmte Bausteine aus Ernährung und Phytotherapie in Kombination mit anderen, auch schulmedizinisch orientierten Therapien eine Gesundung begünstigen.

Unabhängig von solchen Beratungsleistungen bleibt ihr Ansatz, dass wir weniger über Krankheit und dafür mehr über Gesundheit reden sollten. Auch wenn viele noch zögerlich sind, eine Gesundheitsberatung zu buchen, solange es ihnen gut geht – das Umdenken hat bereits begonnen. Wer also sich oder seinen Mitarbeitern etwas Gutes tun und gesünder leben will, sollte sich an Nina Heine wenden.



Nina Heine Gesundheitskultur  
Gesundheitscoaching

Gründung:  
2018

[www.ninaheine.de](http://www.ninaheine.de)

Anzeige





# Vitamine, Design und Lifestyle

MAD about juice auf Expansionskurs

Von Gabriela Friedrich



Seit sechs Jahren gibt es sie in der Hansestadt, die MAD about juice-Stores. Wer mit einem frischgepressten GOLD DIGGA-Saft gesund in den Tag starten oder mittags mit der Acai-Bowl FLAMENGO Energie tanken will, ist hier genau richtig. Gabriela Friedrich hat sich von dem Mitbegründer Jan Jucknat das Erfolgsrezept von MAD verraten lassen.

**G**ehören Sie auch zu den Menschen, die mit einem Marmeladen- oder Käsebrötchen in den Tag starten? Jan Jucknat, seine Partnerin Angela und ihr gemeinsamer Freund Alexander Heimbuch haben dies nie getan. Sie praktizieren seit jeher einen gesunden Lebensstil mit Sport und naturbelassenem Essen voller Mikronährstoffe, weil sie wissen: Nur ein rundum gut versorgter Körper hat richtig Power! Deshalb waren sie begeistert, als sie während einer USA-Reise in 2015 überall Juice-Bars entdeckten, in denen nicht nur köstliche Saftmischungen angeboten wurden, sondern auch frische Smoothies, Salate, Sandwiches und Bowls. Solch eine Art von Gastro fehlte damals noch in Hamburg, und das Trio beschloss, dieses Sortiment in die Hansestadt zu bringen.



Dabei wollten sie kreative Saftkreationen und gesundes Essen für eine zahlungskräftige Szeneklientel attraktiv machen: Mit einer Innenausstattung in Schwarz plus Holz und Industriedesign, sogenannten Superfoods als hippe Zutaten und einer Marketing Kommunikation voller Anglizismen erschufen sie ein Healthy Lifestyle-Konzept.

Der Start in 2016 verlief dennoch nicht ganz einfach: „Unseren Laden im Winterhuder Mühlenkamp haben wir nur bekommen, weil wir den Mitarbeitern der Privatbank, die sich im Auftrag des Besitzers um die Fläche kümmerten, neun selbst gemachte Säfte mitgebracht haben“, erinnert sich Jan Jucknat. „Mit einem Gründerkredit von 90.000 € plus Geld von Investoren konnten wir unseren ersten „Health-Store“, wie wir das Gastronomiekonzept nennen, eröffnen.“ Die Winterhuder waren angetan und gönnten sich immer häufiger „Good Food & Drinks“, wie MAD es selbst formuliert. Mittlerweile gibt es außerdem ein MAD in der Eimsbütteler Osterstraße und eins in der Dammtorstraße.

**Außerdem betreibt das Trio einen Catering-Service, der verspricht: „We bring Madness to you.“**

Die drei Läden und der Catering Service werden aus einer zentralen Küche am Fleischgroßmarktgelände mit frisch geschnittenen Zutaten versorgt, denn „wir wollen Skalenefekte durch systemgastronomische Ansätze mit Standardisierung ausnutzen“, erklärt Jan Jucknat. Kein Wunder, er ist Diplom-Betriebswirt, und auch seine Partnerin Angela hat ein BWL Studium absolviert. Rentabilitätsplanung, mit der sich viele Gastronomen schwertun, ist für dieses Paar ein Leichtes. Doch selbst Jucknats Finanzkompetenz konnte nicht verhindern, dass sich MAD jetzt im Clinch mit Hamburger Behörden befindet. Grund sind die komplizierten Corona-Fördermittel des Senates. „Jeder unserer Stores ist eine eigene Gesellschaft, weshalb wir für jeden Store Hilfen beantragt und erhalten haben – insgesamt 100.000 €. Doch nun will man uns nur 15.000 € zubilligen – bei 50 Mitarbeitern. Den Rest sollen wir zurückzahlen.“ Auch mit den anderen Corona-Maßnahmen war man nicht glücklich: „Die Einschränkungen waren zu groß, die Schließung zu lange, Hamburg alles in allem zu ängstlich.“

**„Madness is somewhere between chaos and having a dream.“**

„Jeder unserer Stores ist eine eigene Gesellschaft, weshalb wir für jeden Store Hilfen beantragt und erhalten haben – insgesamt 100.000 €. Doch nun will man uns nur 15.000 € zubilligen – bei 50 Mitarbeitern. Den Rest sollen wir zurückzahlen.“ Auch mit den anderen Corona-Maßnahmen war man nicht glücklich: „Die Einschränkungen waren zu groß, die Schließung zu lange, Hamburg alles in allem zu ängstlich.“



Anzeige



**HAMBURGER VERSORGUNGSWERK**  
Betriebsrente für den Mittelstand

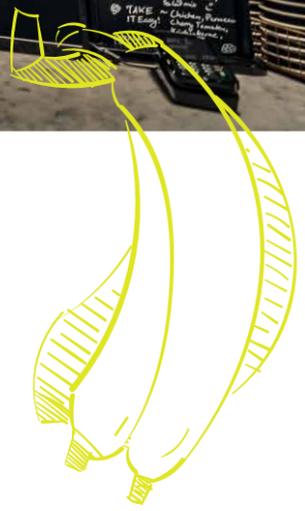
## GESUNDHEIT KANN MAN NICHT KAUFEN?

Doch, mit einer betrieblichen Krankenversicherung\*!

**Budgettarife**  
ab **9,90 €**  
pro Monat/ Mitarbeiter



\*zum Beispiel von Allianz, Axa, Barmenia oder SDK



Als clevere Unternehmer haben Jucknat und Kollegen die Schließungen allerdings sinnvoll genutzt:

**Bereits vor Corona hatten sie beschlossen, Franchisegeber zu werden, doch wurden die Gespräche mit Franchisenehmern von der Pandemie unterbrochen.**

Also machten sie sich in der stillen Zeit daran, das Konzept komplett zu überarbeiten und zu digitalisieren. Jetzt sind sie gut vorbereitet und werden in zwei bis drei Monaten mit der Franchise-Akquisition beginnen.

Parallel dazu beschäftigen sie sich mit den Themen, die gerade fast jeden Unternehmer umtreiben: steigende Rohstoff- und Energiepreise. „Wir haben viele Geräte, gekühlt Tresen und Truhen für die TK-Ware.“ Außerdem wird der Mindestlohn eine Personalkostensteige-

rung verursachen. Damit führt kein Weg an einer Preiserhöhung der Säfte, Salate, Bowls und Sandwiches vorbei. Dennoch macht sich Jan Jucknat keine Sorgen, viele Kunden zu verlieren. „Wir haben fast 90 % Stammkunden, und wenn man erst einmal angefangen hat, jeden Tag Saft oder einen Shot zu trinken, kommt man wieder, weil es so gut tut!“



**Alexander Heimbuch, Jan und Angela Jucknat**



Mehr drückt ihn das Mitarbeiterproblem. „Mitarbeiter zu finden, ist nach Corona noch schwieriger geworden! Wir haben zwar eine starke Marke, was es uns ein wenig leichter macht, doch auch wir müssen stark kämpfen, um unsere Leute zu halten.“ Bei Letzterem setzt er auf Authentizität, Wertschätzung und Weiterbildungsmöglichkeiten. Beispielsweise besetzt er die Position eines Regionalleiters intern mit jemandem, der bei MAD als Juicer angefangen hat. Und mit Gutscheinen für die Belegschaft bemüht er sich, die fehlenden Trinkgelder auszugleichen. Außerdem veranstaltet er MAD-Partys, um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Wir wünschen viel Erfolg und gönnen uns jetzt einen DRIVE ME CRAZY-Saft mit Ananas, Spinat, Ingwer, Apfel. „Fresh, healthy, tasty, easy, fast“ wirbt MAD. Stimmt!



Anzeige



**DR. THOMSEN & KOLLEGEN – DIE SPEZIALISTEN FÜR IHRE ZAHNGESUNDHEIT**



Dr. Jens Thomsen  
Zahnarzt und Arzt  
Ästhetische Zahnheilkunde  
und Prävention,  
Schnarchtherapie

Dr. Tore Thomsen  
Zahnarzt  
Ästhetische Zahnheilkunde,  
Wurzelkanalbehandlungen,  
Abrasionsgebisse

Dr. Coralie Thomsen  
Fachzahnärztin für  
Kieferorthopädie,  
unsichtbare Zahnspangen

Dr. Giedre Matulienė  
Fachzahnärztin für  
Parodontologie, Peri-  
implantitisbehandlung

Dr. Rafael Hasler  
Fachzahnarzt für  
Oralchirurgie,  
Implantologie

Sie haben Fragen? Für ausführliche Informationen besuchen Sie unsere Homepage, oder rufen Sie uns an.

Heilwigstraße 115 | 20249 Hamburg | Tel: 040-44 59 71 | [www.dr-thomsen.com](http://www.dr-thomsen.com)



# Dr. Wolfgang Mühlbauer mit „Schalthebel der Wirtschaft 2022“ ausgezeichnet

**Geschäftsführer von DMG wird Familienunternehmer des Jahres 2022 Metropolregion Hamburg**

Von Gabriela Friedrich

 Marc Schultz-Coulon



Wegen der Coronakrise konnte der „Schalthebel der Wirtschaft“ letztmals im Sommer 2019 verliehen werden. Am 20. August war es nun endlich wieder soweit: Dr. Wolfgang Mühlbauer, Geschäftsführer des Dentalunternehmens DMG aus Lurup, wurde im Rahmen der Business Gala im Alten Hauptzollamt als Preisträger 2022 verkündet und nahm die begehrte Trophäe sichtlich bewegt entgegen.



DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER



**B**ei perfektem Sommerwetter – Sonnenschein, doch nicht zu heiß – waren mehr als 200 Gäste der Einladung in die Speicherstadt gefolgt, um der feierlichen Preisverleihung beizuwohnen. Moderatorin Ilka Groenewold führte charmant durch den Abend. Als der Regionalvorsitzende Henning Fehrmann die Anwesenden begrüßte, sprach er allen aus dem Herzen: „Nach zwei Jahren Pause können wir uns endlich wieder treffen!“ Er berichtete von der Wahl des Landesvorsitzenden bei den Jungen Unternehmern, die am selben Tage stattgefunden hatte: Mit Erreichen des 40. Lebensjahres hatte der bisherige Landesvorsitzende Kai Teute sein Amt niedergelegt, an seiner Stelle war Lennart Mann von Kaiserwetter Catering zum Landesvorsitzenden gewählt worden. Riesenapplaus für Teutes großartiges, jahrelanges Engagement und ein herzliches „Willkommen“ für seinen Nachfolger!

Anzeige

## #4 | ZUKUNFT F [DENK]ANSTÖSSE FÜR FAMILIENUNTERNEHMER 22. November 2022 | Online

Wir setzen die erfolgreiche Reihe zur Unternehmerwelt im Wandel rund um Innovation, Technologie, Transformation fort.

Unsere Themen sind dieses Mal u.a.:

- // Die Zukunft des Quantencomputing.
- // Intelligente digitale Vertragsgestaltung.
- // Das Metaverse und seine Potentiale.

Information und Anmeldung unter:  
[www.familienunternehmer.eu/zukunftf](http://www.familienunternehmer.eu/zukunftf)  
[www.junge-unternehmer.eu/zukunftf](http://www.junge-unternehmer.eu/zukunftf)

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

DIE JUNGEN  
UNTERNEHMER

Als Fehrmann über die aktuelle politische Situation und ihre Auswirkungen auf die Unternehmen sprach, wechselte die Stimmung von Dur zu Moll: „Wieder sind wir im Krisenmodus“, konstatierte er und meinte damit den Gasmangel und die explodierenden Energiepreise. „Auch diese Situation ist das Ergebnis politischer Fehlentscheidungen! Der Gaspreis ist um das Siebenfache gestiegen, viele Unternehmen stehen mit dem Rücken zur Wand, drosseln ihre Produktion oder legen sie still. Doch wenn Unternehmen erst geschlossen sind, ist es zu spät, ihnen zu helfen.“

**Mit seinen besorgten Worten richtete er sich direkt an Senator Westhagemann, Ehrengast der Veranstaltung, dem Fehrmann hohe Wirtschafts- und Energiekompetenz attestierte.**

„Schluss mit Ideologien, Schluss mit Denkverboten!“, forderte der Regionalvorsitzende. „Alle Hebel müssen jetzt in Bewegung gesetzt werden, d. h. jede Stromerzeugung, die kein Gas benötigt, ist gut! Auch Atomkraft! Auch Kohle! Verwaltungsvorschriften, die es den Unternehmen schwer machen, vom Gas wegzukommen und einen Brennstoffwechsel vorzunehmen, müssen weg!“ Er betonte die hohe Kompetenz der Familienunternehmer als Krisenmanager und bot der Politik an, diese Expertise kostenlos zu nutzen: „Wir wollen dafür kein Geld, sondern Freiraum. Gemeinsam können wir es schaffen!“

Passend zum Schwerpunktthema „Gesundheit“ des Magazins Hamburger Unternehmer 3/2022, hatte Vorstandsmitglied Malte Wettern für den nächsten Programmpunkt die Notärztin und Autorin Carola Holzner, bekannt als Doc Caro, gewonnen. Sie hatte extra für das Event einen Vortrag vorbereitet: „Welche Gemeinsamkeiten haben Notfallmedizin und Unternehmertum?“ Da gab es mehr als man gedacht hätte: „Unternehmer brauchen Selbstvertrauen, aber auch Menschen, die sie bei Rückschlägen wieder aufbauen – wir auch“, stellte sie beispielsweise fest. Und fand mit Durchhaltevermögen, Begeisterung und Kritikfähigkeit, Offenheit, Führungsstärke und der Bereitschaft, nicht nur Entscheidung zu treffen, sondern sie auch kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren, überraschend viele Übereinstimmungen.



**Doc Caro:  
»Welche Gemeinsamkeiten haben Notfallmedizin und Unternehmertum?«**

Dann endlich wurde es Zeit für den Familienunternehmer des Jahres, allerdings für den Preisträger von 2019: Axel und Max Stücken berichteten, wie viel Motivation und Inspiration sie und ihre Mitarbeiter aus dem Preis gezogen haben und wie hilfreich er im War of Talents für die Leuchtturmgruppe war bzw. immer noch ist.

Bevor Senator Westhagemann den Familienunternehmer des Jahres 2022 verkündete, zollte er den Unternehmern seine Anerkennung: „Wofür stehen unsere Unternehmer? Für den wirtschaftlichen Erfolg der Bundesrepublik!“ Er lobte die freiwilligen Gaseinsparungen der Hamburger Unternehmen, die schon über der angepeilten Marke von 15 bis 20 % lägen. Und er bekannte sich zu grünem Wasserstoff statt der ursprünglich angestrebten Floating LNG-Terminals. „Diese würden den Ha-



fenbetrieb empfindlich stören“, erklärt er, bevor er den Familienunternehmer des Jahres 2022, Dr. Wolfgang Mühlbauer, anmoderierte:

**„Er hat ein erfolgreiches, nachhaltiges Unternehmen entwickelt, zeichnet sich durch exzellente Mitarbeiterführung und -bindung, Innovation plus soziales Engagement aus.“**

Ein strahlender Dr. Mühlbauer nahm den Schalthebel und die Urkunde aus den Händen von Julia Dettmer, Henning Fehrmann und Senator Westhagemann entgegen.

„Als wir den Anruf mit der Nachricht über die Auszeichnung erhielten, glaubten wir zunächst, es handle sich um eine Verwechslung – wir sind doch gar nicht Mitglied des Verbandes“, bekannte der Unternehmer und ergänzte zur Begeisterung des Publikums: „Mittlerweile aber ist der Verbandsantrag gestellt – ich bin jetzt einer von Ihnen!“ Er nutzte die Gelegenheit, um über Werte zu sprechen: „Wir müssen uns nicht Meinungsmoden unterwerfen, sondern sollten eine Hal-

Anzeige



canada **life**™

**Mitarbeiter wertschätzen und absichern. Für noch mehr Motivation.**  
Mit einer betrieblichen Altersversorgung.

Unsere starke Betriebsrente – verbindet attraktive Renditechancen mit Garantien. Informationen zu unserer intelligenten Versicherungslösung finden Sie unter [www.canadalife.de/bav](http://www.canadalife.de/bav)

**Interessiert?** Dann wenden Sie sich an:  
Thomas Vinken  
Bezirksdirektor  
Telefon: 0173-2149-090  
[Thomas.Vinken@canadalife.de](mailto:Thomas.Vinken@canadalife.de)

Mein Leben.  
Besser versichert.

Canada Life Assurance Europe plc unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Central Bank of Ireland.  
Canada Life Assurance Europe plc, Niederlassung für Deutschland,  
Höniger Weg 153a, 50969 Köln, AG Köln, [www.canadalife.de](http://www.canadalife.de)

tung haben und Haltung zeigen! Mein Unternehmen betrachte ich u.a. als Bühne, um auf Fehler der Politik hinzuweisen.“ Für so viel Rückgrat in diesen schwierigen Zeiten erntete er vom Publikum großen Beifall.

Malte Wettern rundete den offiziellen Teil des Abends mit dem launigen Hinweis ab, dass der ehemalige Wirtschaftssenator Gunnar Uldall Mitglied in diesem unbürokratischsten Verband war und jede irgendwie beschreibbare Unterlage, sei es ein Tennisball oder auch eine Serviette, benutzt werden könne, um mit seiner Signatur dem Verband beizutreten. „Lieber Herr Senator Westhagemann, Sie können überall unterschreiben!“ Im Namen des Ver-



bandes dankte Wettern allen Jurymitgliedern und insbesondere den Partnern, die mit ihrer großzügigen Unterstützung dieses Event überhaupt erst möglich gemacht haben. Zum Ausklang präsentierte er den neuen Imagefilm des Verbandes, dann strömten die Gäste an die Buffets im Hof des Alten Hauptzollamtes. Fleischliebhaber wie Vegetarier kamen bei den kulinarischen Highlights gleichermaßen auf ihre Kosten. Das Wichtigste für alle aber war, sich endlich wieder persönlich zu treffen.

**„Es sind so viele Menschen hier, die ich seit Jahren nicht mehr gesehen habe“, freute sich David Friedemann von Laborato.**



Auch Oliver Redschlag, kommissarischer Regionalvorsitzender der niedersächsischen Familienunternehmer, war unter den Geladenen und nutzte die entspannte Atmosphäre, um die Kooperation zwischen den Hamburgern und den Hannoveranern zu intensivieren. So vergingen die Stunden netzwerkend, plaudernd, lachend, feiernd. Der laue Sommerabend wurde zur lauen Sommernacht – was für ein rundum gelungenes Event!

**LAUDATIO**

**Michael Westhagemann** | Präses der Behörde für Wirtschaft und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg

**DIE JURY**

- Clarissa Ahlers-Herzog** | NDR Fernsehen
- Christina Block** | Block Gruppe
- Julia Dettmer** | Regionalvorsitzende DIE JUNGEN UNTEREHEMER
- Henning Fehrmann** | Regionalvorsitzender DIE FAMILIENUNTERNEHMER
- Dr. Nikolaus Förster** | impulse
- Rita Herbers** | Hamburger Volksbank
- Christoph M. Kadereit** | Regionalvorstand DIE FAMILIENUNTERNEHMER
- Jörn Lauterbach** | DIE WELT
- Volker Tschirch** | AGA
- Kim-Eva Wempe** | Gerhard D. Wempe
- Malte Wettern** | Stellv. Regionalvorsitzender DIE FAMILIENUNTERNEHMER

**MODERATION**

**Ilka Groenewold**

**DANKE AN UNSERE PARTNER!**



Anzeige



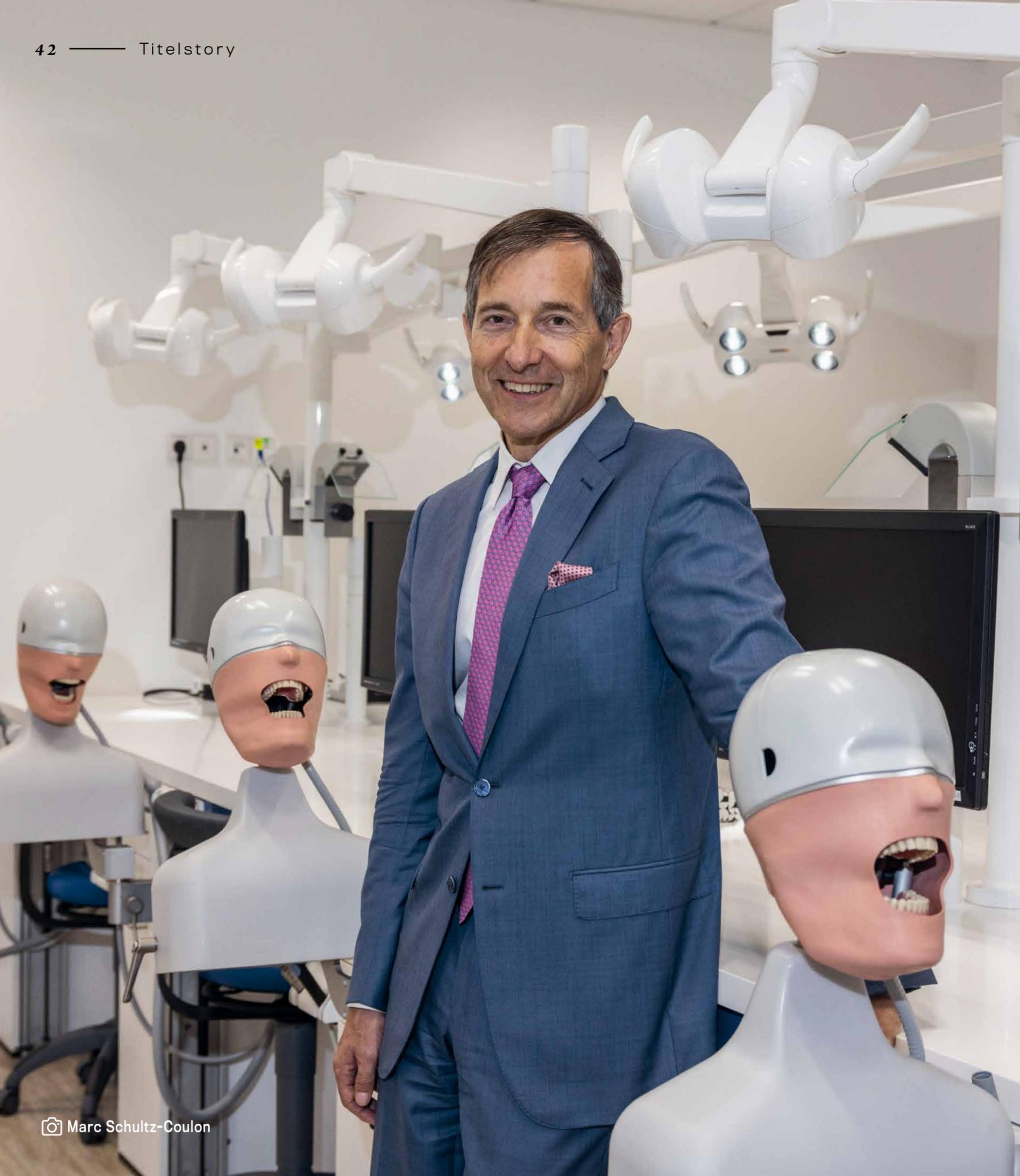
**FOTOGRAFIE**  
**Marc Schultz-Coulon**

Mitarbeiterfotos · Businessfotos · Veranstaltungen · Präsentationen · PR

Mobil 0172 417 83 22 · Mail : [info@schultz-coulon.de](mailto:info@schultz-coulon.de)

[www.schultz-coulon.de](http://www.schultz-coulon.de)





## DMG – der ausgezeichnete Dentalhersteller

Was macht den Familienunternehmer  
des Jahres 2022 so erfolgreich?

Von Dr. Björn Castan

Mitten im Hamburger Stadtteil Lurup sitzt ein echter Hidden Champion: Mit ca. 500 Mitarbeitern produziert und vertreibt die DMG Chemisch-Pharmazeutische Fabrik GmbH Dentalmaterialien ‚made in Hamburg‘. Inhaber in zweiter Generation ist Dr. Wolfgang Mühlbauer. Der promovierte Chemiker wurde im August von DIE FAMILIENUNTERNEHMER und DIE JUNGEN UNTERNEHMER als Familienunternehmer des Jahres 2022 der Metropolregion Hamburg ausgezeichnet.

**Z**um Angebot von DMG zählen Produkte zur Kariesbehandlung, Abformmaterialien, Zahnprovisoren, Füll- und Haftmaterialien sowie Materialien für Dentallabore. 20 Unternehmen gehören zum Konzern, der ca. 90 Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet. Mit dem sympathischen Preisträger sprachen Malte Wettern und Björn Castan.



**Herr Dr. Mühlbauer, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl als Familienunternehmer des Jahres 2022 der Metropolregion Hamburg. Wie haben Ihre Mitarbeiter auf diese Auszeichnung reagiert?**

Sie haben sich sehr gefreut. Wir haben am Tag nach der Auszeichnung spontan eine kleine Feier mit den Mitarbeitern organisiert, den Preis vorgestellt und den Mitarbeitern für ihre Unterstützung gedankt. Es gab Applaus und viele fröhliche Gesichter!

**In Ihrem Konferenzraum fällt neben beeindruckenden Kunstwerken ein Flipchart mit asiatischen Schriftzeichen auf. Welche Bedeutung hat Asien für Ihr Geschäft?**

Wir lernen hier chinesisch, um die Chinesen besser zu verstehen. Seit 2001 sind wir in China aktiv und erzielen dort inzwischen einen Teil unseres Umsatzes. Der Markt bietet zwar große Potenziale, jedoch agieren wir vorsichtig.

**China verfolgt langfristig die Strategie, Produkte im eigenen Land fertigen zu lassen.**

Wenn wir gezwungen werden würden, unser Know-how zu transferieren und vor Ort zu produzieren, würden wir das Chinesengeschäft vermutlich aufgeben. Das ist eine Haltungsfrage und hängt nicht nur von wirtschaftlichen Kriterien ab.

**In welcher Organisationsstruktur führen Sie DMG?**

Wir verstehen uns als Dentalhersteller und Familienunternehmen, das in einer Konzernstruktur organisiert ist: Wir entwickeln und produzieren ausschließlich am Standort Hamburg. Unsere Produktionsfirma verkauft an die Vertriebsfirma, die im Markt auftritt. Zusätzlich haben wir eine eigene Gesellschaft für den Vertrieb unserer digitalen Anwendungen, insbesondere im 3D-Druck. Wir meinen, dass der Digitalvertrieb anders ist – hier geht es um einen Systemverkauf: also z. B. 3D-Drucker plus Druckmaterial plus selbst entwickelte Anwendungssoftware. Unsere Komplettlösungen sind neu und werden sehr gut angenommen.

**Wie bewerten Sie Hamburg als Standort für Ihr Unternehmen?**

Hamburg ist für uns als Standort sehr attraktiv, und wir fühlen uns dem Standort verbunden. Es ist für uns vorteilhaft, dass wir nur wenig Material durchsetzen. So verursachen wir wenig Emissionen und wenig Lieferverkehr bei gleichzeitig hoher Wertschöpfung. Wir brauchen eher gute Leute als große Flächen. Unsere Mitarbeiter finden wir größtenteils in Hamburg. Ausdrücklich loben möchte ich die Sachbearbeiter im Bezirksamt Altona. Als wir das Nachbargrundstück kauften, haben wir dort große Bemühungen erlebt, auf unsere Bedürfnisse einzugehen.

**Unternehmen:**  
DMG

**Schwerpunkt:**  
Ob hochästhetische zahnmedizinische Versorgung, schonende Kariesbehandlung oder dentaler 3D-Druck: Bei DMG engagieren man sich seit sechs Jahrzehnten leidenschaftlich dafür, Zahnärzten, Zahntechnikern und Patienten das Leben zu erleichtern. Mit hochwertigen Dentalmaterialien und innovativen Lösungen made in Germany. Zahnärzte und Dentalabore in über 80 Ländern der Welt vertrauen heute auf die Markenprodukte des seit 1963 familiengeführten Unternehmens in Hamburgs Westen.

**Gründung:**  
1963

**Sitz:**  
Hamburg

[www.dmg-dental.com](http://www.dmg-dental.com)

**Wie gelingt es Ihnen, in Zeiten des Fachkräftemangels gute Mitarbeiter zu finden?**

Auch für uns als familienfreundliches Unternehmen ist der Fachkräftemangel in manchen Bereichen eine Herausforderung. So bieten wir z. B. flexible Arbeitszeiten, beschäftigen auch in der Produktion über 50 % Frauen, viele in Teilzeit. Da wir wachsen, können Mitarbeiter, die in Vertretung für den Zeitraum der Elternzeit eingestellt wurden, ihren Arbeitsplatz auch nach Rückkehr des Kollegen aus der Elternzeit meistens behalten.

**Wir bieten Homeoffice-Lösungen an, sind aber der festen Überzeugung, dass man sich auch sehen muss, um den Geist der Firma aufrechtzuerhalten.**

Daher begrenzen wir die Homeoffice-Zeit auf maximal 40 %. Seit Corona wird dieses Angebot auch von den meisten Mitarbeitern, die zu Hause arbeiten können, genutzt. Trotz all dieser Angebote ist es schwierig, Positionen im Rechnungswesen und im Lager zu besetzen, während es uns bei den Stellen z. B. in der klinischen Forschung leicht fällt. Führungspositionen sind fast zur Hälfte mit Frauen besetzt – ohne Quote oder andere gezielte Aktivitäten, denn bei uns gibt es keine Förderprogramme für bestimmte Gruppen. Ausschließlich die Qualifikation entscheidet. DMG beschäftigt 15 Auszubildende, insbesondere Chemielaboranten und Industriekaufleute, davon allein sechs neue in diesem Jahr.



**Worin sehen Sie die Wettbewerbsvorteile von DMG?**

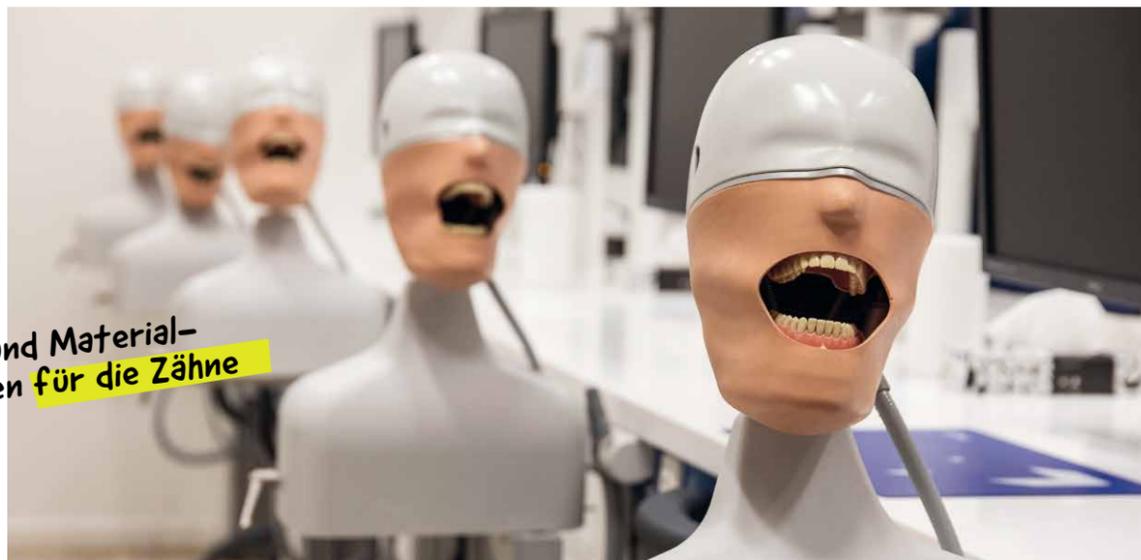
Unsere Technologien sind durch über 100 Patente vor dem Kopieren geschützt. In einer Nischenindustrie wie unserer gibt es keinen Technikstandard. Und bei den Pasten und Composite-Materialien haben wir Wettbewerbsvorteile. Deshalb gehören viele der ca. 1,5 Mio. Zahnärzte und Dentalabore weltweit zu unseren Kunden. Darauf sind wir stolz! Japan, die USA und Deutschland sind große Herstellungsländer für Dentalmaterialien. International haben wir ca. ein Dutzend große Wettbewerber.

**Viele Unternehmen haben aktuell aufgrund unterbrochener Lieferketten Probleme mit der Grundstoffversorgung. Wie ist es bei Ihnen?**

Unsere Versorgung mit Grundstoffen funktioniert aktuell gut, denn fast alle unsere Grundstoffe kommen aus Deutschland und Europa. Dadurch tangieren uns internationalen Lieferschwierigkeiten zum Glück nicht. Außerdem haben wir ein volles Lager, lediglich bei Papier gibt es einen Engpass.



## High-Tech und Materialinnovationen für die Zähne



### Wie gehen Sie aktuell mit Ihrem Russlandgeschäft um?

Medizinprodukte sind von den Sanktionen ausgenommen, und wir halten unsere vertraglichen Lieferverpflichtungen ein. Allerdings nehmen wir in Russland kein Neugeschäft mehr an.

### Wie entstehen bei DMG Innovationen?

Etwa 60 Mitarbeiter kümmern sich in einem strukturierten Verfahren um Innovationen. Dabei werden ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von einem Stage-Gate-Verfahren begleitet. Viele neue Ideen stammen von Kunden, Universitäten und unseren Forschern. Diese Ideen sind dann Startpunkt für unsere Lösungen. Dies geschieht auch im Dialog mit Hochschulen, was bei chemischen Grundlagen gut klappt. Schwieriger wird es allerdings bei Verwertungsrechten und Haftungsfragen. Daher ist die Zusammenarbeit mit Hochschulen inhaltlich fruchtbar, juristisch hingegen mühsam.

### Sie haben DMG nach dem Tod Ihres Vaters übernommen. Wie wünschen Sie sich Ihre eigene Nachfolge?

Ich habe vier Kinder im Alter von 22 bis 29 Jahren. Die Kinder können sich frei entscheiden, ob sie in die Firma eintreten möchten. Mein Sohn hat bereits zugesagt, im Januar 2023 in eines der Tochterunternehmen einzusteigen. Während mein Vater noch das Prinzip vertrat „es kann nur einen geben“, finde ich, wir können alle klugen Leute brauchen. Da mein Vater 13 Enkel hat, bin ich zuversichtlich, dass wir eine gute Nachfolgeregelung innerhalb unserer Familie schaffen werden. Ein Verkauf der Firma ist für mich keine Option, obwohl es jede Woche eine entsprechende Anfrage gibt.

### Doch würde ich jetzt verkaufen – was täte ich dann morgen? Nein, das Unternehmen soll an die nächste Generation übergeben werden, das ist mein fester Plan.

Und Verkaufsgespräche zu führen, um den Marktwert zu testen, ist nicht meine Art. Noch können sich die Kinder nur schwer vorstellen, in meine Fußstapfen zu treten. Aber wir führen sie an die Firma heran, sie sind bereits Mitgesellschafter, und ich bin davon überzeugt, dass sie in die Nachfolge hineinwachsen werden.

Mein Vater hat die Übergabe übrigens sehr gut gemacht: Er selbst hatte in dem Unternehmen seines Onkels gearbeitet und dann neu gegründet. Als er mich zu einem eingetragenen Geschäftsführer machte, war ich erst 18 Jahre alt. Nach meinem Chemie-Studium in den USA fing ich hier an und war sofort für den US-Markt zuständig. Mein Vater übertrug mir also schnell Verantwortung und ließ dann konsequent los. Sein Plan war, sich mit 65 Jahren zur Ruhe zu setzen. Leider verstarb er aber vorher, und ich musste die Unternehmensleitung übernehmen. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits sieben Jahre im Unternehmen.

### Verraten Sie uns Ihr Erfolgsrezept?

Auf der Produktseite ist es die Kombination aus Chemie und Anwendung: Wir haben z. B. den Deutschen Innovationspreis für Icon erhalten, das eine schmerzfreie Kariesbehandlung ohne Bohren ermöglicht. Beginnende Karies kann damit behandelt werden, was ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Forscher von der Charité haben das Verfahren entwickelt, wir haben es mit DMG zur Serienreife gebracht. Mittlerweile wird Icon mit wachsendem Erfolg weltweit verkauft.

Im Unternehmen ist die Kontinuität unser Erfolgsrezept: In den letzten 32 Jahren habe ich nicht einen Tag krankheitsbedingt gefehlt. Das führt zu einer hohen Verlässlichkeit. Die Familie ist die größte Kraftquelle, kann aber auch im Streitfall zum größten Problem werden. Vielleicht bin ich nicht der beste Manager, verstehe mich aber als Rückgrat des Familienunternehmens. Der Spirit der Familie ist sehr wichtig für uns.

### Haben Sie Wünsche an die Politik?

Lassen Sie mich nachdenken ... Haben Sie vielleicht ein Beispiel für mich, worüber ich mich beklagen könnte? Mit der Hamburger Politik haben wir bisher wenig zu tun, eher mit Brüssel. Die immer aufwändigeren Zulassungsverfahren, die komplexen Regelungen der neuen EU-Medizinprodukte-Richtlinie sind Hindernisse, die sich nicht nur nachteilig für Unternehmen, sondern auch auf die Verbraucher auswirken. Hier könnte die Politik einen anderen Kurs einschlagen.

### Wo liegen Ihrer Ansicht nach die Grenzen des Wachstums?

Wachstum ist gut, weil sich Fehler „rauswachsen“. Es ist attraktiv für Mitarbeiter und macht – rein unternehmerisch – Spaß. Wir haben aber auch eine echte Notwendigkeit zum Wachstum, weil die Zulassungshürden für unsere Produkte in unterschiedlichen Ländern immer höher werden. Studien, die wir hier schon gemacht haben, müssen wir z. B. in China noch ein zweites Mal durchführen. Unsere Zulassungsabteilung wächst dreimal so schnell wie das Gesamtunternehmen. Wir sind also quasi zum Wachstum verdammt.



Anzeige



**HAMBURGER  
VERSORGENGSWERK**  
Betriebsrente für den Mittelstand

## WIR MÜSSEN REDEN

Wenn Ihr Unternehmen Ansprüche eines 79-jährigen Ex-Mitarbeiters vermeiden will.

**§18a  
BetrAVG**



Die Verjährung gemäß Betriebsrentengesetz beträgt 30 Jahre – das größere Risiko sind Ex-Mitarbeiter ohne betriebliche Altersvorsorge!

[www.hhvw.de](http://www.hhvw.de)

**bAVpilot**  
Mitarbeiter digital verwalten

# Gesundheitswirtschaft

– eine innovative Branche fordert Politik auf Augenhöhe

Von Cornelius Brand

**Cornelius Brand, CDU, Fachsprecher für Gesundheit und Mitglied im Landesvorstand der Mittelstands- und Wirtschaftsunion Hamburg (MIT)**



**Politik und Verwaltung sind gefordert: Als Hightech-Branche mit hoher Wertschöpfung und Arbeitsplatz-Potenzial benötigt die Gesundheitswirtschaft eine neugierige und partnerschaftliche Politik für weiteres Wachstum.**

**D**iese Zahlen sind stark: 372 Mrd. EUR an Bruttowertschöpfung sind 2020 deutschlandweit in der Gesundheitswirtschaft erzielt worden. Kein anderer Sektor legt in Sachen Wachstum (3,3 % p.a.) und Beschäftigung (knapp 7,5 Mio.) eine derartige Dynamik, ein solches Gewicht in die Waagschale unserer Volkswirtschaft. Jeder achte Euro wird hier erwirtschaftet. Was für das Land gilt, spiegelt sich auch in der Hansestadt wider. In Hamburg sind in dieser Branche gut 200.000 Menschen angestellt, unternehmerisch oder freiberuflich tätig.

**Zum Vergleich: Der Hafen beschäftigt direkt bzw. indirekt ca. 150.000 Menschen in der Metropolregion.**

Zugegeben: Hinter der Gesundheitswirtschaft steckt ein gesetzliches wie privates Krankenkassensystem, über das große Summen in die einzelnen Bereiche der Gesundheitsversorgung und Prävention hineinfließen – aber aus gutem Grund: Gesundheit mag ja nicht alles sein, aber ohne Gesundheit ist eben alles nichts. Seit Beginn der Pandemie erleben wir kollektiv, dass nicht allein die individuelle Gesundheit von einzigartigem Wert ist: Eine leistungsfähige Gesundheitsinfrastruktur in Form von Prävention, Medikamenten, Medizintechnik, Ärzten, Krankenhäusern, Nachsorge und – last but not least – effektiven Abläufen stellt eine vitale Grundlage für den Bestand unserer Gesellschaft dar.

Als klassische Hightech-Branche verfügt der Gesundheitssektor über enorme Chancen im Hinblick auf Innovationen und Beschäftigung. So waren Biotechnologie, Medizintechnik

und Telemedizin laut Europäischem Patentamt für fast 17 % aller Patentanmeldungen im Jahr 2020 verantwortlich. Auch hier hat sich die Corona-Krise als ein starker Katalysator erwiesen. Neben allen deutlich gewordenen Problemen im Umgang mit dem Virus konnten sich Neuerungen durchsetzen und den Weg nach vorne aufzeigen für ein leistungsfähiges, nachhaltiges Gesundheitswesen, das seine Chancen für zusätzliche Beschäftigung und Wertschöpfung zum Wohle aller realisieren kann – womit wir zu den Herausforderungen für diese extrem mittelständisch geprägte Branche gelangen.

Nur ein Beispiel: 93 % der Medizintechnik-Unternehmen in Deutschland beschäftigen weniger als 250 Mitarbeiter. 13.000 Kleinstunternehmen geben etwa 60.000 Beschäftigten Arbeit, und kaum 90 Unternehmen haben mehr als 250 Beschäftigte (BvMed-Report 2020). Ein derartiges unternehmerisches „Biotop“ benötigt besondere Kompetenz und Sorgfalt von Politik und Verwaltung, damit bestehende Regulation sowie die vielen neuen Gesetzesvorhaben auch der EU der Branche nicht die Möglichkeiten für Innovation und Wachstum nehmen. Was eigentlich für jedes Politikfeld gilt, zählt hier doppelt: Politik und Verwaltung müssen durch Kompetenz und Weitblick auf Augenhöhe mit der Wirtschaft im Dialog sein. Leichtfertige, handwerklich unausgelegene Gesetzgebung und Verwaltung haben in der Vergangenheit immer wieder auch an den falschen Schrauben gedreht und der Branche sowie den Patienten keinen Zusatznutzen beschert. Beispiel: Die Ständige Impfkommission (STIKO) versäumt es wegen fehlender Ressourcen und wenig zeitgemäßer Abläufe schon länger, eine Bandbreite zugelassener Impfstoffe gegen die Grippe zu empfehlen. So kommt es zu einer Quasi-Monopolbildung ausgerechnet durch den teuersten Grippe-Impfstoff.

**Günstige andere innovative Produkte müssen dagegen um die Erstattung kämpfen. Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt erfolgt hier Regulation zum Nachteil von Patienten und Wettbewerb.**

Es muss aber darauf ankommen, die Vielfalt und Möglichkeiten einer faszinierenden Branche gezielt zu erschließen. Bedingt durch die fruchtbare Nähe der Forschung in universitären sowie privaten Laboren und Kliniken mit der folgenden Anwendung beim Patienten können naturbedingt besonders viele Ideen, Produkte und damit Jobs entstehen. Das Potenzial für Innovationen ist erheblich und oft nicht wirklich absehbar. Allein die Multiplikator-Wirkung der Digitalisierung in diesem Bereich eröffnet bekanntlich völlig neue Horizonte zur Steigerung der Effektivität einerseits sowie der Etablierung neuer Dienstleistungen andererseits. Diese Potenziale zum Nutzen des Gemeinwohls zu ermöglichen, ist Aufgabe der Politik. Die Firmen wissen, was sie unternehmerisch können und von ihrem Umfeld erwarten dürfen: eine Politik, die sich als sachkundiger Partner einzubringen weiß. Dies erfordert von den gewählten und verbeamteten Akteuren in diesem Umfeld eine Haltung von Neugierde und Ermöglichung, die noch nicht überall gegeben ist, aber im Dialog entwickelt werden kann.

Was für Deutschland gilt, stimmt so auch für den Stadtstaat Hamburg: Die erfinderische Dynamik der Gesundheitswirtschaft stößt auf die demografischen und somit finanzpolitischen Herausforderungen einer weiterhin alternden Gesellschaft. Dieser lange absehbare Wandel ist jedoch eine der großen Chancen unserer Zeit für ein Wachstum, das sichere Beschäftigung mit der notwendigen Modernisierung unserer Gesellschaft verbindet. Wir halten dieses „Projekt“ einer dafür gemeinsam arbeitenden Politik und Gesundheitswirtschaft für besonders lohnend.

In der Wachstumsgeschichte dieser Branche lässt sich ein weiterer Trend übrigens bestens ablesen und künftig ausbauen: die Integration der vielen benötigten Fachkräfte und angelernten Menschen, die als Immigranten schon seit Jahrzehnten unseren Wohlstand mit erwirtschaften. Wenige Branchen sind bereits jetzt auf diese Weise international aufgestellt und erwirtschaften ihre Leistungen so grenzüberschreitend und gleichzeitig ganz lokal. Aus unserer Sicht ist die Gesundheitswirtschaft das Modellprojekt schlechthin, an dem sich Fortschritt, nachhaltiges Wachstum und Integration manifestieren können.

**Die Politik sollte sich als sachkundiger Partner und Ermöglicher einbringen.**

# Innovativ. Familiär. Hanseatisch.

Ihr Partner für den  
Hallenbau.

Spezialist seit 1972



montagebau-hansa.de

 **HANSA.**

# Indian Summer

6.900 €



### Schattenarchitektur

Wir lieben die Sonne, aber auch die Schatten-spende, die uns vor ihr schützen und dabei unverändert gut aussehen: Unser multitalentiertes Schirmhersteller-Trio Tuuci, Glatz und Weishäupl bietet 1001 dekorative und effektive Möglichkeiten inklusive Regenschutz.

[www.gudewer.com](http://www.gudewer.com)

Ausflüge in goldene Wälder, kuschelige Stunden auf dem Sofa oder Trips in südliche Gefilde - wie immer Sie es sich im Herbst gut gehen lassen - wir haben die passenden Begleiter.

### Simpl mit Sampl

Dass gesunde Ernährung keine trockene Wissenschaft, sondern eine wirklich simple und geschmackvolle Sache ist, beweisen Thomas Sampl und Madlen Zeller Woche für Woche in der NDR-"Visite". (Nicht nur) für "Visite"-Fans gibt es die besten Tipps und Rezepte nun endlich in einem Kochbuch.

[www.shop.hobenkoeek.de](http://www.shop.hobenkoeek.de)



22,99 €

### SCIU ASPEN 29" Enduro // Komplettbike

SCIU ASPEN als 29" Performance Enduro Komplettbike in Moss Yellow mit 170 mm Federweg vorn und 158 mm hinten. Schnell und präzise, gemacht für großartige Momente in Wald und Park. Das Bike gibt sofort ein Gefühl von Sicherheit.

[www.sciubikes.com](http://www.sciubikes.com)

5.999 €



### BEACON - Entourage of 7

Die BEACON 1020\_A von Entourage of 7 (EO7, berühmt durch den Kultfilm "Le Mans 66", wird aus besonders hochwertigem Zyl-Acetat handgefertigt. Die Scharniere aus Titan mit doppelten Nieten geben ihr eine besondere Wertigkeit. Ihre Gläser können auch mit Sehstärke gefertigt und mit anderen Tönungen ausgestaltet werden.

[www.optiko-hamburg.de](http://www.optiko-hamburg.de)

299 €



### YAMBAM NUTS VARIETY PACK (3er Pack)

Diesen gesunden Snack gibt es in drei leckeren Sorten: kaum Zucker, dafür über 30 % Protein für die Muskeln plus knackige Erdnüsse, softes Karamell und Vollmilchschokolade.

[www.body-attack.de](http://www.body-attack.de)



7,47 €



### Friday's Organic Bakery

Vegane Bio-Kekse in vielen leckeren Sorten für Keksliebhaber, die bewusst genießen möchten. Mit sorgsam ausgewählten Zutaten von handverlesenen Landwirten aus der Region - konsequent nachhaltig.

[www.fridays-organic.de](http://www.fridays-organic.de)

1,99 € /Stk.



28,00 €

### Sun Protect LSF 50+

Die UV-Schutzcreme von Prof. Dr. Steinkraus für alle Hauttypen schützt wirksam vor UV-B- und UV-A-Strahlung. Mit Vitamin E, Rosmarin und Sonnenblumenöl. Sun Protect trägt das Label „Coral Reef Safe“ und beinhaltet keine Inhaltsstoffe, die empfindliche Öko-Systeme von Gewässern schädigen könnten.

[www.steinkraus.com](http://www.steinkraus.com)

# FÜR HAMBURG GIBT ES MEHR ALS 1000 GUTE GRÜNDER.



IHR SEID DAS VOLK, WIR EURE BANK.



STEFFEN WÜSTHOF, LEITER FIRMENKUNDEN

# Gesunde Beschäftigte, gesunde Unternehmen

Von Carolin Stehr und Christian Ströder



Volker Tschirch (l.) mit Marvin Willoughby, Geschäftsführer der Veolia Towers Hamburg.

Die Generationen Y („Millennials“) und Z („Digital Natives“) sind es, die unserer Arbeitswelt mehr und mehr Impulse geben. Das persönliche Wohlbefinden und die eigene Gesundheit spielen für sie am Arbeitsplatz eine große Rolle. Das weiß auch Volker Tschirch, der als Hauptgeschäftsführer des AGA Unternehmensverbandes den Puls des norddeutschen Groß- und Außenhandels fühlt und die Herausforderungen kennt, die der Generationenwechsel für Arbeitgeber mit sich bringt. Er ist selbst Arbeitgeber von 50 Beschäftigten, darunter zahlreiche junge Menschen.

## Wie verändern die jungen Generationen das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern?

Volker Tschirch: Wir sind gefordert, uns auf die Erwartungen und auch die Wertvorstellungen der jungen Arbeitnehmergeneration einzulassen. Wer das nicht oder nur halbherzig tut, hat im Recruiting schlechtere Karten. Das Gehalt ist nicht immer das wichtigste Argument. Je stärker der Generationenwechsel greift – eng verbunden mit der Digitalisierung –, desto mehr rücken weitere Aspekte in den Fokus: Flexibilität, die Identifikation mit dem

Arbeitgeber, die Sinnhaftigkeit der Tätigkeiten und eine Unternehmenskultur, die sich glaubhaft mit Nachhaltigkeit und Diversität auseinandersetzt. Das mag für einige klingen, als ob wir jedem Trend nachlaufen müssten. Aber ob es nun gefällt oder nicht: Wer diese Faktoren nicht berücksichtigt, wird erleben, dass die Jüngeren einem nicht mehr die Tür einrennen. Auch das Gesundheitsbewusstsein ist unter jungen Menschen vielfach höher. Sie erwarten, dass Arbeitgeber die Gesundheit ihrer Beschäftigten proaktiv fördern. Mit dem inzwischen obligatorischen Obstkorb allein ist es da nicht getan: Betriebliche Gesundheitsmaßnahmen rund um Sport, Bewegung, Ernährung und auch mentale Gesundheit sind ein wichtiger Faktor bei der Jobwahl.

**Mit dem Siegel punkten**  
Auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zählt die überzeugende Darstellung – das gilt nicht nur für Bewerber. Auch die Außenwirkung der Unternehmen und die Zufriedenheit der Mitarbeiter spielen eine wichtige Rolle. Mit den Qualitätssiegeln „Anerkannt Gute Arbeitgeber“ und „Anerkannt Gute Ausbilder“ unterstützt der AGA Unternehmensverband seit sieben Jahren Unternehmen, die ihre Position im Wettbewerb um neue Fachkräfte stärken und die Loyalität der eigenen Beschäftigten und Abzubildenden fördern möchten.

[www.aga.de/siegel](http://www.aga.de/siegel)

## Durch die Pandemie hat das mobile Arbeiten einen starken Schub bekommen. Sollten die Unternehmen daran festhalten – Stichwort Work-Life-Balance?

Mobiles Arbeiten hat sich etabliert, und das ist auch überall dort vernünftig, wo es die Tätigkeiten sinnvoll zulassen. Viele Unternehmen haben erkannt, dass mobiles Arbeiten den Beschäftigten gut tut und Stress entgegenwirken kann. In unserer AGA-Studie „Mobiles Arbeiten 2022“ haben 77 Prozent der befragten Firmen angegeben, dass die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestiegen ist. 86 Prozent nehmen wahr, dass ihre Beschäftigten Beruf und Familie durch mobiles Arbeiten besser vereinbaren können. Auch das ist mittlerweile ein Baustein der betrieblichen Gesundheitsförderung. Die jeweiligen Lösungen müssen zum Unternehmen und den Belegschaften passen.

**Vorsicht und Umsicht ist überall dort in Firmen gefordert, wo in einzelnen Bereichen mobile Arbeit nicht möglich ist – beispielsweise in der Lagerlogistik.**

In diesen Unternehmen ist eine noch stärkere Sensibilität gefragt, um keine Zweiklassengesellschaft zu etablieren, also Unzufriedenheit dadurch zu kultivieren, dass eine Beschäftigtengruppe mobile Arbeit stark nutzt und eine andere es aufgrund der Tätigkeit gar nicht kann.

## Welche Rolle spielen Gesundheits- und Bewegungsangebote für das Employer Branding?

Teambuilding und Gesundheitsangebote am Arbeitsplatz zahlen stark auf die Arbeitgebermarke ein. Bleiben wir bei der Gesundheit: Bewegungsangebote – ob vor, während oder nach der Arbeit – beugen körperlichen Beschwerden vor. Aber Ge-

sundheit fängt bereits im Kopf an: Wer fit und ausgeglichen ist, fühlt sich weniger gestresst und ist resilient. Gesundheit am Arbeitsplatz spielt auch bei unseren Siegeln „Anerkannt Gute Arbeitgeber“ und „Anerkannt Gute Ausbilder“ eine wichtige Rolle. In der Befragung der Beschäftigten klopfen wir unter anderem körperliche und psychische Belastungen am Arbeitsplatz ab und fragen zum Beispiel nach der Ergonomie der Arbeitsplätze. So identifizieren wir mögliche Baustellen und geben den Unternehmen konkrete Empfehlungen an die Hand.

## Was können Unternehmen beispielsweise tun?

Jedes Unternehmen hat Interesse daran, dass seine Beschäftigten gesund und zufrieden sind. Die Palette an Möglichkeiten ist breit. Von Kooperationen mit Fitnessstudios über Firmenläufe bis hin zu aktiven Pausen ist alles möglich. Zusätzlich zur körperlichen Fitness kommt es darauf an, die psychische Gesundheit im Blick behalten. Das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet Arbeitgeber dazu, die psychischen Belastungsfaktoren am Arbeitsplatz regelmäßig zu überprüfen und zu dokumentieren – zum Beispiel mit Hilfe einer standardisierten anonymen Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daraus können Handlungsbedarfe abgeleitet werden, um dann durch geeignete Maßnahmen die Belastung am Arbeitsplatz herunterzufahren.

## Wie halten Sie sich fit?

Ich trainiere und spiele aktiv Basketball. Diese Leidenschaft teile ich mit meinen Söhnen und meiner Frau. Sie coacht ein Team, mit dem ich auch am Spielbetrieb teilnehme. Sich auspowern und im Team Spaß auf dem Parkett zu haben, ist für mich der richtige Ausgleich zum Job – körperlich und mental. Zudem engagiere ich mich immer wieder für die Hamburg Towers und deren Sozialprojekt „Sport ohne Grenzen“.



Anzeige

## Da ist im Vergleich mehr drin

für besseren Rostschutz und weniger Umweltbelastung

**Konsum-Qualität**  
320ml Gas und Lösemittel  
80ml Lack

**Industrie-Qualität**  
300ml Gas und Lösemittel  
100ml Lack

**Brantho-Korrux Komfordose**  
200ml Bio-Gas  
200ml Lack

+ 25%      + 100%

**Festkörperreicher Dickschichtlack aus der Spraydose**

- ✪ Keine zusätzliche CO<sub>2</sub>-Belastung, trotz bequemer Verarbeitung aus der Spraydose
- ✪ Vollwertiger Original-Korrosionsschutz bei gleichzeitig guter Öko-Bilanz

Branth-Chemie A.V. Branth KG  
Biedenkamp 23 · 21509 Glinde  
Postmaster@branth-chemie.de

[www.rostschutzfarbe.de](http://www.rostschutzfarbe.de)

Diese Korrosionsschutzlacke enthalten Original Brantho-Korrux ohne zugesetzte Lösemittel und Bio-Druckgas. Das Druckgas für diese Dosen wird bei der Zersetzung organischer Biomasse gewonnen. Es ist daher weitgehend CO<sub>2</sub>-neutral.

# „ritmo“, die Herzcheck-Innovation

dpv analytics revolutioniert das Langzeit-EKG

Von Gabriela Friedrich

📷 Arne Weyhardt Fotografie



#### Die dpv analytics GmbH

wurde als Spin-off des renommierten Cardiologicums Hamburgs mit der Vision gegründet, neue Maßstäbe in der Langzeit-EKG Diagnostik und damit in der Herz- und Schlaganfall-Prophylaxe zu setzen. Um den längst fälligen Paradigmenwechsel im Umgang mit Risikopatienten zu erreichen. Entsprechend dem Motto „Vorbeugen statt Behandeln“ entwickelte sie ein „Diagnostic as a service“ System, welches bereits mit dem German Medical Award als innovativstes medizinisches Produkt 2021 ausgezeichnet wurde. Ihr System „ritmo“ erfüllt alle Voraussetzungen für die schnelle und sichere Langzeit-EKG Diagnostik und somit eine bestmögliche Betreuung der Patienten.

Gründung:  
2018

Unternehmenssitz:  
Hamburg

Mitarbeiter:  
10

www.dpv-analytics.com  
www.myritmo.de

Wie sieht wirkungsvolle Schlaganfall- und Herzinfarktprävention aus? Die Antwort des Hamburger Start-ups dpv analytics ist so überzeugend, dass sie im Jahr 2021 auf der Medica, der Weltleitmesse für Medizintechnik, mit dem renommierten „German Medical Award“ in der Kategorie „Medical Innovation Product“ ausgezeichnet wurde. dpv-Geschäftsführer Dr. Philip Nölling hat Gabriela Friedrich die Vorzüge des neuen Mini-EKGs erklärt.

Wenn Sie sich schon einmal einem Langzeit-EKG unterzogen haben, wissen Sie:

Auf Ihre Brust werden mehrere Elektroden geklebt und durch Kabel mit dem EKG-Rekorder verbunden, den Sie um den Hals oder am Gürtel tragen. 24 Stunden müssen Sie so leben, wobei dieser Kasten plus der Kabelsalat Ihren Nachtschlaf erschwert; auch das Duschen fällt weg, denn das Messgerät mag kein Wasser. Bewährte, unkomfortable Technik aus den Achtziger Jahren, die ausschließlich von Kardiologen eingesetzt werden darf und eine händische, individuelle Auswertung des Facharztes erfordert. Kein Wunder, dass die Wartezeiten für ein Langzeit-EKG oft Monate betragen oder die Messung vollständig unterbleibt. Was Menschenleben kostet; Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind schließlich das Volksleiden Nummer 1. Doch werden beispielsweise Herzrhythmusstörungen rechtzeitig erkannt, lassen sich viele Schlaganfälle und Herzinfarkte verhindern.

Vorsorge ist hier also besonders wichtig und sollte von möglichst vielen Ärzten angeboten und von möglichst vielen Patienten in Anspruch genommen werden können.

Eben dies ermöglicht ritmo, das Mini-EKG von dpv analytics. „Unsere Gründer sind Kardiologen mit jahrzehntelanger Erfahrung“, erzählt Dr. Nölling. „Das Start-up ist genau genommen eine Ausgründung des Cardiologicum Hamburg. Nachdem die Ärzte auf dem Markt keine für preiswerte Massenscreenings geeignete Technik fanden, beschlossen sie, selbst ein Gerät zu entwickeln und es zertifizieren zu lassen.“ Das Ergebnis ist der gerade mal Passbild-große ritmo, den sich der Patient auf die Brust klebt. Schon beginnt automatisch die Aufzeichnung der Herzaktivität.

Die erste echte KI, die als Medizinprodukt zertifiziert worden ist.

Bis zu zwölf Tage Tragezeit sind möglich – und die gestalten sich komfortabel, denn mit diesem Mini-Gerät kann man schlafen, duschen, zur Arbeit fahren und merkt es nicht einmal. Anschließend erfolgt die Auswertung mittels künstlicher Intelligenz. Die KI analysiert jedes Herzstolpern oder Flimmern, ob es sich um Vorboten eines Schlaganfalls oder Herzinfarktes handeln könnte. Das Ergebnis wird stets von den erfahrenen dpv-Kardiologen ärztlich überprüft und auf Wunsch durch ein persönliches Arzt-Patienten-Gespräch ergänzt. Sollte dem Kardiologen bei der Analyse etwas auffallen, kontaktiert dpv den Patienten sofort und beratschlagt mit ihm das weitere Vorgehen.

„Verlief Ihre Gründung in 2018 reibungslos?“, will ich wissen, und Dr. Nölling lacht kopfschüttelnd: „Nein, wenn die Ärzte vorher gewusst hätten, wie lange und aufwendig es ist, solch ein Gerät in Deutschland zertifizieren zu lassen – vermutlich hätten sie das Projekt niemals in Angriff genommen. Immerhin ist dies die erste echte KI, die als Medizinprodukt zertifiziert worden ist. Es mussten also zunächst einmal Kriterien festgelegt werden, anhand derer die KI zertifiziert werden konnte. All dies dauerte sehr viel länger als gedacht. Hinzu kam, dass uns die Stadt Hamburg bei der Gründung nicht förderte. In Schleswig-Holstein hätten wir Geld aus einem Regionalfond erhalten, doch in Hamburg mussten wir uns selbst Geldgeber suchen.“

Anzeige

hypo   
hamburg.de®

Immobilien günstiger finanzieren

Über 300 Banken  
im Vergleich



T (040) 688 91 5050  
eMail: info@hypo-hamburg.de



Die Mühe hat sich gelohnt: Mittlerweile hat das am Wandsbeker Markt ansässige Unternehmen zehn Mitarbeiter und zieht weitere junge, gut ausgebildete Leute an, die spannend finden, wie dpv analytics einen neuen Markt kreiert. „Wir wollen das Langzeit-EKG zu einem neuen Laborwert machen“, schildert der Geschäftsführer die Vision des Unternehmens. Die Erfolgsaussichten hierfür sind gut, denn weil der ritmo so komfortabel und die Auswertung durch KI skalierbar ist, spricht er außer den Kardiologen noch viele weitere Zielgruppen an:

**Hausärzte können ihren Patienten mit diesem Mini-EKG einen unkomplizierten Herzcheck anbieten, für Unternehmen ist er ein attraktives Vorsorgeangebot für ihre Mitarbeiter 55+.**

Krankenkassen wie beispielsweise die Hanse Merkur offerieren ihn den Mitgliedern als Präventionsservice. Und jede Privatperson, die sich Sorgen um den Zustand ihres Herzens macht, kann den ritmo direkt bei dpv anfordern. Die Nachfrage ist enorm – das Unter-



nehmen hat bereits mehr als 2.000 Kunden gewonnen. Viele dieser Kunden sind Ärzte, die eines oder mehrere der winzigen Geräte leihen, um sie an ihre Patienten weitergeben zu können. Gibt ihnen der Patient das Gerät wieder zurück, legen sie es in eine zugehörige Ladeschale, die mit dem Auswertungsportal von dpv verbunden ist. So werden die EKG-Daten automatisch und datenschutzkonform eingelesen. Nach spätestens 48 Stunden ist die Auswertung fertig, die Ergebnisse werden dem Arzt als detaillierter Befund mit EKG-Kurven online bereitgestellt. „Wir verkaufen unser Gerät nicht, sondern verleihen es ausschließlich“, erklärt Dr. Nölling das Geschäftsmodell. Dabei ist auch der Verleihprozess selbst stark automatisiert. Kein Wunder, schließlich war Nölling lange bei einem Hamburger Handelshaus im E-Commerce tätig. Endkunden zahlen für eine dreitägige Nutzung des ritmo inklusive Auswertung 199 €, für Ärzte gibt es ein anderes Abrechnungssystem: Pro Untersuchung zahlen sie eine Gebühr, müssen also nicht in teure Hardware investieren.

Immer mehr Unternehmen mit älteren Belegschaften interessieren sich für die Herzvorsorge, denn die Mitarbeiter jenseits von Mitte 50 sollen gehalten werden und länger arbeiten – aber bitte bei guter Gesundheit. Werden Warnsignale des Herzens rechtzeitig erkannt, kann medizinisch gegengesteuert und ein schweres gesundheitliches Problem in vielen Fällen verhindert werden. So erspart ein preiswerter Check teure Krankheitsausfälle. Vom AGA wurde dpv analytics im August 2022 mit dem Gunnar Uldall-Wirtschaftspreis ausgezeichnet. Ihr nachhaltiger und innovativer Geschäftsaufbau sicherte den Gründern den 1. Platz. Der HAMBURGER UNTERNEHMER gratuliert ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg.



Anzeige

## DIGITALE TAXIWERBUNG

**TAXI AD**  
a UZE brand



UZE-ADS.COM



Flexibel und konkurrenzlos günstig



Frei wählbarer Ausstrahlungsort



Eigenes Motiv hochladen!



Flexible Kontingentbuchung aller Pakete



Full-HD Bildschirm, 16:4,5 Format, immer sichtbar



Eigenes Kundenkonto

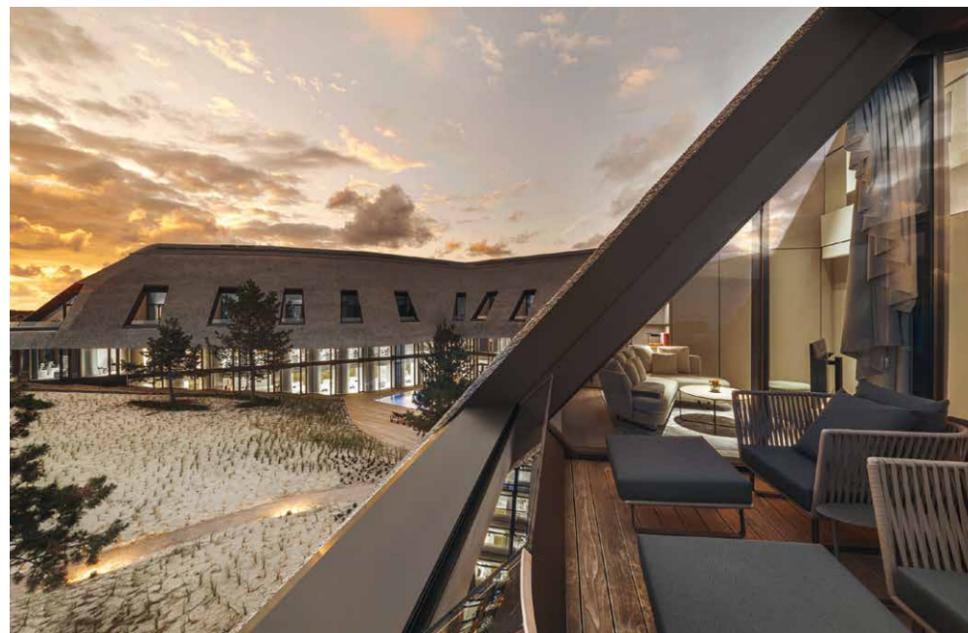


# Gesundheitsresort unterm größten Reetdach der Welt

Lanserhof Sylt eröffnete im Juni

Von Dr. Björn Castan

📷 Alexander Haiden



Der Lanserhof setzt seit über 30 Jahren Maßstäbe in der modernen Medizin und ist eine weltweit einzigartige Institution für Prävention und gesundheitliche Regeneration mit 580 Mitarbeitern. Neben drei Health Resorts (Lans, Tegernsee, Sylt) gibt es zwei ambulante Zentren in Hamburg und London. Der Ursprung des Lanserhof Concept liegt in Lans / Tirol und ist in jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Lanserhof Ärzte und Therapeuten entstanden. Die Symbiose aus traditioneller Naturheilkunde und neuesten medizinischen Erkenntnissen ist einzigartig und bleibt stetig innovativ.

[www.lanserhof.com](http://www.lanserhof.com)

Der neue Lanserhof in den Dünen von List hat schon in der Bauphase für heiße Diskussionen auf der Insel gesorgt. Doch nun hat der Lanserhof mit dem Sylder Resort seinen fünften Standort eröffnet, und der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Christian Harisch beschreibt im Interview mit dem Hamburger Unternehmer die Philosophie und die Wachstumsgeschichte des Unternehmens.



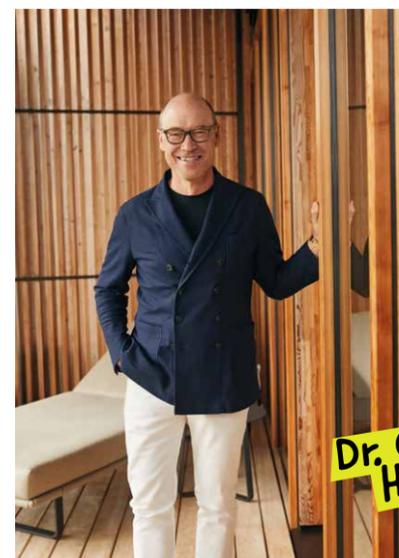
## Der Lanserhof versteht sich als Europas erste Adresse für modernste Medizin. Was erwarten Ihre Gäste/Patienten am Lanserhof?

Am Lanserhof erleben unsere Gäste das weltweit einzigartige Lanserhof Concept: Naturheilkunde trifft auf innovativste Schulmedizin und Diagnostik – hochindividuell auf die gesundheitlichen Ziele der Gäste ausgerichtet. Ob Fasten, Regeneration oder Energie-Therapie – jedes Detail ist präzise auf den Gast abgestimmt. Unser ganzheitliches Gesundheitskonzept soll den Körper dazu befähigen, seine Selbstheilungskräfte neu zu nachhaltig zu aktivieren.



## Der Claim von Lanserhof lautet „Gesundheit ist Freiheit“. Was genau ist damit gemeint?

Wir wissen: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Hier möchten wir noch einen Schritt weitergehen, denn Gesundheit ist Freiheit und das im ganz wörtlichen Sinne. Sind wir körperlich, geistig und seelisch nicht gesund, hat dies einen enormen Einfluss auf unser Leben, unseren Alltag, unsere Familie, unseren Job, unsere Akkus usw. Ein gesunder Mensch hat körperlich die Kraft und mental die Stärke, Visionen und Träume umzusetzen und ein glückliches, zufriedenes Leben zu führen. Genau hier müssen wir wieder hinkommen, nämlich zu uns selbst. Wir am Lanserhof möchten unsere Gäste auf dem Weg dorthin begleiten und ihnen zeigen, was es bedeutet, gesund zu sein und welch freies Ausmaß dahintersteckt.



📷 Dirk Spath

Dr. Christian Harisch

## Wie sind Sie Unternehmer geworden?

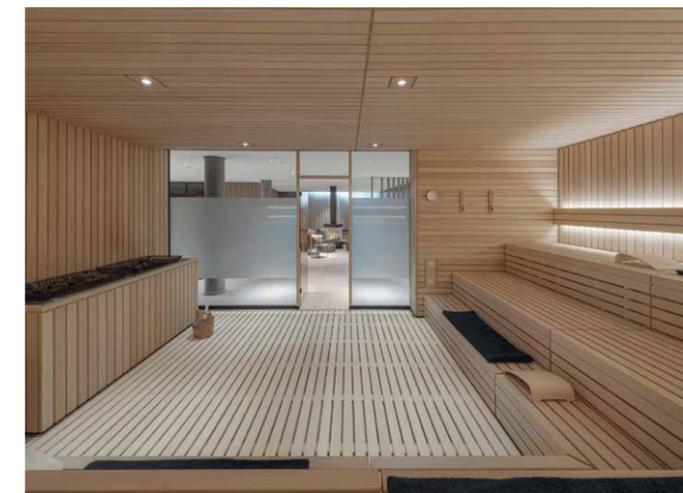
Ich stamme aus einer Hoteliersfamilie und habe 1991 die Anteile meines Vaters übernommen. Im Jahr 1998 habe ich gemeinsam mit meinen damaligen Partnern unter Federführung von Kommerzialrat Anton Pletzer den Lanserhof Lans erworben. Diese Meilensteine waren der Startschuss für mein Unternehmertum, wobei ich Gastfreundschaft vermutlich bereits in die Wiege gelegt bekommen habe.

## Fühlen Sie sich ausreichend politisch unterstützt? Welche Unterschiede in der politischen Unterstützung gibt es an Ihren unterschiedlichen Standorten?

Grundsätzlich ist es mir immer ein besonderes Anliegen, mit der örtlichen Politik in den Dialog zu gehen, Wünsche und Sorgen wahrzunehmen und Lösungen dafür zu finden. Das haben wir an all unseren Standorten so gehandhabt und werden wir auch in Zukunft so fortführen.

## Wie ist die Lanserhof Gruppe durch die Corona-Pandemie gekommen?

Da wir keine klassischen Hotels, sondern Privatkliniken sind, hatten wir das große Glück, dass unsere Health Resorts in Lans und am Tegernsee geöffnet bleiben durften, wobei man hier sagen muss, dass wir in Lans aufgrund der örtlichen Regeln und Beschränkungen die Corona-Pandemie direkt gespürt



haben. Aber wir haben auch direkte Schlüsse aus der Corona-Pandemie gezogen und ein Long-Covid-Package für unsere Gäste, die an Covid erkrankt sind und mit Langzeitfolgen zu kämpfen haben, entwickelt. Ich bin mir sicher, dass dies im Gesundheitsbereich der Markt der Zukunft ist.

### Wie entstehen bei Ihnen Innovationen? Haben Sie einen strukturierten Prozess zur Entwicklung von Innovationen?

Ich lebe das Motto: „Geht nicht, gibt's nicht.“ Habe ich eine Vision oder einen Plan, gebe ich alles, um diese Projekte umzusetzen. Stillstand ist Rückschritt. Daher arbeiten wir täglich an neuen Projekten und Innovationen. Das ist unser Antrieb, den wir uns auch von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen.



### Wir gratulieren zu Ihrem eindrucksvollen neuen Standort auf Sylt, in den über 125 Mio. Euro investiert wurden. Wie finanzieren Sie die Expansion Ihrer Gruppe?

Wir gestalten die Finanzierung der Expansion durch einen guten Mix aus Eigen- und Fremdkapital.

### Auch im Gesundheitswesen herrscht ein erheblicher Fachkräftemangel. Leidet auch der Lanserhof darunter oder gelingt es Ihnen, ausreichend qualifiziertes Personal zu gewinnen? Was macht den Lanserhof als Arbeitgeber attraktiv?

Wir haben zum großen Glück Kolleginnen und Kollegen auf der Insel und aus der Region begeistern können, aber auch aus Österreich und den Nachbarländern.

### Wir bezahlen überdurchschnittlich, bieten ein familiäres Umfeld und die Möglichkeit, zwischen den einzelnen Standorten zu wechseln.

Für uns ist ein Miteinander mit Gästen, unserem Team und dem Management entscheidend. Wir denken nicht in Hierarchien, sondern familiär.

### Haben Sie eine Empfehlung für ein gutes Buch?

Ich bin ein großer Bewunderer von Prof. Dr. Andreas Michalsen, der mehrere Bücher, wie z.B. „Heilen mit der Kraft der Natur“ veröffentlicht hat. Seine Expertise im Bereich der Ernährungsmedizin und des Fastens ist enorm, und ich kann seine Bücher sehr empfehlen. Wer sich bewusst mit dem Thema Ernährung auseinandersetzt und erfahren möchte, wie wir am Lanserhof den Bereich Ernährung neu und nachhaltig denken, der sollte auch einen Blick in unser Kochbuch „Die heilende Kraft der Ernährung“ werfen. Unsere Chefköche und Medical Experts haben die gesunde Ernährungsweise in einem großen Theorie- und Rezeptteil fantastisch ausgearbeitet. Prof. Dr. Andreas Michalsen hat dabei beratend unterstützend, woraus eine tolle Zusammenarbeit entstand.

### Verraten Sie uns einen Blick in die Zukunft der Lanserhof Gruppe?

Unsere ganze Konzentration und Arbeit im Jahr 2022 ist einfach darauf gerichtet, Sylt fertigzustellen. Fertig heißt für uns ein mangelfreier Betrieb. Wir haben ein großartiges Team, aber es ist wie bei einem Orchester, das man zusammenstellt. Bis die alle zusammenspielen, das dauert ein bisschen. Es ist auch ein Teil des Lernprozesses, dass Dinge manchmal einfach länger dauern, vor allem derzeit. Die Frage ist: „Ist das so schlimm?“ Wir bauen ein Gebäude, das auf eine Lebensdauer von 100 Jahren ausgerichtet ist. Und wenn es ein paar Monate lang Probleme gibt, dann ist es eben so. Wenn wir das gut über die Bühne bringen, dann zieht es uns vielleicht vom Norden in den Süden.



Vielen Dank für das Interview!



Anzeige

DIE FAMILIEN  
UNTERNEHMER

## DAS WIR IN WIRTSCHAFT DIE FAMILIENUNTERNEHMER

90 Prozent aller deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen. Wir stellen fast 60 Prozent aller sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze und rund 80 Prozent der Ausbildungsplätze in Deutschland.

[www.familienunternehmer.eu](http://www.familienunternehmer.eu)  
[kontakt@familienunternehmer.eu](mailto:kontakt@familienunternehmer.eu)



Noch kein Mitglied?  
Hier geht es zum  
Mitgliedsantrag.



# Ist die Katze gesund, freut sich der Mensch

Erlebnisbericht Jaguar F-TYPE Coupé P450 RDynamic

Von Malte Wettern



**W**as für Samtpfoten gilt, trifft auch für diese Art von Katze zu: Bei der Probefahrt mit dem Jaguar F-TYPE P450 RDynamic mit Allradantrieb und 450 PS freut man sich ebenfalls, wenn das britische Kätzchen schön schnurrt –, mal leise, aber eben auch mal lauter. Schon beim Drücken des „Start-Stopp“-Knopfes denkt man weniger an einen gemütlichen Stubentiger der Rasse Britisch Kurzhaar; vielmehr gehen die Gedanken in Richtung einer fauchenden Raubkatze. Man merkt sofort: Hier sitzt man in einem reinrassigen, leistungsstarken Sportwagen.

Der imposante V-8 Motor mit stolzen fünf Litern Hubraum beschleunigt das elegante Luxus-Coupé in nur 4,6 Sekunden auf 100 km/h, in nur 3,0 Sekunden springt der Jaguar von 80 auf 120 km/h und hört dann auch erst bei 285 km/h Höchstgeschwindigkeit auf, die Insassen in die Sitze zu drücken.

Selbstverständlich habe ich das meiner Beifahrerin zuliebe nicht extra getestet, aber wenigstens die Beschleunigung auf der Autobahn von 200 auf 250 km/h hat zumindest mir ein Lächeln ins Gesicht gedrückt. Wer nicht so viel Power mag, ist mit der 300-PS-Motorisierung und Heckantrieb im F-TYPE P300 ein wenig gedrosselter unterwegs. Selbstverständlich bietet Jaguar aber auch eine noch leistungsstärkere Version im F-TYPE P575 mit 575 PS. Diese – ebenfalls allradangetriebene – Version hört erst bei 300 km/h auf zu beschleunigen. Man sieht also: Wir waren mit dem gesunden Mittelmaß der Motorisierung unterwegs.

Das adaptive Fahrwerk vermittelt jederzeit ein sicheres Fahrgefühl, die 20 Zoll-Felgen setzen das Coupé auf sichere Pfoten – die Fahreigenschaften im Grenzbereich haben wir natürlich nicht ausprobiert.

**Neben der Autobahn mag der Jaguar, wie wäre es anders zu erwarten, die kurvenreiche Landstraße.**

Schnelle Überholmanöver in den kurzen geraden Teilabschnitten werden mit leichtem Fauchen des V-8 Motors souverän gemeistert, wobei die Blicke der Überholten bestätigen: Auch sie fanden das Manöver im Nachhinein ganz schön. Wer sich noch mehr Aufmerksamkeit wünscht, braucht nur die Sound-Taste zu drücken. Sie reguliert die Sportabgasanlage mit Klappensteuerung, sodass der Wagen durchweg mit sportlichem Grollen durch die Landschaft gleitet. Vor der Ankunft auf dem heimischen Grundstück empfiehlt es sich – den Nachbarn zuliebe –, den Sound wieder auf den Normalzustand zurückzusetzen.



Der knapp 4,50 Meter lange Sportwagen verfügt über einen Kofferraum mit 509 Litern Ladevolumen. Außer als Coupé wird der F-TYPE auch als Cabriolet angeboten. Die verfügbaren Motorisierungen sind identisch, das Platzangebot für die Insassen und das Gepäck reduziert sich ein wenig.

Der neue Modelljahrgang des F-TYPE mit seinen behutsam modifizierten Linien lässt das Coupé tiefer, breiter und muskulöser erscheinen. Der ausfahrbare Spoiler sorgt für mehr Fahrbahnkontakt und Stabilität, dabei sieht er richtig gut aus. Auch die vier leicht nach oben gerichteten Auspuffrohre im lackierten Diffuser verleihen der Optik eine gewisse Aggressivität – passend zu solch einem Sportwagen. Die wunderschöne Silhouette gibt dem Jaguar einen stilsicheren Auftritt, wie es sich für seine britische Herkunft gehört. Wer sich also einen reinrassigen Sportwagen wünscht, der braucht sich nur noch die Frage stellen, ob er eher der Hunde- oder eben doch der Katzentyp ist. Abschließend kann man sagen: Hunde, die bellen, beißen nicht und ist die Katze gesund, freut sich der Mensch.

**In 4,6 Sekunden  
von 0 auf 100 km/h!**

# Keine halben Sachen.

Wie die Notaufnahme den Blick aufs Leben verändert

Von Carola Holzner

Carola Holzner spricht Klartext. In der Notfallmedizin, auf ihren Social-Media-Kanälen und in der Öffentlichkeit. Dabei bleibt sie immer sie selbst mit Blick auf die, für die ihr Herz schlägt: ihre Patientinnen und Patienten und deren Leben hinter der Diagnose. Wie die alleinziehende Mutter, die eine lebenswichtige Operation verweigert, aus Angst ihren Job zu verlieren. Die Notaufnahme bringt die oft verdeckten Probleme unserer Gesellschaft ans Licht. Hier stellen sich die wichtigen Fragen nach Gerechtigkeit, Verantwortung und Mitgefühl. Doc Caro nimmt uns mit hinter die Kulissen, gibt Orientierung und zeigt, was jede/r Einzelne für sich selbst und andere tun kann.

**Dr. med. Carola Holzner (\*1982) ist Fachärztin für Anästhesiologie und spezialisiert in den Bereichen Notfallmedizin und Intensivmedizin.**

Als Kind des Ruhrgebiets hat sie das Herz am rechten Fleck und spricht kein Ärztelatein mit ihren Patienten und Lesern, sondern schnörkellos und auf Augenhöhe. Als „Doc Caro“ produziert sie Videos

und erklärt verschiedene medizinische Themen unter dem Hashtag #medizinfüralle. Damit erreicht sie ein Millionenpublikum in den sozialen Netzwerken. Als Expertin zu medizinischen Themen ist sie häufig im TV zu sehen. Carola Holzner lebt in Mülheim an der Ruhr.

**»Die Notaufnahme als gesellschaftlicher Mikrokosmos. Sie spiegelt das wahre Leben und zeigt, was wirklich wichtig ist.«**

S. Fischer Verlag  
ca. 250 Seiten,  
Klappenbroschur  
ISBN 978-3-596-70827-7  
16,99 €  
ET ca. 26. Oktober 2022



Anzeige



## DA GEHT DOCH NOCH MEHR!

Als führende Experten für Immobilieninvestments in Hamburg sind wir Ihr professioneller Partner beim Verkauf Ihres Mehrfamilienhauses. Wir ermitteln den optimalen Verkaufspreis und finden den passenden Käufer für Sie.

Rufen Sie uns an: **040.411725-0**

zht-k.de

ZINSHAUSTEAM  
KENBO   
CHARTERED SURVEYORS

# Das Dermatologikum - Kompetenzzentrum für Hautgesundheit

Klinische Versorgung und Lehrtätigkeit am Stephansplatz 5

Von Gabriela Friedrich

Die Dermatologikum Gruppe steht für Expertise in sämtlichen hautärztlichen Disziplinen sowie für hochklassigen persönlichen Patientenservice. Bereits 1997 in Hamburg gegründet, haben sich nachfolgend auch Standorte in Bremen und Zürich erfolgreich etabliert. Mit 200 Mitarbeitern, davon 45 Fachärzten, zählt die Gruppe zu den größten Gemeinschaftspraxen und Tageskliniken für klassische und ästhetische Dermatologie im deutschsprachigen Europa. Schwerpunkte sind - neben ästhetischer und plastischer Chirurgie sowie medizinischer Kosmetik - die Analyse und Behandlung der Haut sowie von Allergien & Gefäßen. Sie verfügt über ein eigenes Labor und Diagnostikzentrum und vergibt Stipendien für junge Ärzte aus medizinisch unterversorgten Ländern.

Gründung:  
1997

Unternehmenssitz:  
Hamburg

Mitarbeiter:  
200

[www.dermatologikum.de](http://www.dermatologikum.de)  
[www.dermatologikum-gruppe.de](http://www.dermatologikum-gruppe.de)

Oberpostdirektion



Seit 1997 residiert das Dermatologikum im Herzen der Stadt. In diesen 25 Jahren entwickelte es sich von einer privatärztlichen Praxis für Dermatologie zu einer Unternehmensgruppe mit 200 Mitarbeitern in Hamburg, davon 45 Ärzte, sowie mit Standorten in Köln, Bremen, Bonn und Zürich. Gründervater Prof. Dr. Volker Steinkraus hat dem HAMBURGER UNTERNEHMER die Entstehungsgeschichte dieser europaweit herausragenden medizinischen Einrichtung erzählt.

Jeder Hamburger kennt die im neoklassizistischen Stil erbaute Alte Oberpostdirektion am Stephansplatz. 300 m lang ist der Baukörper und reich verziert mit drei Ecktürmen und zahlreichen Skulpturen. Er schaut direkt auf die alten Baumriesen von Planten und Blomen – schöner, zentraler und grüner kann man in Hamburg nicht residieren. So empfand es auch Professor Steinkraus, als er im März des Jahres 1997 vor dem Gebäude stand. Schon bevor er das Innere betreten hatte, fragte er nur: „Wo ist der Mietvertrag?“ Denn „die Aussicht, in diesem Wahrzeichen der Stadt Flächen für seine neue Praxis mieten zu können, war gigantisch“, berichtet er. „Ich war schockverliebt in Lage und Gebäude!“ So startete hier sein Dermatologikum auf 700 m<sup>2</sup> mit einer großen Vision: Steinkraus wollte medizinische Versorgung von A bis Z mit besten Service sowie Laborarbeit und Lehrtätigkeit unter einem Dach zusammenführen. Dies ist ihm gelungen: Heute ist das Dermatologikum die größte dermatologische Privatpraxis Europas und umfasst auf einer Fläche von 4.500 qm die Fachbereiche Dermatologie, Venen- und Gefäßmedizin, ästhetische und plastische Chirurgie, Allergologie, dermatologische Labormedizin sowie medizinische Kosmetik. Über den Behandlungsräumen befinden sich die Labore, sodass die Ärzte Gewebeproben entnehmen und sofort unter-



Prof. Dr. Volker Steinkraus,  
Gründer der größten dermatologischen Privatpraxis Europas

suchen können. Makro- und Mikroskopie im Verbund! So muss kein Patient lange auf den Befund warten. Lange Wartezeiten sind in diesem medizinischen Institut ohnehin verpönt. „Wenn Sie bei uns anrufen, bekommen Sie zeitnah einen Termin, oft am selben Tag, Notfälle sofort. Wir haben täglich 10-12 Stunden geöffnet. Wenn es dringend ist, behandeln wir Sie nach Feierabend“, erklärt der Mediziner.

„Es geht alles – immer. Flexibilität ist für uns ein Qualitätskriterium! Außerdem nehmen wir uns Zeit; wir legen Wert auf ein gutes Gespräch, bei dem Sie alle Fragen stellen können.“

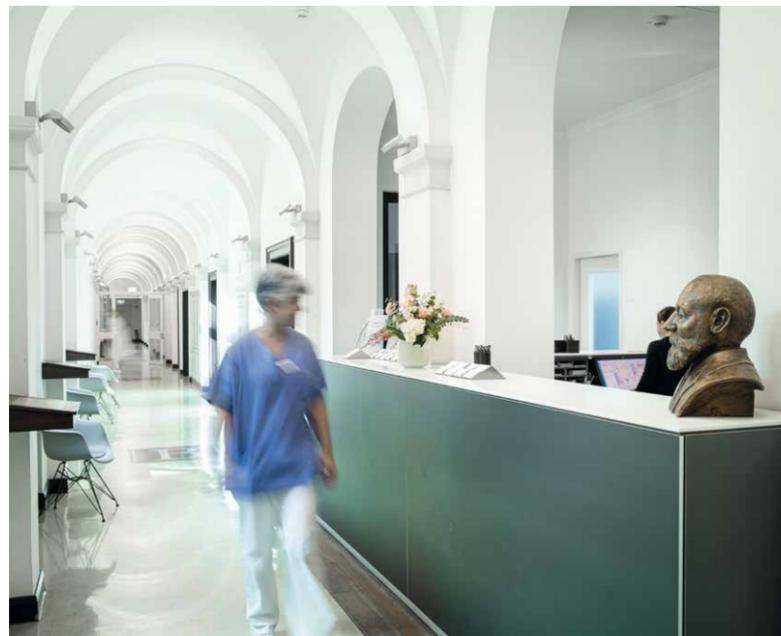
Das Institut ist in Form von Departments strukturiert, die unabhängig von Professor Steinkraus funktionieren. Jedes Department wird von Top-Experten geleitet und betreut, womit konzentriertes Wissen garantiert ist. Volker Steinkraus eingeschlossen, sind sieben Professoren in der Dermatologikum-Gruppe tätig. Diese medizinische Kompetenz zieht Patienten aus ganz Deutschland und aus dem europäischen Ausland an, aber auch junge Ärzte aus medizinisch unterversorgten Ländern



und Osteuropa. Drei Monate lernen sie hier beispielsweise die mikroskopische Seite der Dermatologie, die in ihren Heimatländern oft nicht vermittelt wird. Sie kommen aus Indien, Afrika oder Kambodscha: Derzeit bildet sich eine junge Ärztin aus der Ukraine am Dermatologikum weiter. Die Stiftung des Instituts vergibt Stipendien im Wert von 5000 €. Dies deckt die Kosten für Flug, Versicherung, Unterbringung und 800 € Taschengeld. Über 50 Stipendiaten wurden bereits auf diese Weise gefördert.

Bis zu 500 Patienten nehmen die Leistungen des Dermatologikums pro Tag in Anspruch, 20-30 % von ihnen kommen mit dem Wunsch, nur angesehen zu werden: „Ist mit diesem seltsam geformten Leberfleck alles in Ordnung, oder ist das schon Hautkrebs?“ wollen sie beispielsweise wissen. Schließlich ist Hautkrebs die Krebsart Nummer 1, und Prävention gibt Sicherheit. Die größte Aufgabe des Arztes ist es in diesem Fall, nicht nur diagnostisch und therapeutisch alles zu geben, sondern auch zu beruhigen. Chronische Entzündungen oder akute Hautveränderungen sind die häufigsten Vorstellungsgründe, aber auch ästhetische Fragestellungen zu Narbenkorrekturen oder zur Lasermedizin nehmen stark zu. Von medizinischen Kosmetikbehandlung über hautverjüngende oder faltenglättende minimalinvasive Therapien wie Botox oder Unterspritzungen bis hin zu operativen Eingriffen im Gesicht und am Körper wird hier alles durchgeführt, was die Schönheit erhält oder wiederherstellt.

Unüblich für ein dermatologisches Kompetenzzentrum ist die große Gefäßabteilung mit fünf Chirurgen. Sie nehmen jährlich mehr als 4000 Eingriffe vor, viele davon sind minimalinvasive Krampfaderbehandlungen mit Laser- und Radiofrequenzkathetern. Diese Methode erlaubt es den Operier-



ten, bereits am nächsten Tag wieder auf dem Tennisplatz zu stehen, während der Heilungsprozess mit konservativen OP-Verfahren oft deutlich länger dauert.

**Dies hat auch die Aufmerksamkeit der gesetzlichen Krankenkassen erreicht, mit denen es innovative Kooperationsmodelle gibt.**

Überraschend, handelt es sich doch bei dieser medizinischen Einrichtung eigentlich um eine reine Privatpraxis. Allerdings sind auch 50 % der Dermatologikum-Patienten gesetzlich versichert, die bereitwillig die Behandlungskosten selbst tragen, weil ihnen Kompetenz, Service, Erreichbarkeit sowie das Angebot, alle Leistungen unter einem Dach wahrzunehmen, dies wert sind.



**Handelsübliche Sonnencremes können marine Ökosysteme wie Korallenriffe gefährden**

Von Anfang an war das Dermatologikum eine unternehmerische Erfolgsstory: Innerhalb einer Woche erhielt Professor Steinkraus 1997 ein KfW-Darlehen, um in die Selbständigkeit zu starten. Zuvor hatte er 12 Jahre am UKE gearbeitet, zuletzt als kommissarischer ärztlicher und geschäftsführender Direktor der Hautklinik. Nun also war er Unternehmer und eröffnete eine Einzelpraxis, die rasch mit zahlreichen angestellten Ärzten wuchs. Und die Hamburger kamen in Scharen.

**Im Jahr 2001 machte er die leitenden Ärzte zu Partnern und gründete vom Erlös aus dem Verkauf von Anteilen die Stiftung Dermatologikum Hamburg.**

Steinkraus initiierte, auch Ärzte anderer Fachrichtungen ins Haus zu holen, wodurch die Alte Oberpostdirektion sich zu einem medizinischen Zentrum mit weiteren Disziplinen und inzwischen über 100 Ärzten entwickelte. Das Dermatologikum selbst verzeichnete über die Jahrzehnte ein kontinuierliches Wachstum. Im November 2021 brachte Steinkraus nach 4 ½-jähriger Forschungszeit eine eigene Hautpflegelinie auf den Markt, die seinen Namen trägt und auf dem Wirkstoffkomplex TetCode4® basiert. TetCode4, weil sie aus vier sorgfältig aufeinander abgestimmten Wirkstoffkategorien besteht. Das Sortiment der Pflegeprodukte ist überschaubar und klar



strukturiert. Vor allem aber ist es sauber: Sein modulares Clean Beauty-Konzept verbindet das Beste aus Wissenschaft und Natur (steinkraus.com). Das Packaging-Design präsentiert sich puristisch, bei den Verpackungsmaterialien achtet er strikt auf Nachhaltigkeit. Und er berücksichtigt bei der Komposition seiner Cremes auch deren Wirkung auf die Umwelt: „Was passiert, wenn die Creme abgespült wird?“ Wir lernen, dass pro Jahr über 14.000 t Sonnencreme beim Baden ins Meer gelangen. Sonnenschutzprodukte müssen daher den Schutz empfindlicher mariner Ökosysteme im Blick haben. Neben einer Kooperation mit 'Climate Partner' verfolgt Steinkraus mit TetCode4 ein Herzensprojekt – die Renaturierung des Pietzmoors in der Lüneburger Heide. „Kein Biotop“ – so Steinkraus – „kann mehr Kohlenstoff speichern als ein intaktes, d. h. ein artenreiches und gut mit Wasser versorgtes Moor“. Herzlichen Dank für das Interview und diesen wertvollen Hinweis, lieber Herr Professor Steinkraus!

Anzeige

## DIE WIRTSCHAFTSKANZLEI MIT DEM PLUS

Unsere Rechtsanwälte setzen sich in allen zivil- und wirtschaftsrechtlichen Themen für den Mittelstand ein

✉ +49 (0) 40 8221822

📧 info@korten-ag.de

**K+**  
**KORTEN**  
RECHTSANWÄLTE AG

Büro Hamburg:  
Neuer Wall 44  
D-20354 Hamburg

Büro München:  
Widenmayerstraße 36  
D-80538 München

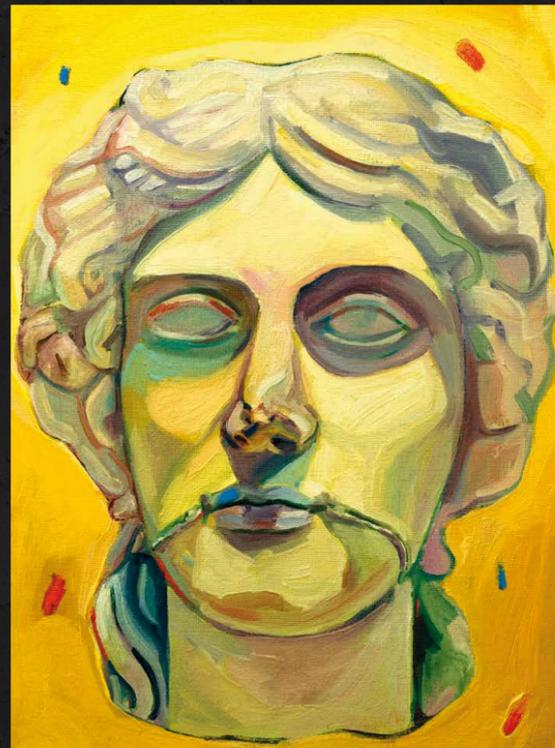
Büro Göttingen:  
Düstere-Eichen-Weg 35  
D-37073 Göttingen

# ATELIERGESPRÄCH

## Was kann, was soll, was will das Porträt?

Beitrag: Prof. Dr. Andreas Hoffmann

Anlässlich der Ausstellung „Die neuen Bilder des Augustus. Macht und Medien im antiken Rom“ (8.10.2022 – 25.1.2023) des Bucerius Kunstforums hat die griechisch-zypriotische Künstlerin Penny Monogiou eine korrespondierende Werkreihe von Doppelporträts geschaffen, die sich neben den Herrschern mit den einflussreichen Frauen der julisch-claudischen Dynastie auseinandersetzt. Lesen Sie hiernach das spannende Exzerpt von Ausstellungskurator Prof. Dr. Andreas Hoffmann. Hieran schließen wir einen Auszug des Ateliergesprächs mit der Künstlerin an. Mehr Hintergründe sowie beide Beiträge in Gänze lesen Sie in der Unikat-Beilage dieser Ausgabe des Hamburger Unternehmers oder auf [spiegelberger-stiftung.de](http://spiegelberger-stiftung.de). Hier dürfen Sie sich zudem auf zwei künstlerische Interpretationen Jonathan Meeses zur Caligula-Schwester Drusilla sowie Kaiser Nero freuen.



Agrippa die Ältere, 2022, Öl und Ölfarbe auf Leinwand, 8 x 24 cm

**Mehr als Macht und Intrige? Die starken Frauen des Augustus. Eine künstlerische Intervention von Penny Monogiou anlässlich der Ausstellung im Bucerius Kunstforum Hamburg.**

Die Frauen des römischen Reiches zwischen Augustus und Nero – dieses Korrespondenzprojekt der griechisch-zypriotischen Künstlerin Penny Monogiou stellt die Spiegelberger Stiftung der Herbstausstellung des Bucerius Kunst Forums gegenüber, die einen zentralen Aspekt antiker Bildkultur in den Blick nimmt: den regelrechten Bilderboom, der sich unter dem ersten römischen Kaiser Bahn bricht. Ebenso wie Teile der Ausstellung im Bucerius Kunst Forum setzt sich Monogiou Intervention mit einer der spannendsten Fragen der Kunstgeschichte überhaupt auseinander: Was kann, was soll, was will das Porträt?

Porträts besitzen eine vitale Kraft. Sie suggerieren, dem Dargestellten ähnlich zu sein, ihn uns ‚nahezubringen‘. Und tatsächlich tritt uns in ihnen bei aller Stilisierung und Inszenierung das Antlitz einer Person gegenüber. Die intensive Beschäftigung mit dem Porträt verbindet Monogiou Arbeiten mit den vielen Porträts des ersten römischen Kaisers und der ersten römischen Kaiserin in der Ausstellung im Bucerius Kunst Forum.

Das Gesicht als kuratiertes Image der Kaiserin, das entspricht einem antiken Verständnis des Porträts als öffentlich präsentem Idealbild.

**Das Porträt als Spiegel der Seele, das ist ein modernes Verständnis und das zentrale Thema in Penny Monogiou Malerei.**

Ihre verfremdeten, maskenartigen Porträts umkreisen unser aller Suche nach der eigenen Identität und hinterfragen klassische Schönheitsideale. Mit interkulturellem Blick und oftmals unter Bezug auf ihre griechischen Wurzeln und ihr Studium der klassischen Ikonenmalerei, erschafft Penny Monogiou Bildwelten, die sich zwischen Ästhetik und Aktivismus, zwischen Sarkasmus und Ernsthaftigkeit bewegen.

Wenn eine junge griechisch-zypriotische Künstlerin wie Penny Monogiou Frauengestalten der römischen Antike zwischen Augustus und Nero in den Blick nimmt, so lässt das auch aus einem anderen Grunde aufhorchen: Griechenland und Rom, das ist ein sehr ambivalentes Verhältnis und doch auch zugleich ein antikes Beispiel von Interkulturalität: Hier hat die Frage nach dem Eigenen und dem Fremden zu einer großen Symbiose geführt. Griechenland wurde politisch in das Imperium Romanum integriert, kulturell behielt es jedoch für Jahrhunderte eine führende Rolle.

**Haben die Geschichtsschreibung und die moderne Geschichtswissenschaft vor lauter Kriegsgetümmel, vor lauter Blick auf männliche Macht und Medien die Frauen vergessen?**



Prof. Dr. Andreas Hoffmann und Penny Monogiou

Die Bedeutung der Frau in der römischen Gesellschaft hat derzeit Konjunktur und ist seit geraumer Zeit ein wichtiger Gegenstand der Forschung. Dass dabei die erste Frau im Staat, die Kaiserin, sowie die Prinzessinnen eine besondere Rolle spielen, versteht sich von selbst. Dennoch aber hat man den Eindruck eines Ungleichgewichts.

Die Porträterie Monogiou macht die ganze Problematik jeder Auseinandersetzung mit dem Bild der Frau am Hof des ersten Kaisers und des Frauenporträts in der Antike insgesamt schlagartig deutlich. Die Frauen am Hof des Augustus, seine Tochter, Enkelin und Urenkelin haben sich durchaus literarisch geäußert. Erhalten haben sich von diesen Selbstäußerungen allerdings nichts. Die mehr als schwierige und dürftige Quellenlage befördert stattdessen Stereotypen. Die Frauengeschichte der römischen Kaiserzeit ist ein von Klischees dominierter Blick, der an die Daily Soaps europäischer Königs- und Fürstenthöfe, aber auch an Kriminalgeschichten erinnert. Der Ruf Iulias und der beiden Agrippae wurde bereits von den Zeitgenossen stark diskreditiert. Was also hat es mit diesen Stereotypen auf sich, mit denen die antiken Geschichtsschreiber die Frauen am Hof des Augustus charakterisieren: Die Leichtlebige (Julia). Das Mannweib (Agrippina die Ältere). Die Herrschsüchtige (Agrippina die Jüngere)? Diese schlimmen Vorurteile der Nachwelt haben sich bis heute gehalten. Dabei waren die Frauen der Kaiserdynastie, zumindest partiell, durchaus selbstbewusste Rollenmodelle der Emanzipation.

Prof. Dr. Andreas Hoffmann.



**Prof. Dr. Andreas Hoffmann** ist klassischer Archäologe und Kulturmanager. Seit 2007 ist er leitender Geschäftsführer des Bucerius Kunstforums und verantwortete unter anderem den Umzug und die Neueröffnung des Ausstellungshauses an den Neuen Wall im Jahr 2019. Seit 2011 hat er außerdem eine Honorarprofessur an der Hochschule für Musik und Theater inne. Er ist der Kurator der Ausstellung „Die neuen Bilder des Augustus. Macht und Medien im antiken Rom“ des Bucerius Kunstforums.



## Ateliergegespräch Penny Monogiou

Von René S. Spiegelberger

Liebe Penny Monogiou, in deinem künstlerischen Kommentar zur Ausstellung **DIE NEUEN BILDER DES AUGUSTUS** im Bucerius Kunstform weist du in 30 Porträts auf die einflussreichen, mächtigen und scharfsinnigen Frauen hin, die zu seiner Zeit das römische Reich mitgeprägt haben. Wie funktioniert deine Intervention genau?

Die Frauen dieser Epoche werden in Form von Gemälden in der Größe von 24 x 18 cm porträtiert. Zuerst recherchiere ich die unterschiedlichen Charaktere von ihnen und dann 'übersetze' ich sie in Malerei mit einer an die persönlichen Elemente angepassten Farbwahl. Die Porträts werden dann als Objekte in einer installativen Form im Raum stehen. Ein weiterer Punkt, den ich mit dieser Serie anspreche, ist die Farbe in der Antike. Dass die Vergangenheit meist ein Konstrukt unserer heutigen Vorstellungen ist, beweisen die antiken Statuen.

**Denn diese hatten nicht die Farbe von Marmor, sondern viele kräftige Farben. Diese ungebrochene Kraft der Farbe versuche ich in den Porträts dieser Serie wiederzugeben.**



»In meiner Porträtserie behandle ich diese Frauen als **menschliche Wesen** und nicht als Skulpturen.«

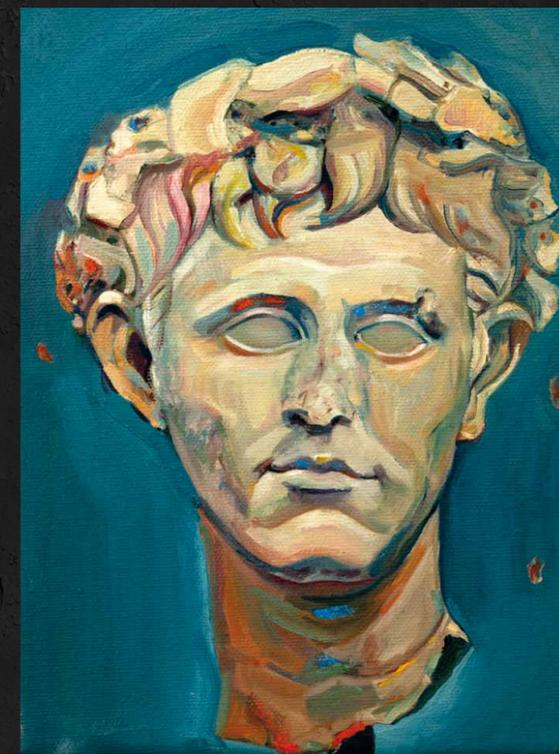
Diese vier Persönlichkeiten Julia, Livia, Agrippina die Ältere und Agrippina die Jüngere hatten jede für sich eine unglaubliche Lebensgeschichte. So viel Drama, Mord, Totschlag und Intrige passt in keine Daily-Soap. Können wir aus diesen Biografien etwas lernen oder sollten wir einfach dankbar sein, dass die mächtigen Frauen des 21. Jahrhunderts kaum noch Gefahr laufen, von ihren eigenen Söhnen umgebracht zu werden?

Du hast gerade das griechische Drama und die Grundlage des griechischen Theaters beschrieben! Es ist in der Tat so, dass Völker wie die Griechen zu extremen Gefühlsausdrücken neigen und bestimmte Situationen dramati-

sieren. Das verleiht dem Alltag eine theatralische Note, sollte aber meiner Meinung nach mehr auf die Bühne und weniger ins Privatleben gehören. Bereits Aristoteles empfahl in seiner Dramentheorie, dass die Charaktere der Figuren auf der Bühne nicht zu überladen sein sollten, damit das Publikum sich mit ihnen identifizieren kann. Wir leben heute in einem Land wie Deutschland in einer Zeit, in der sich viele Frauen als stark erwiesen haben und ihre Position in der Gesellschaft erringen konnten. Solche Frauen brauchen kein Drama und keine Intrigen, von denen die Geschichte schon genug gehabt hat.

**Welche Rolle spielen die genähten Elemente der Unikat XVI Werkreihe als weibliche Stereotypen in diesen Portraits der Frauen der Julisch-Claudischen Dynastie?**

Die Technik des Nähens ist eine Technik, die meine griechische und zypriotische Kultur prägt. Wie du sagst, war es eher eine Technik, die typischerweise von Frauen angewandt wurde und die auch heute noch lebendig ist. Ich verwende sie in den Bildern dieser Serie, um den Werken eine gewisse Zärtlichkeit zu verleihen. Zärtlichkeit. Eigentlich das Gegenteil von dem, was diesen Frauen unterstellt worden.



Augustus 2022, Öl und Ölfarbe auf Leinwand, 18 x 24 cm

Anzeige

Penny Monogiou studierte von 2007 bis 2012 Malerei und Ikonenmalerei an der Hochschule für Bildende Künste in Athen, Griechenland. 2013 übersiedelte sie nach Hamburg. Bereits während des Studiums erhielt die Künstlerin den Preis der Studenten-Biennale, eine Skulptur von ihr wurde außerdem als dauerhafte Installation für den Athener Flughafen ausgewählt. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Ausstellungen, unter anderem auf Zypern, in Griechenland, Deutschland, Frankreich und der Türkei, gezeigt. Mehr über die Künstlerin finden Sie unter [www.pennymonogiou.art](http://www.pennymonogiou.art). Aktuell zeigt die Galerie Feinkunst Krüger die Ausstellung 'Dulde, mein Stein', in der die Künstlerinnen Sylvie Ringer, Penny Monogiou und Isabell Kamp ihre Bilder und Skulpturen in eine Gesamtinstallation einbetten.

[www.feinkunst-krueger.de](http://www.feinkunst-krueger.de)



**KALAND**  
IMMOBILIEN MANAGEMENT

# Gestalten, statt (nur) verwalten.

Wir unterstützen Ihre Immobilieninvestitionen umfassend und mit unternehmerischer Weitsicht.



PROPERTY  
MANAGEMENT



ASSET- / INVESTMENT-  
MANAGEMENT



PROJEKT-  
STEUERUNG



PROJEKT-  
ENTWICKLUNG

Deichstraße 29 · 20459 Hamburg    info@kaland-kg.de    +49 (0)40 69 63 280    [www.kaland-kg.de](http://www.kaland-kg.de)

# Fa(I)ke News

Von Falk Röbbelen

Kennen Sie auch das Gefühl, wie aus der Welt gefallen zu sein? „Aus der Welt gefallen“ – diese Wendung hört man heute häufiger. So werden zum Beispiel Filme bezeichnet, in denen dem erwachsenen Zuschauer durch den weniger hektischen Schnitt nicht gleich übel wird, oder in denen ein Dialog länger als 30 Sekunden dauert. Wer Astrid Lindgren oder Karl May gelesen hat oder sich gar in seiner Kindheit als Indianer eine Perücke aufgesetzt und rot angemalt hat, ist heute entweder Rassist oder kann von ersten Genderfluid-Erfahrungen berichten. Jedenfalls ist ein Kind, das diese schlimmen Dinge mit Zustimmung seiner Eltern heute noch macht, offensichtlich aus der Welt gefallen. Gerade habe ich gelesen, dass wir vor einem Jahr die Hände mindestens 30 Sekunden lang waschen sollten, und jetzt rät man uns, besser nicht mehr zu duschen ... Warmduscher sind also aus der Welt gefallen. Aber zumindest ist die Frage, ob es im Winter ausreichend Gas gebe, vielleicht einmal kein Thema, dem sich Weltverschwörer annehmen werden – es sei denn, das Gas reicht doch. Dann war die Aufregung möglicherweise ein von Putin gesetztes Narrativ, und diejenigen, die schon bürgerkriegsähnliche Zustände vorausgesehen haben, werden wir vergeblich suchen... Vielleicht sind auch sie aus der Welt gefallen?

So suche ich immer wieder verzweifelt diejenigen, die uns noch vor kurzer Zeit die Welt erklärt haben: Wo sind zum Beispiel die Kriegsenthusiasten, die vor fünf Monaten gefordert haben, ab sofort kein Gas und kein Öl mehr von den Russen zu kaufen? Leben sie noch unter uns, oder sind sie in ihre eigene energiefreie Welt gefallen? Heute heißt es, eine kühle Wohnung sei eher gesund, und Gas eher ungesund, aber solche Spitzen sind – natürlich – aus der Welt gefallen und würden, falls man sie ernsthaft propagierte, einen Shitstorm auslösen oder Proteste von Menschen, die sich auf die Straße kleben.

Manches Mal befürchte ich gar, dass alle anderen oder zumindest erstaunlich viele aus meiner Welt gefallen sind. Einsamkeit ist nicht gut fürs Gehirn, sagt die WHO, aber in meiner Welt kommt es mir immer einsamer vor, obwohl sie eigentlich ganz freundlich ist. In meiner Welt spielen Grenzen eines Landes keine Rolle mehr. In meiner Welt bekämpft man sich beim Sport oder vielleicht ökonomisch, aber nicht mit Waffen. In meiner Welt können ehemalige Präsidenten, die Lügen verbreiten, kriminell sind und andere u. a. dazu manipulieren, das Capitol zu überrennen, nicht mehr als Präsident antreten. In meiner Welt erinnern sich Menschen an Gespräche, in denen es um dreistellige Millionenbeträge geht. In meiner Welt treten Politiker zurück, die Verantwortung übernehmen und dann relevante Fehler machen. In meiner Welt verstehen die Menschen den Klimawandel und handeln entsprechend. In meiner Welt findet Olympia auch mal in Hamburg und eine Weltmeisterschaften nicht in Katar statt. In meiner Welt gibt es neben Angst auch Mut – zum Beispiel zu Reformen. Aber vielleicht ist das auch alles Illusion, und es gibt und gab diese Welt nie.

Sie werden sagen, ich sei Heuristiker – richtig, ich versuche, mit begrenztem Wissen und begrenzter Zeit zu Lösungen zu kommen und bediene mich meiner Vorurteile oder auch einer Komplexitätsreduktion. Dies auch, weil ein Gehirn, das rational denkt, gar nicht funktionieren könne – so sagen Neurowissenschaftler. Besser eine Tatsache in Frage stellen als mein Selbstverständnis. Und irgendwie geht uns das allen so, und doch ist es immer noch besser als der Schritt zu den Posthumanisten, die den Menschen der Mordlust und Verwüstungsorgien anklagen und ihn der schikanierten Erde zuliebe am besten vollständig entfernen würden. So müssen wir uns wohl an den vielen, kleinen, beeindruckenden Ausnahmen erfreuen, in denen Menschen Verantwortung übernehmen und sich um ihre Mitmenschen oder um das Überleben der Menschheit auf dieser Erde kümmern.

In einer Studie der WHO wurde herausgefunden, dass bereits jeder dritte Mensch eine neurologische Krankheit entwickelt und dass die Gesundheit unseres Gehirns durch gute soziale Kontakte und anregende Beschäftigungen gefördert wird. Also gehen Sie in Ihre Welt, in die Sie gefallen sind, pflegen Sie Ihre Freundschaften, und

bleiben Sie neugierig!

Anzeige

GLOSSE

NORD EVENT



## DIE BESTEN LOCATIONS DER STADT

Infos unter 040 2000 64-0 oder auf [nordevent.de](http://nordevent.de)

**VLET**  
*Familie*

## VLET-Genusswelt

### Kulinarik im Herzen von Hamburg

**Entdecken Sie die Genuss-Vielfalt unserer Lieblingsstadt:** Wir nehmen Sie mit auf eine kulinarische Reise von international-hanseatischer Küche am Jungfernstieg bis hin zu modern interpretierten Hamburger Klassikern inmitten der Speicherstadt.

*Raffiniert, regional, mit Liebe zum Detail.*

[vlet.de](http://vlet.de)



# PERLE

## Unser Gastro-Tipp

Caterings  
auf Anfrage

Frisch, frisch & regional!

**E**s sind die kleinen Dinge, die raffinierten Details und die hervorragenden Zutaten, die das Ganze zu einem Erlebnis werden lassen.

„Etepetete – aber Brause!“ Mario, der Perle-Chef hat immer einen kessen Spruch parat und grinst, als er uns seine hausgemachte Etepetete-Brause mit frischem Basilikum serviert. Diese willkommene Erfrischung genießen wir im lichtdurchfluteten Wintergarten der Perle zwischen den liebevoll gehegten Pflanzen. „Gastronomie ist so viel mehr als nur Essen und Trinken. Für mein Team und mich ist es vor allem Leidenschaft! Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, die in Erinnerung bleibt und unsere Gäste mit Vorfreude schon an ihren nächsten Besuch denken lässt.“

Während sich unsere Brause-Gläser langsam leeren, ist es genau diese Atmosphäre, die die Perle jetzt zur Mittagszeit mit vorfreudigen Gästen füllt. Kein Wunder, alle Speisen werden nach hauseigenen Rezepten zubereitet, angefangen vom frisch gebackenen Brot zur

Vorspeise bis hin zur Schokoladenhippe auf dem Dessert. Dank der wechselnden Tagesgerichte überrascht die kleine Karte immer wieder mit neuen Genüssen. Ob vegan, vegetarisch oder mit Fleisch – die Entscheidung ist schwer, wenn man die bunten Salate, knackigen Bowls und knusprigen Schnitzel auf die Nachbartische wandern sieht! Regional und saisonal ist dabei das Motto, sogar die Milch für den Cappuccino kommt von einem Hamburger Landbetrieb. Dazu kommt ein herzliches Lächeln zur Begrüßung hier, ein prächtiges Blumenarrangement da, und man möchte gar nicht mehr gehen.

Und wem die Perle zum Mittag nicht genügt, für den zaubert das Team auch abends und am Wochenende ein individuelles Menü. In dem besonderen Ambiente der Perle werden Familien- und Firmenfeiern zu einem Highlight! Und auch so manche Ja-Worte wurden hier schon gebührend gefeiert.

Auf unsere Frage, was das Besondere an der Perle sei, verabschiedet Mario uns mit dem Zitat eines Freundes & Stammgastes „So wie die zwei Hälften einer Muschel die Perle halten, so hält das, was in der Perle geschieht, Leib und Seele zusammen.“

### Öffnungszeiten:

Mo-Fr von 11:30 bis 15:00 Uhr

Abends auf Anfrage für Veranstaltungen geöffnet.

### Adresse

Hopfensack 26  
20457 Hamburg

### Kontakt

040 / 570 16 297

mail@perle-restaurant.de

www.instagram.com/perlerestaurant



tastetours

Anzeige

monitor | G5  
powered by 5 CUBE.digital

## WAS SIE VOR DER AUSWAHL EINES ERP-SYSTEMS WISSEN MÜSSEN

Die fünf wichtigsten Dinge, an die Sie bei der Auswahl eines ERP-Systems für Ihr Unternehmen denken sollten:

- 1 Ihr neues ERP-System muss über gute Lösungen für Ihre Schwächen verfügen. Stellen Sie sicher, dass dieses Ihre Stärken verbessern kann.
- 2 Setzen Sie sich konkrete Ziele für die Einführung Ihres ERP-Systems. Was wollen Sie mit Ihrem neuen ERP-System erreichen?
- 3 Das ERP-System muss Ihre Branche als Zielgruppe haben. Daraus ergibt sich kein oder nur geringer Anpassungsbedarf. So bleibt Ihr ERP-System in Zukunft wirtschaftlich, lässt sich einfach erweitern und ist stets up-to-date.
- 4 Das Implementierungsteam ist genauso wichtig wie das System selbst. Es muss Ihr Unternehmen, Ihre Bedürfnisse und Ihre Visionen verstehen.
- 5 Denken Sie langfristig. Ihr ERP-Anbieter muss das Produkt gleichermaßen weiterentwickeln, wie Sie Ihr Unternehmen.

### Was hebt das ERP-System Monitor G5 vom Wettbewerb ab?

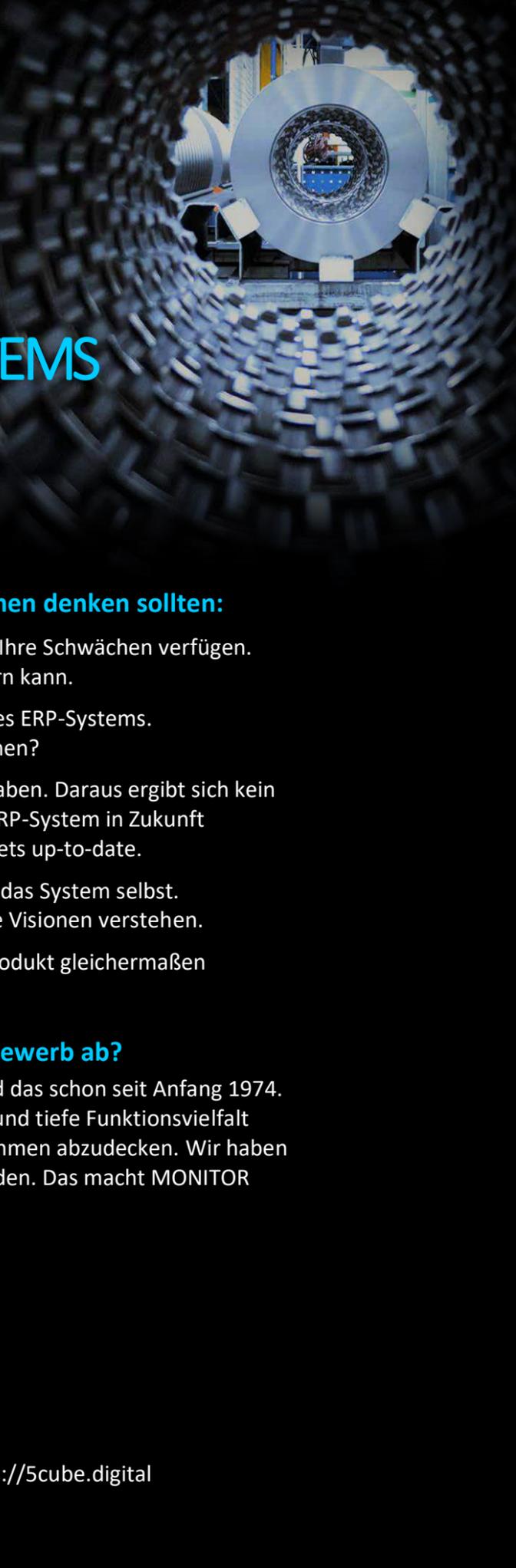
Wir sind zu 100 % auf die Fertigungsindustrie fokussiert und das schon seit Anfang 1974. Das bedeutet, dass unser Produkt über eine extrem breite und tiefe Funktionsvielfalt verfügt, um den Bedarf verschiedenster Fertigungsunternehmen abzudecken. Wir haben fast 5.000 Kunden, die das gleiche Standardsystem verwenden. Das macht MONITOR schnell und einfach zu implementieren und zu betreuen.

Digitalisierung beginnt mit einem Gespräch!

5 CUBE.digital

5CUBE.digital GmbH - Hellgrundweg 111 - 22525 Hamburg

☎ 040 / 22 85 238 – 38 ✉ monitor@5-cube.de 🌐 https://5cube.digital



 Boris Breuer


Dr. med. Carola Holzner  
**Doc Caro**

**Inwieweit kann ein „Du“ in deinem Beruf über Leben und Tod entscheiden?**

In der Notfallmedizin ist es für den Patienten überlebenswichtig, dass alle Helfer als Team zusammenarbeiten und sich auf Augenhöhe begegnen. Ein „Du“ löst sofort ein Teamgefühl aus, eher als ein „Sie“, weshalb ich mich am Notfallort auch durch fremde Helfer sofort duzen lasse. So fällt unnötiges Fragen weg, wir arbeiten ohne Reibungsverluste mit starkem Wirgefühl gemeinsam an der Rettung der Person in Not.

**Notärztin zu sein, ist ein stressiger Job. Wie vermeidest du ungesunden Stress?**

Stress per se ist nicht ungesund. Ich persönlich brauche sogar eine gewisse Action im Leben, Eustress, weshalb Notfallmedizin für mich genau das Richtige ist. Außerdem bin ich unter Anspannung oft besser fokussiert, denn Stress bewirkt die Ausschüttung von Adrenalin. Und Adrenalin fördert Aufmerksamkeit und Konzentration. Stress, der allerdings krank macht, sollte vermieden werden. Muss abgebaut werden. Ich baue Stress ab, indem ich zu meinen Pferden gehe. Wenn ich mich voll und

**Wer ist Doc Caro?**

Dr. med. Carola Holzner, geb. 1982, lebt in Mülheim an der Ruhr. Sie ist Fachärztin für Anästhesie, Intensivmedizin und Akut- und Notfallmedizin, aber vor allem passionierte Notärztin. Nicht nur in der Notaufnahme, im Rettungsdienst am Boden oder in der Luft findet man die quirliche Frau, sondern auch in den Medien und bei Events: In Podcasts, Vorträgen und Büchern erklärt sie leicht verständlich teils komplexe Themen aus der Medizin – und zwar kurz, knapp, wissenschaftlich korrekt und mitreißend. Nach ihrem Bestseller „Eine für Alle – Als Notärztin zwischen „Hoffnung und Wirklichkeit“ erscheint Ende Oktober ihr zweites Buch: „Keine halben Sachen – Wie die Notaufnahme den Blick aufs Leben verändert“.

ganz auf das Pferd konzentriere, ist alles andere vergessen.

**Wie kam es zur Gründung der Initiative „Wir beleben Deutschland wieder“?**

Die Initiative habe ich in 2021 mit dem Deutschen Rat für Wiederbelebung, dem GRC, ins Leben gerufen, weil wir in Deutschland eine sehr schlechte Ersthelferquote haben. Nur ca. 20 bis 40 % aller Menschen sind beispielsweise in der Lage, im Notfall eine Herzdruckmassage auszuführen und tun überhaupt irgendetwas. In Nachbarländern ist die Quote deutlich höher, weil dort Wiederbelebung bereits in der Schule gelehrt wird. 10.000 Menschenleben zusätzlich könnten jährlich gerettet werden, wenn es in Deutschland mehr qualifizierte Ersthelfer gäbe. Deshalb engagiere ich mich dafür, dass unsere Kinder in nur zwei Schulstunden pro Jahr lernen, wie sie mit ihren eigenen Händen Leben retten. Nähere Infos gibt es auf der Website der Initiative: <https://ichrettedeinleben.de/>

**Was empfehlst du Unternehmern, um gesünder zu leben?**

Auf sich zu achten! Ich bin kein Fan von generellen Tipps, wie beispielsweise Stress zu vermeiden, denn das funktioniert im Unternehmeralltag ohnehin nicht. Wichtiger ist es, dass Unternehmer über Mechanismen verfügen, mit dem Stress umzugehen. Dazu gehört beispielsweise, freie Minuten sinnvoll zu nutzen, aufzutanken. Empfehlenswert ist es auch, sich regelmäßig einem Gesundheits-Check-up zu unterziehen. Vorsorge heißt tatsächlich das Zauberwort.

**Wie bringst du deinen Beruf als Notfallmedizinerin mit allen anderen Tätigkeiten unter einen Hut?**

Als Notfallmedizinerin kann ich sofort umschalten von einer Tätigkeit zur anderen. Menschenleben retten, Vorträge halten und Bücher schreiben ist für mich alles Eustress, also positiver Stress. Ich wünschte mir allerdings Tage mit 48 Stunden, weil ich gerne noch viel mehr spannende Dinge umsetzen möchte.

Anzeige

# Wirtschafts- kompetenz von Moin bis Moin.

International denken.  
Hanseatisch handeln.

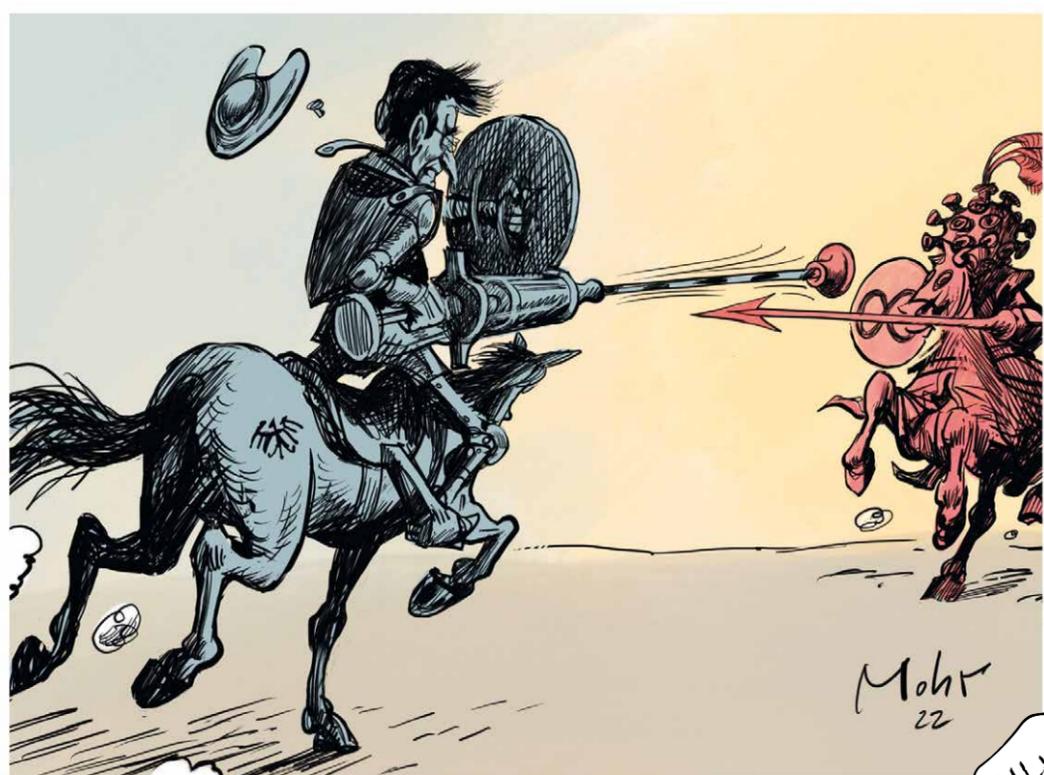
Neue Technologien, rasante Digitalisierung und veränderte Kundenerwartungen stellen weltweit die Geschäftsmodelle auf den Kopf. Unsere Spezialisten helfen mit innovativem Denken und konkreten Lösungen, den Wandel zu meistern – zugeschnitten auf Ihre Anforderungen vor Ort. Erfahren Sie mehr unter [www.kpmg.de/hamburg](http://www.kpmg.de/hamburg)

**Heute. Für morgen. Für Hamburg.**

**Kontakt:**

Dr. Jochen Haußer  
T +49 40 32015-5630  
[jhausser@kpmg.com](mailto:jhausser@kpmg.com)

Timo Marquardt  
T +49 40 32015-5314  
[tmarquardt@kpmg.com](mailto:tmarquardt@kpmg.com)



Die Herbstbegegnung



## Burkhard Mohr

Mehr von unserem Karikaturisten finden Sie in seinem Buch mit dem Titel "Highlights im Dunkeln" (Verlag Lempertz Edition).

ISBN 978-3-945152-19-5

## IMPRESSUM

### Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

DIE JUNGEN UNTERNEHMER  
RK Metropolregion Hamburg  
www.junge-unternehmer.eu  
Regionalvorsitzende – Julia Dettmer  
Jongen GmbH  
Reiherdamm 5, 20457 Hamburg

DIE FAMILIENUNTERNEHMER e. V.  
RK Metropolregion Hamburg  
www.familienunternehmer.eu  
Regionalvorsitzender –  
Henning Fehrmann  
FEHRMANN GmbH  
Stenzelring 19, 21107 Hamburg

**Landesgeschäftsstelle Hamburg**  
Birgitta Schoch, Tel. 040 – 81 99 42 58  
schoch@familienunternehmer.eu  
Postadresse: Charlottenstraße 24,  
10117 Berlin

### Redaktion:

redaktion@hhun.de  
Malte Wettren, David Friedemann,  
Dr. Björn Castan, Gabriela Friedrich,  
Nathalie Rieck, René Spiegelberger,  
Falk Röbbelen  
Redaktionsanschrift : c/o Laborato,  
Kleine Reichenstraße 6, 20457 Hamburg

### Konzeption und Design:

:Laborato, Kleine Reichenstraße 6,  
20457 Hamburg, www.laborato.de

### Mediabuchung:

Ulf-Axel Herold, Tel. 040 – 28 80 44 45  
anzeigen@hhun.de  
Auflage: 3.000 Exemplare,  
unentgeltliches MitgliederMagazin

### Druck & Versand:

a&c Druck und Verlag GmbH  
Theodorstraße 41d  
22761 Hamburg, www.auc-hamburg.de

### Nächster Redaktionsschluss:

18. November 2022

Autorenbeiträge geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen oder nicht zu übernehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit der Einsendung von Beiträgen und Bildern alle Rechte für die Print- und Digitalverarbeitung an die Redaktion abtreten. Ein Anspruch gegen die Redaktion entsteht grundsätzlich nicht. Der Verfasser verpflichtet sich außerdem, **HAMBURGER UNTERNEHMER** von Ansprüchen Dritter, die durch die Verwendung von zur Verfügung gestellten Materialien entstehen, freizustellen.

### Datenschutz ist Vertrauenssache:

Informationen zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung finden Sie unter <https://www.familienunternehmer.eu/ds-gvo.html>.  
Magazin abbestellen (für Gäste, Medien & Politik): [widerruf@familienunternehmer.eu](mailto:widerruf@familienunternehmer.eu) bzw. [widerruf@junge-unternehmer.eu](mailto:widerruf@junge-unternehmer.eu) oder per Post (Charlottenstraße 24, 10117 Berlin). Für Mitglieder ist der Bezug des Magazins in der Mitgliedschaft enthalten.

Erscheinungsweise: 4x jährlich

Anzeige



## DEN BLANKEN HANS KENNEN WIR

Wir versichern aber auch andere Risiken, die das Leben mit sich bringt.

[pantaenius.eu](http://pantaenius.eu)

**PANTAENIUS**  
VERSICHERUNGSMAKLER

Arden  
MUSIKERIN

WEMPE  
**BY KIM**

Playlist – aufregende Ringe zum Kombinieren

AN DEN BESTEN ADRESSEN DEUTSCHLANDS UND IN NEW YORK, PARIS, LONDON, WIEN, MADRID – WEMPE.COM